General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

Bergisch-Märkische Zeitung

Verlag W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld

Nr. 235 — 57. Jahrgang | Donnerstag 7. Oktober 1943 | Einzelpreis 15 Pfg.

Sowjet-Angriffe im Gegenstoß zerschlagen

Drei Sowjet-Zerstörer versenkt — Die Luftwaffe bombardierte Ziele im Gebiet von London

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 7. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Taman-Halbinsel und an der Front zwischen Melitopol und Saporoshje kam es nur zu örtlichen Kämpfen. In den Schwerpunktabschnitten der südlichen und mittleren Ostfront wurden auch gestern feindliche Angriffe größtenteils im Gegen-Angriff zurückgeschlagen.

Südlich Welikije Luki traten die Sowjets mit stärkeren, von Fliegerverbänden unterstützten Infanterie- und Panzerkräften zum Angriff an. Die Kämpfe sind in vollem Gange.

Von der Front zwischen Ilmen- und Ladoga-See wird lebhafte örtliche Kampftätigkeit gemeldet.

Deutsche Sturzkampfflugzeuge griffen im Schwarzen Meer einen Verband von drei sowjetischen Zerstörern an, der versuchte, die Südküste der Krim zu beschießen. Durch Bombentreffer wurden alle drei Zerstörer versenkt.

In den harten Abwehrkämpfen am Kuban-Brückenkopf sowie im Süd- und Mittelabschnitt der Ostfront haben sich das 2. Bataillon des Grenadier-Regiments 290, die ostmärkische 9. Panzer-Division, die rheinisch-westfälische 306. und die bayerische 337. Infanterie-Division besonders bewährt.

In Süditalien wurden am Volturno-Fluß wiederholt feindliche Infanterie- und Panzerkräfte meistens im Gegenstoß abgeschlagen, während im Südappenin unsere Nachtruppen nach Abwehr starker feindlicher Vorstöße langsam nach Nordwesten ausweichen. Im Raum von Termoli halten die erbitterten Kämpfe mit dem sich verstärkenden Feinde an.

Die Luftwaffe belegte in der vergangenen Nacht Ziele im Gebiet von London mit Sprengbomben schweren Kalibers. Alle Flugzeuge kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.

*

Berlin, 6. Oktober. Deutsche Sturzkampfflieger errangen im Laufe des 6. Oktober im Schwarzen Meer bei der Bekämpfung sowjetischer Seestreitkräfte einen großen Erfolg. Auf Grund von Meldungen deutscher Aufklärer, die in der Nacht zum 6. Oktober im Schwarzmeer-Gebiet südwestlich der Krim drei sowjetische Zerstörer gesichtet hatten, wurden von der Morgendämmerung ab Sturzkampfflugzeuge gegen die feindlichen Schiffseinheiten angesetzt. Sie griffen die sowjetischen Zerstörer wiederholt mit Bomben an und versenkten sie. Unter den versenkten Sowjetzerstörern befand sich der moderne Zerstörer „Charkow", der im Jahre 1936/37 erbaut wurde. Er hatte eine Wasserverdrängung von 2200 Tonnen und lief 43 Knoten.

Zehn Bomber im Mittelmeer-Raum vernichtet

Berlin, 6. Oktober. Nordamerikanische Bomberverbände, die am 5. Oktober in den Raum der Aegäis eindrangen, wurden noch vor Erreichen ihrer Ziele von deutschen Jägern zum Kampf gestellt. Es kam zu erbitterten Luftkämpfen über dem griechischem Küstengebiet und den Aegäischen Inseln. Unsere Jagdflieger schossen dabei acht viermotorige Bomber ab. Eine Anzahl erlitt beträchtliche Beschädigungen. Ueber Italien wurden am 5. Oktober ebenfalls zwei viermotorige USA-Bomber von der deutschen Luftverteidigung vernichtet, so daß der Feind an diesem Tage im Mittelmeerraum zehn viermotorige Flugzeuge und rund 100 Mann Besatzungen verlor.

Japans U-Boote versenkten zwei Zerstörer

Tokio, 7. Oktober. Ein bemerkenswerter Erfolg japanischer U-Boote wird von einem ungenannten Stützpunkt gemeldet. Danach gelang es den Japanern am 3. Oktober, in den Gewässern des Süd-Pazifik von drei englischen Zerstörern, die sich dort auf Erkundungsfahrt befanden, zwei zu versenken. Die feindlichen Zerstörer gehörten zu der Klasse „Admiral", die mit acht Torpedorohren ausgestattet sind und eine Geschwindigkeit von 37 Knoten entwickeln.

Zynisches Geständnis

„Ausgesprochene Flächen-Bombardierungen"

Genf, 7. Oktober. (Eig. Bericht.) Londoner Berichte rühmen mit einem kaum vorstellbaren Zynismus, daß die britische Luftflotte in der Nacht zum Dienstag eine ganz besonders ausgesprochene „Flächenbombardierung" durchgeführt haben. In der Sprache der englisch-amerikanischen Luftgangster heißt das nichts anderes, als daß man wahllos gegen Wohnviertel und die Zivilbevölkerung wütete. Im Gegensatz zu anderen Fällen ist dies in dieser kaum verhüllten Form wieder einmal zugegeben worden.

Bomben auf Bauernhöfe

Paris, 7. Oktober. Eine französische Kommission, welche die durch die Bombardierung von Nantes und Montlucon und die umliegenden Landgemeinden verursachten Schäden begutachtet hat, gibt jetzt ihren Bericht heraus, in dem es heißt:

„Die Bombardierung von Montlucon ist ein weiterer Beweis für die wilde Angriffslust anglo-amerikanischer Flieger auf zivile Objekte. Ihre Grausamkeit erweist sich dadurch, daß 25 km rund um Montlucon Bauernhöfe zerstört und kleine Dörfer dem Erdboden gleichgemacht wurden. Die Untersuchung ergab, daß die Bomben mit Absicht auf alle Bauernhöfe, Weiler und kleinen Ortschaften bis zu einer Entfernung von 25 km nordwestlich von Montlucon geworfen wurden. Jeder durch die Flieger bedachte Flecken erhielt einige Sprengbomben, tausende kleiner Brandbomben und einige Phosphor-Bomben. Brände brachen aus, Menschen kamen um, Tiere verkohlten. Auf diese Weise wurden 30 Orte zerstört oder in Brand gesteckt. Die Flieger können nicht behaupten, sich geirrt zu haben, denn es gibt keinen Vergleich zwischen einem Bauernhof und einer Fabrik. Es scheint, daß die Flieger nach ihrem Flug über Montlucon sich damit „amüsieren" wollten, ihre Munition auf die kleineren Ortschaften abzuladen."

Bankensturm in Unteritalien

Rom, 7. Oktober. Die Meldung, daß ein Beauftragter der USA-Bundesreserve-Bank die Kontrolle über sämtliche Banken Siziliens übernommen und als erste Maßnahme die Konten aller Gemeindeverwaltungen und Privatpersonen gesperrt hat, rief in ganz Unteritalien eine große Unsicherheit in der Bevölkerung hervor. Seit den frühen Morgenstunden des Montag werden die Banken und Sparkassen in Tarent, Cosenza und Regio vom Publikum gestürmt. In langen Reihen drängten sich die Konteninhaber, um ihre Guthaben abzuheben. Aus Catanzaro wird gemeldet, daß die Banken nur noch zehn Prozent jedes Guthabens auszahlen. In einzelnen unteritalienischen Städten mußten die Banken ihre Schalter schließen, weil sie nicht mehr über genügend Zahlungsmittel verfügten.

Unzufrieden mit der Beute

„Italienische Kriegsschiffe nicht so gut wie britische"

WG. Berlin, 7. Oktober. (Eig. Bericht.) Ein britischer Militärkorrespondent berichtet, er sei auf dem Schlachtschiff „Georg V." gewesen und habe von hier aus auch die ehemals italienische Flotte besichtigt. Es sei ihm aufgefallen, und das sei auch die Meinung einer großen Zahl von Sachverständigen, daß die italienischen, durch Badoglios Verrat in englischen Besitz gelangten Schiffe „nicht so seetüchtig" seien und eine nicht so große Kampfkraft hätten wie die britischen Schiffe. Bemerkenswert sei auch, daß für die Mannschaften nur geringe Mengen Lebensmittel an Bord vorhanden seien. Die Ausrüstung der Mannschaft sei ebenfalls sehr mangelhaft.

Seitenarm des Dnjepr erfolgreich verteidigt

Schneidige Kampfgruppe zerschlägt mehrfache Uebermacht

Berlin, 7. Oktober. Auf der Taman-Halbinsel unternahmen die Bolschewisten im Laufe des 5. Oktober mehrere Aufklärungsvorstöße. Bis zu Bataillonsstärke suchten sie sich unseren Linien zu nähern, wobei sie auch einzelne Panzer vortrieben. Alle Angriffe wurden jedoch abgewiesen.

Westlich der Kuban-Mündung war es dagegen in dem durch hohes Schilf unübersichtlichem Gelände einer bolschewistischen Kampfgruppe gelungen, zu landen und auf schmalem Uferstreifen Fuß zu fassen. Ein sofort zum Gegenstoß angetretenes Grenadier-Regiment vernichtete, teilweise in erbitterten Nahkämpfen, den Feind und nahm den Rest gefangen.

Am mittleren Dnjepr entbrannten an den Landestellen des Feindes erbitterte Kämpfe. Hier war es in der Nacht vom 4. zum 5. Oktober einem sowjetischen Bataillon geglückt, einen etwa 400 Meter breiten Seitenarm mit Schlauchbooten von einer Strominsel aus zu überqueren und sich in dem dichten Buschgelände des Westufers festzusetzen. Im Morgengrauen des 5. Oktober warf jedoch ein schwungvoll geführter Gegenstoß in Zugstärke die Bolschewisten auf die Insel und von hier aus weiter über den Fluß zurück, wobei mehr als die Hälfte von ihnen getötet oder gefangen wurde. Da der Feind aber gemerkt hatte, daß ihm nur eine schwache Kampfgruppe gegenüberstand, versuchte er gegen Mittag noch einmal mit zwei Bataillonen vorzustoßen. Obwohl diesem Angriff ein schweres Feuer der bolschewistischen Granatwerfer und Salvengeschütze vorausging, war ihm jeder Erfolg versagt. Die Sowjets erreichten nicht einmal den Inselrand, sondern blieben mit hohen blutigen Ausfällen am jenseitigen Ufer des Seitenarms liegen. Eine neuerliche Bereitstellung um 14.30 Uhr wurde rasch erkannt und durch zusammengefaßtes Artilleriefeuer völlig zerhämmert. Trotzdem unternahmen die Bolschewisten etwas weiter südlich nach kurzen, aber schweren Feuerschlägen einen vierten und letzten Versuch, ihr Ziel doch noch zu erreichen. Eine Sanddüne, die sie überschreiten mußten, wurde ihnen zum Verhängnis. Sie waren hier deckungslos dem Feuer aller Waffen ausgesetzt und wurden restlos aufgerieben. Damit hatte die kleine deutsche Kampfgruppe, die seit Monaten in härtestem Ringen steht, vier mit Uebermacht geführte Angriffe der Sowjets zurückgewiesen und zerschlagen.

Südlich Gomel und westlich Smolensk setzte der Feind auch am 5. Oktober mit stärkeren Kräften zu erneuten Durchbruchsversuchen an, die aber am zähen Widerstand unserer Truppen scheiterten. Bei diesen, meist bis zu Regimentsstärke geführten Angriffen erlitten die Bolschewisten sehr hohe blutige Verluste. Im Kampfgebiet westlich Demidow wurde eine bei einem feindlichen Stoßtruppunternehmen vorübergehend verlorene wichtige Höhe im sofortigen nächtlichen Gegenstoß wiedergewonnen.

„Wieder einmal ist alles anders gekommen"

Tatsachen widerlegen die Lügen-Agitation der Gegner

WG Genf, 7. Oktober. (Eig. Bericht.) In einem Teil der schweizerischen Presse wird auf den geradezu kläglichen Widerspruch hingewiesen, der heute zwischen dem Ergebnis der gewaltigen militärischen Anstrengungen der Briten und Yankees gegen den europäischen Kontinent und den großmäuligen Ankündigungen besteht, in in denen sich seit diesem Frühjahr die gegnerische Lügenagitation bewegte, Churchill und Roosevelt natürlich in vorderster Linie.

„Man hat der Weltöffentlichkeit versprochen", so führt beispielsweise die „Gazette de Lausanne" aus, daß eine englische und eine USA-Armee den Balkan erobern werden; ferner wurde in London und Washington prophezeit, daß mindestens ein halbes Hundert modern ausgerüsteter Divisionen in Großbritannien und Nordirland auf dem Sprunge seien, noch vor Ende des Sommers in Nordfrankreich einzufallen; und schließlich wurde angekündigt, daß noch vor dem Fall der Blätter dieses Jahres einige hunderttausend Giraud-Truppen von Südfrankreich Besitz ergreifen und siegreich das Rhonetal heraufmarschieren würden. Der Unterschied, der zwischen diesen Versprechungen und der Wirklichkeit besteht, stellt ein düsteres Kapitel in der Geschichte dieses Krieges dar. Wieder einmal ist alles anders gekommen, als es sich die Strategen in London und Washington vorstellten oder glauben machen wollten. Der Feldzug in Italien hat ihnen gezeigt, daß die Vorsicht der bessere Teil der Weisheit ist, daß es verhältnismäßig leicht ist, unter dem Schutze der Flotte eine Landung an einer nicht oder nur schwach befestigten Küste vorzunehmen, daß es aber etwas ganz anderes bedeutet, sich aus dem Feuerschutz der Kriegsschiffe herauszuwagen. Mit knapper Not ist es den Truppen Girauds, unterstützt durch Badoglio gelungen, sich nun im korsischen Busch festzusetzen. Statt der angekündigten Invasion Albaniens durch die Engländer und Nordamerikaner hat die deutsche Wehrmacht sich in einem kühnen Handstreich der Insel Korfu bemächtigt; darüber hinaus haben die deutschen Truppen in geradezu meisterhafter Weise den Stoßtruppen der englischen 9. Armee eine blutige Niederlage bereitet, indem sie diese aus der Insel Kos hinausfegten. Der erste Versuch dieser legendären britischen 9. Armee, sich im Dodekanes festzusetzen, hat damit ein klägliches Ende genommen."

„Man versteht", so wird in einer anderen schweizerischen Zeitung aufgrund der neuesten Moskauer Nachrichten ausgeführt, „daß die englisch-nordamerikanische Kriegführung bei den Bolschewisten nachgerade auf blutigen Hohn stößt. Man gibt den westlichen Verbündeten immer unverhüllter zu bedenken, daß, wenn ihre Kriegführung weiter in dem Tempo vor sich geht wie bisher, der Kampf gegen die Festung Europa noch zehn Jahre dauern kann. Die Lage der Sowjetunion erfordert aber eine beschleunigte Kriegführung der westlichen Verbündeten. Die Schäden, die das Kriegspotential der Sowjetunion durch die letzten Zerstörungen erlitten hat, erreichen einen Umfang, der unvergleichlich größer ist als letztes Jahr. Riesige Gebiete der Sowjetunion sind mehr und mehr zu einer Wüste geworden, in der es weder Städte noch Dörfer gibt, höchstens noch Ruinen."

Kraftquellen des totalen Krieges

Von Major a. D. von Keiser

Zu den Kraftquellen einer totalen Kriegführung gehört in erster Linie eine staatliche Gewalt, die sowohl in der Vorbereitung wie in der Führung des Krieges völlig unbeschränkt und daher in der Lage ist, im Frieden ein Höchstmaß an kriegerischer Kraft und im Kriege die volle Uebereinstimmung zwischen der politischen, militärischen, wirtschaftlichen und geistigen Kriegführung sicherzustellen. Steht hinter einer solchen Führung noch ein in sich fest geschlossenes Volk mit dem Sinn für Freiheit, Ehre und Pflicht, so sind die wichtigsten Voraussetzungen für einen totalen Einsatz der gesamten Volkskraft für die Zwecke des Krieges erfüllt.

Eines der wichtigsten Kriegsprobleme war schon zu allen Zeiten die Einheitlichkeit der politischen und der militärischen Kriegführung, die häufig genug an dem Dualismus „Staatsmann — Feldherr" gescheitert ist. Voll befriedigend ist diese Frage im allgemeinen nur dann gelöst worden, wenn wie in den Kriegen Friedrichs des Großen und Napoleons, die Leitung der Politik und der militärischen Operationen in einer Hand lag, oder wenn, wie in den deutschen Einigungskriegen ein starker oberster Wille bei etwaigen Meinungsverschiedenheiten zwischen Staatsmann und Feldherr klare Entscheidungen traf. Vor dem ersten Weltkrieg dagegen hat es in Deutschland vielfach an der erforderlichen Uebereinstimmung zwischen Politik und Kriegsplanung gefehlt, ein Mangel, der in der Führung des Krieges selbst immer stärker hervortrat. Da die Seele eines großen Staatsmannes in der Gesamtkriegführung fehlte, war schließlich auch das soldatische Genie des Führerpaares Hindenburg-Ludendorff zum Scheitern verurteilt. Obwohl von militärischer Seite seit dem Herbst 1916 alles geschah, um die gesamte wirtschaftliche Kraft des Volkes für die Zwecke des Krieges einzuspannen, fehlte doch als wichtigste Vorbedingung des totalen Krieges die enge Zusammenarbeit von Wehrmacht und Wirtschaft schon im Frieden. Auch wurde der Aufbau einer wirklich totalen Kriegswirtschaft durch das Versagen der deutschen Regierung und die Sabotage der Mehrheit des damaligen Reichstags verhindert. Von einer geistigen und propagandistischen Kriegführung war überhaupt keine Rede, weder dem Auslande noch dem eigenen Volk gegenüber, das hemmungslos der jüdischen und internationalen Beeinflussung preisgegeben wurde.

Wie anders im heutigen Krieg! Sowohl die Vorbereitung unseres Verteidigungskrieges wie die Führung des Krieges selbst lagen und liegen heute allein in der Hand des Führers. Alle Fäden der politischen, militärischen, wirtschaftlichen und geistigen Kriegführung laufen bei ihm zusammen. Sein Wille durchdringt die gesamte Wehrmacht ebenso wie alle zivilen Stellen und Wirtschaftszweige, die irgendwie mit dem Krieg zu tun haben. Irgendein Widerspruch zwischen den verschiedenen Gebieten ist bei dieser autoritären Staatsform völlig ausgeschlossen, sie alle ergänzen einander und verleihen damit der Gesamtkriegführung eine geradezu unerhörte Durchschlagskraft.

Eine Ueberlegenheit, wie sie Deutschland auf allen militärischen Gebieten, zu Lande besonders in der Panzerverwendung, bewiesen hat, ist nur dann möglich, wenn sowohl die Vorbereitung wie auch die Führung des Krieges den gleichen Geist der Totalität atmet und wenn die opfervolle Einsatzbereitschaft der gesamten Wirtschaft Hand in Hand geht mit der vollen und geschlossenen Anwendung aller militärischen Kriegsmittel an der jeweils entscheidenden Stelle. Dieser Geist der Totalität kommt durchschlagend auch in der politischen Führung des Krieges durch Adolf Hitler zur Geltung. Nicht Einzelerfolge hier und da in der Welt, nicht Bündnisse mit diesem oder jenem Staat erstrebt die deutsche Politik. Ihr Ziel ist vielmehr, Europa über alle inneren Streitigkeiten hinweg zu einen und den Feinden jeder europäischen Ordnung gegenüberzustellen. Diesem Zweck sowie der Aufklärung des eigenen Volkes über Sinn und Ziel dieses Krieges gilt vor allem auch die geistige Kriegführung, die Propaganda durch Presse, Rundfunk und Film.

Aber auch der stärkste autoritäre Wille wäre nicht imstande, einen solchen totalen Krieg zu führen, wenn hinter ihm nicht ein totales, d. h. in sich geschlossenes, opferwilliges und zum Aeußersten bereites Volk stände. Ohne die volle Einsatzbereitschaft und tätige Mitarbeit des gesamten Volkes sind Leistungen, wie sie der heutige Krieg auf deutscher Seite gebracht hat, ausgeschlossen. Sich voll einsetzen für das Ganze, auch unter Entbehrungen und Opfern, kann aber nur ein Volk, das blutmäßig eine Einheit bildet, dem der Begriff der Volksgemeinschaft lebendige Wirklichkeit geworden ist und das in strenger Disziplin hinter seinem Führer steht. Diesem Ziele hat die Organisations- und Erziehungsarbeit des nationalsozialistischen Staates vom Tage der Machtergreifung an gegolten. Dieser Krieg ist der erste, der — auf deutscher Seite — im Zeichen der rassischen Zusammengehörigkeit und der vollkommenen Einheit von Staat, Volk und Wehrmacht geführt wird, gleichzeitig auch der erste, der das gesamte, im Großdeutschen Reich geeinte deutsche Volk umfaßt. Darin liegt die ungeheure Stärke des deutschen Volkes.

Auch der Bolschewismus führt einen totalen Krieg, aber dieser Totalität fehlt jeder sittliche Gedanke. Seit Jahrzehnten hat Moskau unter Nichtachtung aller kulturellen Werte und berechtigten

menschlichen Wünsche mit brutalstem Zwang eine Kriegsmaschine von so ungeheuerlichem Ausmaß aufgebaut, wie sie die Welt noch niemals sah. Aber diese Rüstung soll nicht wie die des Großdeutschen Reiches der Freiheit des eigenen Volkes, der Einigung und dem Neubau Europas dienen, sondern der Beugung sämtlicher europäischen Völker unter die sowjetische Knute und damit der Vernichtung der gesamten europäischen Kultur, mit dem Endziel der Einstampfung jedes gesunden Volkstums in der bolschewistischen Maschine und der Umformung des gesamten Menschentums zu einer willen- und seelenlosen Masse unter der Herrschaft des Judentums. Auch der letzte Deutsche kennt heute diese Ziele des bolschewistischen, von England und Amerika unterstützten Untermenschentums und setzt der Totalität des Vernichtungskampfes die schöpferische Totalität des Befreiungs- und Aufbaukampfes entgegen.

USA-Senatoren verdächtigen England

Stockholm, 7. Oktober. In den Vereinigten Staaten ist durch Enthüllungen einiger Senatoren über die englischen Oel-Reserven einige Beunruhigung entstanden. Man wirft der englischen Regierung vor, sie schone ihre eigenen Oellager im mittleren Orient und lasse sich dafür amerikanisches Oel im Pacht- und Leihverkehr liefern. Dies habe zur Folge, daß die Erschöpfung der amerikanischen Oelreserven sich noch rascher fortsetze und daß der amerikanische Verbraucher in immer höherem Maße sich zugunsten Englands einschränken müsse.

„Bodenständige USA-Musik"

Von Negern in London verübt

Genf, 7. Oktober. Londons Musikleben ist um eine Sensation reicher. Im Riesensaal der Albert Hall in Kensington, gegenüber dem bombastischen Denkmal für den Prinzgemahl der Königin Victoria, gaben 200 Negersoldaten aus den Vereinigten Staaten ein Chorkonzert, für das das Beaverbrook-Blatt „Daily Expreß" als Veranstalter zeichnete. In ihrer Besprechung dieses musikalischen Ereignisses schreibt die „Times" in ungewollter Ironie, „etwas Aehnliches hat die Albert Hall noch nie gehört". Das Programm habe offenbart, was „wahre bodenständige amerikanische Musik" sei. Besonders eine Ballade für Amerikaner wurde als „neuartig und bemerkenswert" bezeichnet, noch nie sei etwas Derartiges, weder in der Form noch im Inhalt, in der europäischen Musik vorgekommen.

Finnlands Ernährung gesichert

Helsinki, 7. Oktober. Finanzminister Tanner gab in einer Rede vor dem Reichstag einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage Finnlands. Sie weist, wie der Minister feststellte, besonders während des letzten Jahres bedeutende Verbesserungen auf, wodurch die Voraussetzung für eine fortschreitende Gesundung der Staatsfinanzen geschaffen wurde. Minister Tanner hob vor allem die Fortschritte der landwirtschaftlichen Erzeugung hervor, die dank der zielbewußten Anstrengungen der Bauernschaft im letzten Jahr erreicht wurde. Wenn die Handelsbeziehungen zum Ausland weiterhin aufrechterhalten würden, dann könne die Ernährungslage für das neue Haushaltjahr als sichergestellt bezeichnet werden.

„Statische Kriegführung" im Osten

Urteile eines englischen militärischen Beobachters

Genf, 7. Oktober. „Sämtliche von der Sowjetseite der Ostfront in London eintreffenden Nachrichten lassen durchblicken", schreibt der militärische Mitarbeiter der „Daily Mail, „daß der Bewegungskrieg des Sommers sich seinem Ende zuneigt. An seine Stelle tritt eine statische Kriegführung längs der wichtigeren Kampfabschnitte. Das für lebhaftere Kämpfe günstige Wetter ist „zusammengebrochen". Schwere Regengüsse gehen nieder und die Herbststürme fegen über die offene Steppe. Hierdurch werden die Schwierigkeiten der Sowjetarmee ins Unermeßliche gesteigert, denn für sie bleibt eine der härtesten Aufgaben, Kriegsmaterial für ihre Truppen über eine 200 Meilen lange wegelose Strecke nach vorn zu bringen. Alle Frontberichte unterstreichen die außerordentlichen Schwierigkeiten, denen man auf sowjetischer Seite bei dem Versuch begegnet, Truppen und Material über die schlechten Straßen zu bewegen. Die Zerstörungen sind derart gründlich, daß die Sowjetpioniere nicht so schnell mit dem Wiederaufbau der Straßen, Eisenbahnlinien und Brücken vorankommen. Die nunmehr einsetzenden ungünstigen Wetterverhältnisse stellen dabei ein weiteres Hindernis dar."

„Sowjetoffensive gestoppt"

Stockholm, 7. Oktober. Der britische Rundfunkkommentator Patrick Lacy gab einen Kommentar zur Lage im Osten. Er erklärte, die sowjetische Offensive sei jetzt angehalten worden. Dies sei unvermeidlich gewesen, denn erstens seien die Sowjets jetzt am Dnjepr angekommen und die Ueberschreitung des Flusses sei mit großen Schwierigkeiten verbunden; zweitens sei es selbstverständlich, daß der Vormarsch einer großen Armee über große Flächen nicht ewig fortgehen könne, da mit der Zeit die Nachschubschwierigkeiten wüchsen, besonders da das rückeroberte Gebiet völlig zerstört sei.

Die „Mindestforderungen" der Bolschewisten

Saftige Ansprüche auf Europa werden angemeldet

Lissabon, 7. Oktober. Die Agitation in London und Washington ist eifrig am Werk, um eine englisch-amerikanisch-bolschewistische Konferenz, an der man allerdings in England und in den USA mehr interessiert zu sein scheint als in Moskau, vorzubereiten. Gewissermaßen als Vorgeschmack und Vorschau auf diese Konferenz veröffentlicht der Londoner „Observer" die „Wunschliste der Sowjets". Die Zeitung schreibt u. a., die Teilnahme der Sowjetunion an dem Mittelmeerausschuß zeige, daß „Sowjetrußland seine Rolle bei den Angelegenheiten in Südeuropa und im Mittelmeer zu spielen wünscht". Die Engländer seien den Exilregierungen zutiefst verpflichtet, ihre Souveränität wiederherzustellen, aber Sowjetrußland wünsche vollen politischen Einfluß auf dem Balkan auszuüben und irgendwelche anderen Einflüsse auszuschalten. Es wünsche die Kontrolle über Bulgarien, es möchte Bessarabien wieder annektieren und die rumänischen Oelfelder durch Ausdehnung seines politischen und diplomatischen Einflusses kontrollieren. Sowjetrußland habe nicht die Forderungen nach einem Drittel oder der Hälfte von Polen aufgegeben. Moskau betrachte schließlich die baltischen Staaten als sein Eigentum.

Diese vom „Observer" in großen Umrissen skizzierten sowjetischen Ansprüche auf Europa, die England kaum abzulehnen wagen wird, werden durch eine Meldung von „Stockholm Tidningen" aus Washington noch näher erläutert. Diese Meldung, die aus zuverlässiger diplomatischer Quelle stammen soll, gibt die „Mindestforderungen" der Sowjets auf der geplanten Konferenz wieder. Danach verlangt Moskau:

1. Die Eingliederung der baltischen Staaten als Teil der Sowjetunion.
2. Ostpolen bis zur sogenannten Curzon-Linie.
3. Bessarabien.
4. Das finnische Gebiet, das die Sowjets ursprünglich von Finnland vor dem Winterkrieg 1939 verlangten.
5. Verstärkten Einfluß auf freundschaftlich gesinnte Regierungen in Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien und Iran.

Die hier in auffallender Uebereinstimmung zwischen London und Washington wiedergegebenen bolschewistischen Forderungen können uns nicht mehr überraschen. Sie sind nur eine Bestätigung dessen, was die deutsche Presse seit langem schon als Moskaus Wünsche verzeichnet hat. Wir sind uns klar darüber, daß Moskau jede Konferenz mit seinen anglo-amerikanischen Verbündeten dazu benutzen wird, um sich seine Machtansprüche in Europa garantieren zu lassen, und es steht für uns ebenso fest, daß die Kriegsverbrecher an der Themse und im Weißen Haus ohne Bedenken Europa dem Bolschewismus auszuliefern bereit sind, wenn sie sich damit die sowjetische Waffenhilfe weiter erkaufen können. Man weiß zwar genau, daß, wenn dieses Programm erfüllt ist, alle Voraussetzungen für den weiteren Vormarsch des Bolschewismus gegeben sind, den die Anglo-Amerikaner ebenso wenig aufhalten könnten, wie das jetzt bei den Verhandlungen mit den Sowjets im Mittelmeer der Fall gewesen ist, wo Bolschewisten nun das politische Schicksal der Mittelmeer-Länder mit entscheiden.

„Stalin hat seinen Willen durchgesetzt"

WG. **Genf**, 7. Oktober. (Eig. Bericht.) Die unerwartete Ankunft des südafrikanischen Präsidenten Smuts in London hat in dortigen politischen Kreisen Aufsehen erregt. Man läßt durchblicken, daß sehr wahrscheinlich die bevorstehende Konferenz mit den Sowjets die Reise Smuts notwendig machte, und daß die Dominions sich in die britische Reichspolitik einschalten wollten.

Die Dreier-Konferenz selbst wird in politischen Kreisen Londons mit zunehmendem Pessimismus kommentiert. Die britische Politik stehe hier vor der schwierigsten Aufgabe seit Beginn des Krieges. Die bisherigen Vorbereitungen der Konferenz stellten eine Reihe von Konzessionen an die Sowjetunion dar. Man könne nur die Hoffnung haben, daß die Anwesenheit des früheren Botschafters in London und Washington, Maiskv und Litwinow, die Vertretung des englisch-amerikanischen Standpunktes in Moskau erleichtern werde.

Auch schweizerische Zeitungen weisen darauf hin, daß Großbritannien und die USA schon bei der Vorbereitung dieser Konferenz den alten Weg der Konzessionen beschritten hätten. Eine Basler Zeitung schreibt, auch in bezug auf den Konferenzort habe Stalin bereits seinen Willen durchgesetzt. Die Herren Eden und Cordell Hull mußten nach dem bolschewistischen Mekka wallfahrten. Vergeblich habe der USA-Staatssekretär sein Alter von 72 Jahren als Hinderungsgrund für diese beschwerliche Reise geltend gemacht.

„Dreier-Konferenz" in Moskau

Genf, 7. Oktober. Roosevelt erklärte, daß Außenminister Hull der USA-Vertreter bei der „Dreier-Konferenz" in Moskau sein werde. Von englischer Seite soll Eden teilnehmen.

„Unter amerikanischem Schutz"

Noch ein „würdiges" Mitglied des Hauses Savoyen

WG. **Berlin**, 7. Oktober. Nach englischen Meldungen ist nun auch „König" Tomislav II. von Kroatien und Herzog von Spoleto, der auch weiterhin den Titel eines Herzogs von Aosta führen wird, in einem amerikanischen Flottenstützpunkt eingetroffen. Zwei Jahre hat die Farce einer Königswürde gewährt, bis der Verrat des Hauses Savoyen auch diesem König, der niemals den Fuß auf den Boden Kroatiens gesetzt hat, ein ruhmloses Ende bereitete, nachdem der junge kroatische Staat die Fesseln, die ihm das Haus Savoyen angelegt hatte, endgültig abgestreift hat. Aimone von Aosta zeigte sich bei dieser Gelegenheit als ein würdiger Vertreter des Hauses Savoyen. Ebenso wie der Verräter Umberto, der sich zwar zum Oberbefehlshaber der ehemaligen italienischen Südarmee machen ließ, aber niemals bei dieser Armee erschien, wagte es auch „König" Tomislav II. niemals, Kroatien zu betreten, geschweige denn sich tatsächlich auf den ihm von dem Verräterkönig Emanuel zugeschanzten Thron zu setzen. Nachdem nun all die schönen Pläne der Verräterclique aus dem Hause Savoyen dank des Eingreifens der deutschen Wehrmacht und der kroatischen Bevölkerung ins Wasser gefallen sind und die Ereignisse in Kroatien einen ganz anderen Verlauf nahmen, als die Herrschaften sich das vorgestellt hatten, hat es auch der Theaterkönig Tomislav II. vorgezogen, sand- und klanglos des Feld zu räumen, um seine kostbare Person in Sicherheit zu bringen. Selbstverständlich verfuhr er dabei vollkommen „standesgemäß", denn er benutzte zur Flucht seine Privatjacht, deren Fahrt er aber vorsichtshalber von einem italienischen Zerstörer sichern ließ, den er dann, um sich einen guten Empfang zu sichern, den Amerikanern gleichsam als Begrüßungspräsent übereignete. Immerhin scheint ihm bei der ganzen Fahrt nicht so recht wohl gewesen zu sein, denn bei seiner Ankunft erklärte er u. a., er könne nicht sagen, wie glücklich er sei, den Deutschen entronnen zu sein. Wir gehen kaum fehl in der Annahme, daß das kroatische Volk nicht weniger glücklich ist, endlich von diesem „König" befreit zu sein . . .

Streik der Dockarbeiter in Halifax. Wie aus Halifax in Neu-Schottland verlautet, sind in diesem wichtigen Hafen die Dockarbeiter in den Streik getreten. Daraufhin ist das Hafengelände durch Truppen besetzt worden. Gegenwärtig finden Verhandlungen zwischen den Vertretern der Dockarbeiter und Beamten der Regierung statt, die aber noch keinen Erfolg gehabt haben.

Aus New York wird gemeldet, daß dort 3500 Milchausträger in den Streik getreten sind, so daß 350 000 Familien von New York keine Milch bekommen konnten.

Ueber 100 000 Inder fielen für England. Nach einer Reutermeldung erklärte der frühere stellvertretende Chef des Stabes in Indien, Generalmajor Molesworth, in einer Ansprache in London, daß bisher 500000 indische Soldaten in Uebersee gedient hätten und daß die indischen Verluste bis Juni dieses Jahres 103880 Mann betrügen.

Befreiungsfeier in Istanbul. Die Stadt Istanbul feierte am Mittwoch mit einer eindrucksvollen Kundgebung und einer Militärparade ihre Befreiung von der Besetzung durch die Alliierten im Jahre 1923. Die Stadt war reich beflagat. Am Abend fand eine Feier zu Ehren der türkischen Armee statt.

Meldepflicht für Juden in Griechenland. In der Athener Presse ist eine Verordnung des höheren SS- und Polizeiführers für Griechenland, Generalmajors der Polizei Stroop, veröffentlicht worden, durch welche die Anmeldepflicht für alle im Befehlsbereich wohnenden Juden erneuert wird.

Das Unternehmen Kos

Vorbildliche Zusammenarbeit und rasches Zupacken sicherten den Erfolg

Berlin, 6. Oktober. Im engsten Zusammenwirken zwischen Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe erfolgte am 3. Oktober, wie der Wehrmachtbericht bekanntgab, eine Landungsoperation gegen die an der Südwestecke Kleinasiens gelegene, 282 Quadratkilometer große italienische Dodekanes-Insel Kos. Das Unternehmen ist in seiner großzügigen Vorbereitung ebenso wie in der blitzartigen und der damit verbundenen Ueberraschung des Feindes ein erneuter Beweis für die Tatsache, daß es der britisch-nordamerikanischen Führung nicht möglich war, die deutsche Initiative im Mittelmeer lahmzulegen oder wichtige deutsche Operationen zu verhindern.

Nach dem Verrat Badoglios hatte die aus 3000 Mann bestehende Badoglio hörige Besatzung von Kos einen Verband von etwa 1000 britischen Soldaten zur Unterstützung auf die Insel gelassen und der britischen Luftwaffe Stützpunkte zur Verfügung gestellt. Deutsche Aufklärer überwachten ständig alle diese feindlichen Operationen im Bereich des Dodekanes, insbesondere auch die auf der Insel Kos. Als der Feind die Flugplätze der Insel zum Ausgangspunkt von Störunternehmen im Raum der Aegäis ausbaute, erfolgten die ersten schweren Luftangriffe zahlreicher Kampf- und Sturzkampfflugzeuge, die bereits beim ersten Anflug die Platzanlagen und viele dort abgestellte Flugzeuge zerstörten. Weitere starke und wirkungsvolle Angriffe der Luftwaffe richteten sich dann gegen Hafeneinrichtungen der Insel sowie gegen Artilleriestellungen und Flakbatterien des Feindes. Bei einem besonders erfolgreichen Vorstoß unserer Kampfflieger gegen feindliche Schiffseinheiten im Hafen der Insel Leros wurden zwei Zerstörer und mehrere Frachter versenkt sowie ein Zerstörer und mehrere Frachter schwer beschädigt, so daß die Briten nicht in der Lage waren, von hier aus der Besatzung der Insel Kos Hilfe zu bringen.

Nach einem längeren Kriegsmarsch stieß dann in den frühen Morgenstunden des Sonntags ein aus kleinen Transportern, Landungs- und Sicherungsfahrzeugen der Kriegsmarine bestehender Verband, vom Feinde unbemerkt, gegen die Insel vor. An drei Stellen des festungsartig ausgebauten Felseneilandes begann noch bei Dunkelheit die Landung und Ausschiffung der deutschen Grenadiere, die den erst jetzt aufflammenden Widerstand des völlig überraschten Feindes, der die Fährpräme und Landungsboote der Kriegsmarine unter heftigen Beschuß nahm und inzwischen die gesamte Inselbesatzung alarmiert hatte, in raschem Zupacken wirkungslos machten. Wenige Zeit später landeten außerdem Fallschirmjägerverbände im Westen der Insel, die in den Aufmarsch der feindlichen Kräfte eine heillose Verwirrung brachten. Zugleich mit den von See her gelandeten Truppen gingen sie sofort zum Angriff gegen das Innere der Insel, gegen die Verteidigungsanlagen des Feindes und seine Flugplätze vor und lähmten durch ihr hartes Zuschlagen jede feindliche Initiative. Nach kurzen und heftigen Gefechten, in die auch die zahlreichen feindlichen Batterien eingriffen, wurde die Gegenwehr des Feindes überall gebrochen. In panikartiger Flucht versuchten zunächst die Badogliotruppen sich in die Berge der Insel zu retten. Bereits gegen Mittag des 3. Oktober befanden sich mehrere hundert Gefangene, darunter hundert Engländer, in unserer Hand.

Von starken Fliegerkräften laufend unterstützt, wurde nun die Säuberung der Insel in Angriff genommen. Wo sich britische Truppen, denen wiederholt versprochen worden war, daß sie durch stärkere Verbände Hilfe erhalten sollten, noch zu einem letzten Widerstand sammelten, konnte er schnell niedergeschlagen werden. Der größte Teil der Inselbesatzung, der sich ins Gebirge zurückzog, wurde am 4. Oktober gestellt und gefangen genommen. Kleinere Reste werden laufend aus ihren Schlupflöchern geholt. Den hohen blutigen Verlusten des Feindes, der außerdem, wie der Wehrmachtbericht schon meldete, 3100 Gefangene, davon 600 Briten, verlor, stehen an eigenen Verlusten bei diesem wichtigen Unternehmen nur 15 Gefallene und 70 Verwundete gegenüber.

Während Transportflieger der Luftwaffe für einen geregelten Nachschub sorgten, schirmten deutsche Jäger den Luftraum über den Dodekanes gegen feindliche Luftstreitkräfte ab und sicherten damit die Operationen des Heeres und der Kriegsmarine und die Angriffe der Kampfflieger-Verbände. Daneben überwachten Aufklärer das östliche Mittelmeer, um sich nähernde feindliche Seestreitkräfte rechtzeitig erfassen zu können. Nach Abschluß der Landungsoperationen erreichte das Geleit der Kriegsmarine, das einem zu seiner Vernichtung eingesetzten britischen Flottenverband trotz grober See und starker Regenböen geschickt auszuweichen verstand, unbehelligt seinen Stützpunkt.

Die Insel Kos mit ihrem Hauptort Kastron und den wichtigen Flugplätzen ist heute fest in deutscher Hand.

*

Stockholm, 6. Oktober. „Die Einnahme der Insel Kos durch die Deutschen ist für uns eine Warnung, daß wir niemals mit ungelegten Eiern rechnen dürfen", sagte der britische Rundfunkkommentator Patrick Lacy in einem Kommentar zur militärischen Lage. Er hob hervor, daß Kos wenig größer als Malta sei und eine sehr günstige strategische Lage habe. Die Heftigkeit und Geschwindigkeit dieses deutschen Gegenangriffs habe man sich in London „zu Herzen genommen". Man habe sich vielleicht ein wenig zu sehr auf die Italiener (gemeint sind die Badoglio-Horden) verlassen, welche die Deutschen entwaffnen sollten.

„News Chronicle" schreibt, durch den Verlust der Insel Kos hätten die Anglo-Amerikaner den einzigen Flugplatz für Jagdflugzeuge auf dem Dodekanes verloren, und es werde daher schwer sein, die anderen Inseln zu verteidigen. Dadurch, daß Rhodos von den Deutschen erobert worden sei, hätten die Deutschen drei Flugplätze und einen Flottenstützpunkt zur Verfügung gehabt, von wo aus sie ihre Truppen gegen die Insel Kos hätten einsetzen können.

Feuersäulen in der Nacht

Pioniere arbeiten nach der „krachenden Liste"

Im Osten, Ende September.

Vier Dinge sind es, die auf dem Tisch des Kommandeurs eines Pionierbataillons Platz gefunden haben: die Petroleumlampe, die Lagekarte, der Operationsbefehl der Division und die „krachende Liste". In ihr sind alle Objekte enthalten, die in der nun folgenden Nacht durch die Pioniere gesprengt werden sollen. Die Front wird in dieser Nacht um einige Kilometer zurückgenommen; der Flußlauf eignet sich für die Verteidigung besser als die Waldstücke rechts und links der Straße. Den Sowjets soll aber nicht ein heiler Ziegelstein, geschweige denn eine brauchbare Welle oder Schraube eines Aggregates oder ein ganzes Joch einer Brücke in die Hände fallen, wenn wir schon diesen Boden aufgeben müssen. Die „krachende Liste" erwähnt die Oelmühle, das Sägewerk, die Wodkafabrik, das Lazarett, den Wasserturm, die Limonadefabrik, das Kino und die Brücken, deren massive Bauart wohl noch ein Dezennium überstanden hätte.

Die Pioniere verstehen sich auf dieses Fachgebiet. Charkow hat ihnen den Meistertitel eingebracht. In einer einzigen Nacht zerstörten sie alles, was dem Feind irgendwie hätte von Nutzen sein können. Nach den Detonationen im Traktorenwerk, in der Seifenfabrik und in den Lagerhallen und Werkräumen der Industrie- und Versorgungsbetriebe blieben nur die kargen Reste im Umkreis als Zeugen der Vernichtung zurück. Im nächtlichen Himmel standen die Feuersäulen einer dem Untergang geweihten Stadt . . .

In den vergangenen Tagen hatte der Druck des Feindes weiter zugenommen. Mit seinen Stahlkolossen, den Panzern, versuchte er einen wirksamen Stoß in unsere Front zu führen, um sich damit vor allem jenen Gebieten zu nähern, deren Fruchtbarkeit in diesen Wochen erneut bestätigt wurde. Die Erde schenkte den Segen: Korn! Doch jeder Tag forderte von den Kämpfenden immer neuen persönlichen Einsatz. Und die letzten vierundzwanzig Stunden zwangen zur Losung: Abwehr.

Die Pioniere schliefen in den vergangenen Tagen wenig. So wenig wie die Grenadiere, die Männer an den Sturmgeschützen und die Kameraden von der Pak. Die Zelte sind ja zu dünn, um den Donner der feindlichen Artillerie und Granatwerfer von den Ohren abzuhalten. Seit heute morgen sind die Pioniere damit beschäftigt, die Sprengladungen an den für die Zerstörung vorgesehenen Stellen anzubringen. Es ist drei Uhr vorbei. Um diese Zeit löst der neue Tag die Nacht ab.

In den verflossenen sechs Stunden war das Städtchen M. von vielen Explosionen erfüllt. Nun kann also das Niederbrennen des Sägewerkes beginnen. Die Reibefläche der Zündholzschachtel gleitet über das an die Zeitzündschnur gepreßte Schwefelköpfchen des Zündholzes, und während sich die Vernichtung durch die Zeitzündschnur frißt, gehen die Pioniere in die vorgesehene Deckung, pressen sich an die Erde und warten auf die Detonation. Der Ausbruch eines Vulkans kann die Lavamassen nicht höher schleudern als die Sprengkörper die zerrissenen Maschinenteile. Ein dunkler Rauchpilz, mit sprühenden Funken durchsetzt, speit Eisensplitter in alle Richtungen. Die Flammen greifen rasch um sich. An Holz ist ja kein Mangel! Mit einzelnen Strohbüscheln „verzetteln" die Männer das Feuer, springen von Holzstapel zu Holzstapel, und Minuten später steht das Geviert von 10 000 Quadratmeter in hellen Flammen. Die Eisenbahnpioniere „antworten" ihren Kameraden von der Kampftruppe: sie sprengen inzwischen am Bahnhof die Gleisanlagen.

Das letzte Kraftfahrzeug ist mit den Nachhuten über die Brücke gekommen und steht damit hinter der neuen HKL. Ein teuflischer Lärm posaunt das Finale dieser Nacht der Zerstörung. Eine Brücke, einst mit Fleiß von Pionieren gebaut, zerstiebt in Millionen Teile. **Georg Lindinger.**

Hauptschriftleiter: Hans Christian Meyer.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
Fernruf-Sammelnummer 3 00 01

Anträge für Kriegsfachschäden

Keine Fristbegrenzung

Das Kriegsschädenamt Wuppertal teilt mit: Es wurde in der Presse bereits früher mehrfach darauf hingewiesen, daß die Einreichung von Anträgen auf Anerkennung von Kriegsfachschäden (Gebäude-, Sach- und Nutzungsschäden) und Gewährung von Vorauszahlungen zur Beseitigung von Schäden und zur Wiederbeschaffung von zerstörten, verloren gegangenen oder beschädigten Sachen nicht von der Innehaltung einer bestimmten Frist abhängig sei. An dieser Regelung des Kriegsschadenrechts hat sich bisher noch nichts geändert. Es besteht daher nicht der geringste Grund zu einer Beunruhigung, falls Geschädigte mit der Geltendmachung ihrer Ansprüche bisher gewartet haben und noch weiter warten wollen.

Personenstandsaufnahme 1943

Am 10. Oktober 1943 findet die Personenstandsaufnahme statt. Jeder Haushaltvorstand hat dazu eine Haushaltliste auszufüllen. Ein Haushaltvorstand, der keine Haushaltliste vom Grundstücksbesitzer erhalten haben sollte, muß sie von dem Grundstücksbesitzer anfordern.

Die Eintragungen in die Haushaltliste müssen gut leserlich sein. Es müssen alle Spalten ausgefüllt werden. Alle verlangten Angaben sind wichtig. Haushaltvorstände, die das nicht beachten, bereiten den Behörden und sich selbst unnötige Arbeit. Die nachträglichen Ermittlungen erfordern viel Zeit und Kostenaufwand.

Für die Arbeitnehmer, die in den Haushaltlisten ungenaue oder unvollständige Angaben machen, können steuerliche Nachteile entstehen. Ihre Lohnsteuerkarten können nicht rechtzeitig oder nicht mit der richtigen Steuergruppe ausgeschrieben werden. Es kann infolge falscher oder ungenauer Ausfüllung der Haushaltliste vorkommen, daß dem Arbeitnehmer höhere Steuerbeträge einbehalten werden als im Fall der richtigen Ausfüllung.

Die Haushaltlisten enthalten eine Anleitung für den Haushaltvorstand. Alle Haushaltvorstände werden gebeten, diese Anleitung vor der Ausfüllung der Haushaltliste gründlich durchzulesen. Die Haushaltlisten sind auch mit Mustereintragungen versehen. Sie werden dem Haushaltvorstand die Eintragungen erleichtern.

Personen, die am Stichtag nur vorübergehend (z. B. als Besuch) anwesend sind, sind in die Haushaltliste nicht einzutragen. Für Volksgenossen, die sich bis auf weiteres aus luftgefährdeten Gebieten in weniger luftgefährdete Gebiete begeben haben, sind in der Anleitung zur Ausfüllung der Haushaltliste genaue Anordnungen enthalten. Die Volksgenossen, die in Betracht kommen, werden gebeten, diese Bestimmungen sorgfältig zu beachten.

Die Betriebsaufnahme 1943 unterbleibt.

Ein starkes Herz glaubt keinem Gerücht

Vor dem Strafrichter

Ein niederträchtiger Streithahn

Seit langem ist der 75 Jahre alte J. B. aus Wuppertal in dem Ortsteil wo er wohnt, als unverträglicher Mensch bekannt, und nach Möglichkeit geht man ihm aus dem Wege. Das nützt aber nicht viel, denn immer wieder sucht B. Streit. Mit seinen Aeußerungen geht er regelmäßig sehr weit und schiebt dann seine Aufgeregtheit auf sein ohne Zweifel bestehendes Leiden zurück. Vor einiger Zeit leistete er sich jedoch ein ganz gemeines Stück. Wegen einer Nichtigkeit geriet er mit seiner Gartennachbarin in Wortwechsel, in dessen Verlauf er der Frau zurief: „Es ist gut, daß Ihre beiden Söhne gefallen sind, der dritte müßte auch noch fallen." Diese von niederträchtiger Gesinnung zeugende Aeußerung brachte den übrigens schon zwölfmal vorbestraften Angeklagten vor den Richter. Obwohl der medizinische Sachverständige dem Angeklagten den Schutz des § 51,2 zubilligte, war das Gericht der Ansicht, daß hier eine empfindliche Freiheitsstrafe am Platze sei und verurteilte B. zu vier Monaten Gefängnis.

Für Kaufmann und Kunden

Die Umquartierung stillgelegter Autos

Um etwaigen Schäden vorzubeugen, ist es in luftgefährdeten Gebieten notwendig geworden, die Einstellung stillgelegter Kraftfahrzeuge in Garagen aufzulockern. Diese Umquartierung von stillgelegten Kraftfahrzeugen hat aber nur Sinn, wenn die Kraftfahrzeuge anderweitig ordnungsgemäß untergebracht werden können, also gegen die Unbilden der Witterung, insbesondere des Winters, geschützt sind. Nicht in Frage kommt z. B. die Unterstellung in offenen Schuppen oder sonstigen ungeeigneten Hallen auf dem Lande. Auch stillgelegte Kraftfahrzeuge stellen eine volkswirtschaftliche und wehrwirtschaftliche Reserve dar, die nicht durch unzweckmäßige Unterstellung in ihrem Wert gemindert werden darf. Die Garagenbesitzer haben deshalb die Pflicht, Kraftfahrer, die ihre Fahrzeuge aus gewerblichen Garagen zum Zwecke der Evakuierung abholen, darauf aufmerksam zu machen, daß sie für die Werterhaltung ihrer Fahrzeuge verantwortlich sind und sich laut kriegswirtschaftlicher Bestimmungen einer Bestrafung aussetzen, sofern ihr Fahrzeug nicht sachgemäß und pfleglich behandelt wird.

Arbeitsgemeinschaft Einzelhandel und Blumenbindereien

Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel und die selbständige Fachgruppe Blumenbindereien in der Reichsgruppe Handel haben mit Zustimmung des Leiters der Reichsgruppe Handel und im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium eine Arbeitsgemeinschaft zur einheitlichen Erfüllung der gestellten Aufgaben gebildet. Leiter der Arbeitsgemeinschaft ist der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel und Stellvertreter der Leiter der Fachgruppe Blumenbindereien. Die Geschäfte der Arbeitsgemeinschaft werden nach Weisung des Leiters der Arbeitsgemeinschaft vom Geschäftsführer der Fachgruppe durchgeführt. Der Fachgruppenleiter wird in den Beirat der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel berufen. Aus sachlichen und organisatorischen Gründen bleibt die Fachgruppe selbständig, so daß Mitglieder-Erfassung, Beitragserhebung und Verwaltung von der Fachgruppe wie bisher gehandhabt werden. Die Mitgliedesbetreuung soll künftig in der gleichen Weise wie bei den Fachgruppen der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel erfolgen. Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel stellt der Fachgruppe alle der Betreuung der Mitglieder gewidmeten Einrichtungen zur Verfügung. Die Bezirksgruppen der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel übernehmen die Bezirksgruppenarbeit der Fachgruppe.

Mützen aus Papiergeweben für die NSV.

Die Reichsstelle für Kleidung hat im Vorjahr die Herstellung von Bekleidungsgegenständen aus Papiergeweben auf einige wenige Artikel begrenzt. Alle anderen Bekleidungsartikel aus Papiergeweben wurden beschlagnahmt, um zu verhüten, daß der Verbraucher für manchmal weniger haltbare Ware Punkte hingibt. Ein Teil dieser beschlagnahmten Bekleidungsstücke ist nun aber doch geeignet, einen vorübergehenden Bedarf zu befriedigen. Daher hat sich die Reichsstelle für Kleidung jetzt auf Anregung der Fachgruppe Bekleidung damit einverstanden erklärt, daß die Textileinzelhändler die bei ihnen lagernden Bestände in Hüten und Mützen aus Papiergeweben der NSV. unentgeltlich und punktfrei überlassen, damit diese sie zweckentsprechend verwerten kann.

Wanderungen des SGV.

Sonntag, den 10. Oktober: „Deil- und Feldersbacher Höhen". Treffpunkt um 9 Uhr in Horath. Wanderführer: Ruppert. — Mittwoch, den 13. Oktober: „In die Wupperberge bei Solingen". Treffpunkt um 9 Uhr an der Schwebebahn in Vohwinkel.

Ehrentafel unserer Soldaten

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde ausgezeichnet: Obergefreiter Heini Bertram aus W.-Unterbarmen.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Obergefreiter Fritz Ziegler aus Wuppertal-Cronenberg, Obergefreiter Paul Hohenschul aus Wuppertal-Barmen, Unteroffizier Paul Beller aus Wuppertal-Barmen, Gefreiter Heinz Pint aus Lennep (†).

Das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern wurde verliehen an: Obergefreiter Erwin Düssel aus Wuppertal-Barmen, Obergefreiter Adolf Fischer aus Wuppertal-Elberfeld, Obergefreiter Hans Fürth aus Wuppertal-Ronsdorf.

Kleine Nachrichten

e.— **Betagte Mitbürger.** Herr August Plätzer, Höchsten 46, wird am heutigen Donnerstag bei guter Gesundheit 81 Jahre alt.

e.— **Goldene Hochzeit.** Das Fest der goldenen Hochzeit feiern die Eheleute Johann Frebe und Frau, Therese geb. Laame, Sonnborner Straße Nr. 90, am heutigen Donnerstag, 7. Oktober.

b.— **Im hohen Alter.** Herr Friedrich Leckebusch, Weberstraße 21, wird am heutigen Donnerstag, 7. Oktober, 88 Jahre alt. Er ist noch recht rüstig und frisch.

b.— **Beim Ueberschreiten der Fahrbahn verunglückt.** Am Mittwoch gegen 16.20 Uhr wurde auf der Straßenkreuzung Adolf-Hitler-Straße und Haspelerschulstraße eine 59jährige Frau beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Lastkraftwagen angefahren und erheblich verletzt. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung sowie einen Schlüsselbeinbruch, Brustquetschungen und Hautabschürfungen. Lebensgefahr besteht zur Zeit nicht.

Säuglingspflegekurse in den Mütter-Schulen

In den Mütterschulen des Deutschen Frauenwerkes beginnen ab sofort wieder Säuglingspflegekurse, die vormittags, nachmittags oder in den frühen Abendstunden stattfinden. Anmeldungen dazu: für Elberfeld: Untergrünewalder Straße 2, Montag, den 11. 10. von 16—18 Uhr, für Barmen, Friedenheim, Mühlenweg 41, 3. Etage, Dienstag, den 12. 10., von 16—18 Uhr.

Metallersparnis bei elektrischen Anlagen

In den in Wuppertal und in Solingen durch die Industrieabteilung der Gauwirtschaftskammer Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem „Arbeitsausschuß für die Anwendung von Austauschstoffen und für Einsparung von Nichteisenmetallen in elektrischen Anlagen" (AAME) abgehaltenen Kurzlehrgängen für Betriebs-Elektriker und Elektro-Ingenieure erörterte der Vortragende, Oberingenieur Fiege, Essen, die zeitbedingten Gesichtspunkte für die Planung elektrischer Neu- und Erweiterungs-Anlagen. Es wurde die Bedeutung der Wahl des Standortes neu zu errichtender Betriebe und der Einfluß der Belastungs-Spitzen auf Umspannerleistung und Querschnitte der Stromzuführungs- und Verteiler-Leitungen sowie die bessere Anpassung der Motorgröße an die Antriebsleistung eingehend behandelt. Der Vortragende wies auf die neuesten, für jeden heute noch Anlagen ausführenden Elektrofachmann wichtigen Anordnungen des General-Inspektors für Wasser und Energie und des Leiters des Hauptringes „Elektrotechnische Erzeugnisse" beim Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion über kriegsbedingte Beschränkungen beim Bau von Kabelleitungen und Schaltanlagen hin. In diesem Zusammenhang wurde auch der Einsatz von Stahl als Leiterwerkstoff im Freileitungsbau besprochen. Mit grundsätzlichen Hinweisen zur Stromeinsparung in Industriebetrieben, die im Hinblick auf die laufende Stromersparnis besondere Bedeutung haben, wurden die Ausführungen, an die sich eine Aussprache anknüpfte, beschlossen.

Der Vortrag bot für Betriebs-Elektriker, Elektro-Ingenieure wie auch für Umstellbeauftragte und Spar- und Energie-Ingenieure zahlreiche praktisch wertvolle Anregungen und fand bei den Teilnehmern lebhaften Anklang.

Hinterbliebene von Luftkriegsgefallenen

Welche Steuervergünstigungen werden gewährt?

Nach einem Erlaß des Reichsfinanzministers gelten alle Vorschriften und Anordnungen, die bisher zugunsten der Hinterbliebenen von Gefallenen bei der Einkommensteuer, Erbschaftssteuer und Kinderbeihilfe erlassen sind, auch für die Hinterbliebenen der Opfer von Luftangriffen. Da die steuerlichen Vergünstigungen jedoch nur auf Antrag gewährt werden, ist es von Wichtigkeit, die gesetzlichen Bestimmungen zu kennen.

Steuervergünstigungen für die Witwe

Eine Witwe, der keine Kinderermäßigung zusteht, und die das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, wird von dem Kalenderjahr an, das auf das Todesjahr ihres Mannes folgt, in die Steuergruppe I eingestuft. Die Witwe eines Luftkriegsgefallenen hat dagegen einen Anspruch auf Einstufung in die Steuergruppe III, und zwar bei zur Einkommensteuer veranlagten Witwen bereits für das Kalenderjahr, in dem der Ehemann gefallen ist.

Wenn die Witwe eine Hinterbliebenenrente erhält, so kann sie einen Antrag auf Zubilligung eines steuerfreien Betrags stellen. Dies gilt sowohl für lohnsteuerpflichtige als auch für veranlagte Witwen. Die Höhe des steuerfreien Betrags bestimmt das Finanzamt nach pflichtgemäßem Ermessen, wobei zu berücksichtigen ist, ob die Witwe erwerbstätig ist oder nicht.

Die Braut eines im Luftkrieg Gefallenen, die auf Grund des Wehrmachtfürsorge- und -versorgungsgesetzes eine Hinterbliebenen-Rente bezieht, kann die Gewährung eines steuerfreien Betrags beantragen, während ihr weitere steuerliche Vorteile nicht zustehen.

Steuervergünstigungen für Eltern

Wenn Eltern eines im Luftkrieg gefallenen Kindes unmittelbar vor dem Tode des Kindes oder in dem Kalenderjahr, das dem Todesjahr voranging, Anspruch auf Kinderermäßigung für dieses Kind hatten, so erhalten sie die Kinderermäßigung noch für das Kalenderjahr, in dem das Kind gefallen ist, und für das folgende Kalenderjahr. Dasselbe gilt für Stief-, Adoptiv- und Pflegeeltern.

Wenn Eltern im Luftkrieg Gefallener Hinterbliebenenrente, Elternzulage oder Elterngeld beziehen, so können sie einen Antrag auf Zubilligung eines steuerfreien Betrags bei der Einkommensteuer stellen.

Bei der Bemessung des Höchstbetrags für Sonderausgaben sind im Luftkrieg gefallene Angehörige auf Antrag sowohl für das Todesjahr als auch für das darauffolgende Jahr noch zu berücksichtigen. Dies gilt sowohl für die Witwe als auch für die Eltern, sofern den Eltern für das im Luftkrieg gefallene Kind Kinderermäßigung zustand.

Soweit Arbeitnehmer die oben genannten Steuervergünstigungen in Anspruch nehmen, müssen sie bei ihrer Gemeindebehörde ihre Lohnsteuerkarte vorlegen. Zuviel einbehaltene Lohnsteuer wird alsdann durch das Finanzamt erstattet. Steuerfreie Beträge werden jedoch erst von dem Tage ab zugebilligt, an dem sie vom Lohnsteuerpflichtigen beantragt werden.

Kinderbeihilfe wird nach dem Tode der Kinder zwölf Monate lang weitergezahlt, höchstens jedoch bis zur Volljährigkeit. Ist der Ehemann im Luftkrieg gefallen, so kann die Witwe für ihre Kinder Kinderbeihilfe erhalten.

Erbschaftssteuer wird von den Hinterbliebenen der Luftkriegsopfer nicht erhoben. Dr. E.

Meldepflicht für alle Heilberufe

Besonders wichtig nach Terrorangriffen

Für die Angehörigen der Heilberufe besteht eine Meldepflicht für den Fall, daß Aerzte, Zahnärzte, Apotheker, Hebammen, Dentisten oder Zahnpraktiker infolge eines Terrorangriffes ihre Arbeitsstätte oder Wohnstätte verlassen mußten. Um einen reibungslosen Einsatz der Heilberufe zu gewährleisten muß jeder Angehörige sich gemäß der vom Reichsgesundheitsführer und Staatssekretär für das Gesundheitswesen im Reichsministerium des Innern, Dr. Conti, oder der zuständigen Berufsvertretung erlassenen Weisungen bei der zuständigen Berufsvertretung sofort melden. Diese Meldung liegt auch im Interesse der Berufsangehörigen selbst, da ihnen sonst bei Unterlassung der Meldung Schaden erwachsen kann.



Aus Berg und Mark

Fälschlich als fliegergeschädigt ausgegeben

WG. **Düsseldorf**, 7. Oktober. Um Mitleid zu erregen und für sich Unterkunft und Verpflegung herauszuschlagen, hatte die erst 20 Jahre alte Wilma Rütten aus Erkelenz am 28. Juni in einem Düsseldorfer Bäckerladen sich als obdachlose Fliegergeschädigte ausgegeben. Eine im Laden anwesende Kundin nahm das junge Mädchen aus Mitleid in ihre Wohnung und gab ihm Speise und Trank. Als Wilma dann aber im Haushalt etwas mithelfen sollte, verschwand sie und sprach auf der Straße eine 82jährige Frau an, der sie das gleiche Märchen von ihrem Totalschaden erzählte. Auch diese Frau nahm Wilma aus Mitleid bei sich auf und schickte sie später zum Einkauf. Auf diesem Gang aber wurde die Betrügerin bereits verhaftet. Vor dem Düsseldorfer Sondergericht war die Angeklagte geständig und zeigte Reue. Als Volksschädling wurde sie zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr und zu zweijährigem Ehrverlust verurteilt.

Zuchthaus für Würdelosigkeit

WG. **Düsseldorf**, 7. Oktober. Unter der Anklage, mit französischen Kriegsgefangenen intime Liebesverhältnisse unterhalten zu haben, standen die 29 Jahre alte Gudrun Schütze und die 28 Jahre alte Ehefrau Wilhelm Schweiß, Mutter von fünf Kindern, vor dem Düsseldorfer Sondergericht. Die ehrvergessenen Angeklagten gaben die ihnen zur Last gelegten Straftaten zu. Das Sondergericht war der Ansicht, daß es nur dem gesunden Volksempfinden entspricht, wenn diesen würdelosen Frauen eine harte Sühne auferlegt wird. Es verurteilte beide Angeklagte zu je einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus und zweijährigem Ehrverlust. Eine mitangeklagte Ehefrau, deren Fall wesentlich milder lag, kam mit sechs Monaten Gefängnis davon.

Neuer Direktor der Gewerblichen Berufsschule

WG **Solingen**, 7. Oktober. Durch Oberregierungsrat Gebrt von der Schulaufsichtsbehörde wurde der neue Direktor der Solinger Gewerblichen Berufsschule, Dreßler, im Beisein des Lehrer-Kollegiums und des Vertreters der Stadtverwaltung, Stadtkämmerers Seynsche, in sein Amt eingeführt. Direktor Dreßler war bisher an der Schule als Stellvertreter des Leiters tätig. Sein Vorgänger war Regierungs- und Gewerbeschulrat Simons; dieser wurde in eine anderweitige Dienststellung berufen. Stadtkämmerer Seynsche würdigte die Tätigkeit des neuen Direktors an der Solinger Schule und sprach ihm die Glückwünsche der Verwaltung aus. Im Auftrage des Lehrer-Kollegiums gratulierte Direktor Uffmann und gab das Versprechen einer guten Mitarbeit ab. Zu gleicher Zeit wurde Fachvorsteher Marx, der in den Ruhestand tritt, verabschiedet. Er war über 20 Jahre an der Solinger Gewerblichen Berufsschule tätig und hat an deren Aufbau großen Anteil.

Ausverkauft!

WG **Leverkusen**, 7. Oktober. Der Kulturring der Stadt Leverkusen teilt mit, daß sowohl der Konzertring wie auch die beiden Theaterringe restlos ausverkauft sind. Es werden nur noch Anmeldungen der vorjährigen Abonnenten der beiden Theaterringe bis zum 10. Oktober entgegengenommen; nach diesem Termin einlaufende Meldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

3. Bergischer Schachtag

WG **Heiligenhaus**, 7. Oktober. Am Sonntag wird im Gasthof „Zum Adler" der 3. Bergische Schachtag des Bezirks Bergisch Land im Großdeutschen Schachbund abgehalten. Im Mittelpunkt der schachlichen Ereignisse steht ein Wettkampf an 25 Brettern zwischen den besten Spielern der Bezirke Bergisch Land und Düsseldorf. Nebenher geht eine Taguna der Bezirksführung mit den Vereinsführern zur Besprechung aller aus der derzeitigen Lage für das Bergische Schach sich ergebenden Fragen.

Unsere Glückwunschkarte

WG. **Solingen**, 7. Oktober. Auf einen 50jährigen Lebensbund können am heutigen Donnerstag, dem 7. Oktober, die Eheleute Karl Keßler und Frau, Luise geb. Hering, zurückblicken.

WG. **Leverkusen**, 6. Oktober. Am Donnerstag, dem 7. Oktober, begehen die Eheleute Johann Reinoß und Frau Auguste geb. Taudin das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

WG **Opladen**, 7. Oktober. Herr Otto zur Nieden, Opladen, kann heute auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei der Firma Gustav Stiel, Holzhandlung in Opladen, zurückblicken. Seit dem Tode des früheren Inhabers der Firma leitet der Jubilar das Geschäft selbständig.

WG **Dieringhausen**, 7. Oktober. Die Eheleute Zugführer a. D. Peter Neuhausen und Frau, Anna geb. Wilden, in Dieringhausen, Gartenstraße 14, feiern am 6. Oktober ihre Goldene Hochzeit. Herr Neuhausen, der 78 Jahre zählt, war viele Jahre auf den oberbergischen Eisenbahnstrecken als Zugführer tätig. Seine um ein Jahr jüngere Gattin ist Inhaberin des silbernen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter.

WG. **Milspe**, 4. Oktober. Ihre Handlungsgehilfenprüfung bestand vor dem Prüfungsausschuß in Hagen Fräulein Hilde Beckmann, beschäftigt bei der Firma Hermann Heringhaus, Milspe, Oeterberg.

Das Reichsgericht entschied:

Kein Uebergang des Vorfahrtsrechtes!

Eine grundsätzliche Stellungnahme

In einem Verkehrsunfall-Schadensersatzprozeß hatte der beklagte Fahrer, dem eine Verletzung der Vorfahrtsregel zur Last fiel, geltend gemacht, ein Vorfahrtsrecht des anderen Wagens entfalle deshalb, weil dieser auf der linken Straßenseite gefahren sei. Das Reichsgericht ließ diese Auffassung nicht gelten. Den klagenden Fahrer traf zwar ein Mitverschulden, weil er ohne jeden Grund auf einer Reichsstraße an der Einmündung einer Nebenstraße links gefahren war, sein Vorfahrtsrecht war aber nicht zu bezweifeln. Das RG. gibt dazu die folgenden grundsätzlichen Darlegungen:

Es muß im Interesse der Verkehrssicherheit und der Klarheit der Verkehrsregelung daran festgehalten werden, daß das Vorfahrtsrecht nicht davon abhängen kann, in welcher Weise der Vorfahrtsberechtigte die Vorfahrtstraße benutzt, und daß ein bestehendes Vorfahrtsrecht auch durch ein ungewöhnliches oder ordnungswidriges Verhalten des Berechtigten nicht beseitigt wird oder gar auf den Wartepflichtigen übergeht. Der Zweck der Vorfahrtregel, Unglücksfälle gerade an Gefahrenpunkten zu verhindern, würde in Frage gestellt werden, wenn das Vorfahrtrecht nur in dem Falle zu beachten wäre, daß der Vorfahrtberechtigte seine Straße in einer bestimmten Weise beführe, daß es dagegen entfiele, wenn der Berechtigte, etwa um einem auf seiner Straßenseite befindlichen Hindernis auszuweichen, vorübergehend die falsche Straßenseite benutzen müßte. Der Wartepflichtige wird bei unübersichtlicher Straßenkreuzung und Einmündung die Fahrweise des Vorfahrtberechtigten vielfach erst zu spät erkennen können. Die Innehaltung der Vorfahrtregel darf nicht von der persönlichen Auffassung der Verkehrsbeteiligten, sondern nur von objektiven, ein für allemal feststehenden Voraussetzungen abhängig sein, da andernfalls eine Verkehrsunsicherheit die Folge wäre, die durch die Bestimmungen über die Vorfahrt gerade vermieden werden soll. „Reichsgerichtsbriefe". (V 171/42. — 21. 4. 1943.)

Wann muß verdunkelt werden?

Donnerstag, 7. Okt., Sonnenuntergang 18 Uhr
Freitag, 8. Okt., Sonnenaufgang 6.42 Uhr

Der alte Stadtplan

Wanderung durch ein kleines lippisches Städchen

Alte Stadtpläne zu betrachten, ist immer ein besonderes Vergnügen. Man kann auf den sauberen Kupferstichen des Matthäus Merian mit den Augen spazieren gehen nach Herzenslust und nach einem Veilchen, wenn man das Glück hat, einen solchen Stadtplan des 16. Jahrhunderts an Ort und Stelle zu studieren, die Probe aufs Exempel machen, durch die Straßen schlendern und alte und neue Zeit vergleichen. Es gibt viele Städte, in denen sich Plätze und Straßenzüge kaum verändert haben.

Da liegt zum Beispiel eine Stadt im Lippischen. Wir hatten Muße, sie zu erwandern, denn das Züglein, das uns tiefer ins Land (aufs „platte Land", wie man zu sagen pflegt) bringen sollte, hatte nicht auf uns gewartet. Das nächste fuhr erst drei Stunden später. Aber wir waren dem „feurigen Elias" — so nennt man ja wohl überall diese Kleinbahnzüge — durchaus nicht gram, wenn nun auch der Apfelkuchen auf dem Tisch unserer Bekannten in W. erst morgen seinen festlichen Zweck erfüllen würde. Ueberdies duftete es an diesem Samstagnachmittag in der Straße, die in leichter Krümmung vom Bahnhof zum Städtchen führte, so einladend nach Zwetschken- und Apfelkuchen, daß uns Ersatz beschieden zu sein schien.

Was tut man in einer Stadt, die seit Jahren auf dem Programm der Entdeckungen stand und in die man nun plötzlich durch einen verpaßten Anschluß verschlagen wird? Nun wohl, man tut sich zunächst unter den Menschen um. Das geschäftige Hin und Her am Wochenende, wo es gilt, noch dies und das für den Sonntag einzukaufen, gleicht dem Getriebe in anderen Städten auch. Die jungen Mädchen sind adrett geputzt und haben sich in Ansehung der vorm Kino wartenden Soldaten die blonden Haare aufwellen lassen. Die älteren Herren tragen in der Mehrzahl eine verräterische Korpulenz zur Schau, die auf gute Verbindungen mit ländlichen Verwandten hinzudeuten scheint — und sei es nur Pumpernickel, wer weiß das!? Wir jedenfalls gestehen diesen biederen Alten die glatte Rundung der Anzüge von altväterischem Zuschnitt neidlos zu. Und freuen uns über das behäbige lippische Platt, das unseren Ohren wie Musik klingt.

Die Auslagen in den Schaufenstern verlocken zum Eintreten in dieses oder jenes Geschäft, denn auch hier kann man seine Erfahrungen machen über Land und Leute. Gleich im ersten kommt der Inhaber aus seinem Miniaturbüro hervor und fragt nach unseren Wünschen! Er ist von erdrückender Liebenswürdigkeit und bedankt sich für den Einkauf, nicht ohne beim Abschied an der Tür zu bemerken, wir möchten ihn bald wieder mit unserem Besuch beehren. Die Tür fällt hinter uns ins Schloß, und wir müssen zunächst einmal tief Atem holen. Ja, verehrter Herr Kampschulte, wir danken Ihnen, daß Sie uns den Glauben an die Höflichkeit der Menschen wieder geschenkt haben.

Zuverlässig und ehrlich wie dieser wahrhafte Vertreter des Dienstes am Kunden erscheinen uns nun auch die Häuser der Hauptstraße, die vom Südtor bis zum Kapellentor schnurgerade das Städtchen durcheilt. Breitbrüstig stehen sie da, manche mit abgetrepptem Giebel, einige mit reich bemaltem Fachwerk und Inschriften, andere hellgrau geschiefert und mit der Jahreszahl 1800 über der zopfigen Haustür. Leicht gewölbte Straßenzüge laufen auf die Hauptstraße zu und schneiden sie. Man sieht in Gärten, aus denen die mahagoniroten Kastanien springen. Am Wasser, draußen am Flüßchen, hat sich ein Klein-Venedig angesiedelt. Ueber einer herrlich komponierten Häusergruppe, die jedem Städtebauer zum Vorbild dienen könnte, reckt sich der ehrwürdige massige Turm von Jakobi, die Stockwerke durch kräftige Bänder betont, starknochig und breitschulterig wie die Menschen des Landes. Ein witziger Baumeister hat dem Turm eine lustige Haube aufgesetzt.

Die Straße weitet sich zum Platz. In seiner südlichen Flanke erhebt sich das langgestreckte Rathaus in den vornehmen, fast eleganten Formen der Renaissance. Plattenwege laufen unter den herbstlich gefärbten Bäumen rings um Unsere Liebe Frau. An dieser vielgliedrigen Kirche haben alle Jahrhunderte gebaut. Und die Stile vertragen sich recht artig, romanische Türme von schwerem Ernst mildert der gotische Chor mit seinem Fischblasenzierat, so als wenn ein junger Fant den mürrischen älteren Bruder aufzuheitern versucht.

Eine hübsche Freitreppe lädt uns ein, nachdem der innere Mensch auf seine Kosten gekommen ist, nun auch dem äußeren ein wenig Wohlsein zu gönnen. Ja, das breitgelagerte Hotel in der Haltung des Rokoko scheint geradezu auszusprechen: Sei ein wenig gut zu dir! Schon die weite Diele mit dem Hausrat der Großväter weckt Vertrauen. Mehr noch der feinprofilierte Speisesaal mit der zärtlichen Dekoration der nach französischen Königen benannten Stile. Blumenstücke, vom Rauch guter Importen angebräunt, zieren die Decke, nachgedunkelte Gemälde mit üppigen Makartdamen bedecken die Tapete, auf der kleine Parklandschaften das Muster bilden. In einer Nische wartet ein ovaler Tisch mit einer ihm angepaßten gepolsterten Causense auf die Stammrunde. Die Anstaubte Medoc-Flaschen besseren Zeiten nachtrauern, verrät noch deutlich den Geschmack der Herren, die früher hier pokulierten, um ihr Podraga zu vergessen.

Zwischen Vorhang und vergoldeter Pendule hängt ein Stadtplan, gerade neben unserem Tisch, auf dem der Herr Ober mit dem Gehaben eines Großherzogs das Stammgericht zelebriert — — Noblesse oblige denkt er, auch bei Spinat mit Kartoffeln. Aber der Stadtplan, und er ist ohne Zweifel von Merian, erweckt unsere ungehemmte Entdeckerfreude — da ist ja der ganze Weg durchs Städtchen, den wir soeben gegangen sind, seit dem uns der feurige Elias an der Nase vorbeifuhr. Jakobi, Radthauß, Unsere Frouw, Suderporte, Capellenporte — alles ist da, das Auge braucht nur noch nachzuwandern, was die Füße schon hinter sich brachten. Und scheint der würdige Ober beim Abschied nicht auch zu murmeln: Beehren uns die Herrschaften bald wieder?

Ja, wir kommen wieder, wenn — — — ein Blick auf die Rotsponattrappen sagt das übrige.

Dr. Ludwig Lindner.

Dem Tapfersten die höchste Ehre

Historische Skizze von Walter Michel

Man schrieb das Jahr 1760, es war nach der Schlacht von Kunersdorf, die Zeit, da der große König mit seinen abgekämpften Truppen Quartier beziehen mußte, um neue Kräfte zu sammeln. Ein Teil seiner Streitkräfte hatte er in Sachsen, und in der Neumark bis zur Ostsee hinauf verteilt.

General Fouqué hatte den Befehl, Schlesien zu decken. Nur mit dreizehntausend Mann hielt er bei Landeshut lange Zeit dem an Zahl sechsfach überlegenen Gegner Stand. Dann sah er sich gezwungen, dem Feind die Stellung zu überlassen. Der König war erbittert. Rasch aufflammend, wie er manchmal war, setzte er sich an den Tisch und schrieb Fouqué einen ungehaltenen Brief.

Zu derselben Stunde, da dem General das Schreiben des Königs überbracht wurde, saß dieser über Karten gebeugt in seinem Zelt. Ein Brief des Königs? . . . Fouqué sprang auf. Er öffnete das Schreiben, überlas es, und erblaßte. Denn jedes Wort darin war rauh und hart, und war Befehl und Vorwurf. „Ich dank's Euch mit dem Teufel, daß Ihr mir meine Berge verlassen habt" . . . schrieb der König. „Schafft mir meine Berge wieder . . . um jeden Preis."

Soldat bis in die Fingerspitzen, brannte in Fouqué gekränkter Stolz auf. Hielt der König ihn für einen schlechten und unzuverlässigen Kerl? Warf der König ihm gar Feigheit vor? . . . Der alte Soldat fühlte sich bis ins Mark getroffen. Schafft mir meine Berge wieder! Wie ein böser Spuk tanzten diese Worte vor seinen brennenden Augen.

Bei sinkender Sonne versammelte Fouqué seine Offiziere um sich. Es war draußen vorm Zelt, in den zerstampften Feldern zirpten die Grillen, und ab und an klangen von den Wachtfeuern abgerissene Fetzen eines preußischen Soldatenliedes herüber.

Fouqué zog das königliche Schreiben aus der Tasche, las einige Zeilen daraus vor, faltete den Brief wieder zusammen und sagte: „Sie sehen, ich habe das Unglück gehabt, das Vertrauen meines Königs zu verlieren. Auch Sie haben Teil an diesem Unglück. Haben Sie mich verstanden?"

Stille.

„Wir werden alles an unsere Ehre setzen, und im Morgengrauen die Berge zurückerobern. Nur dies, meine Herren, wollte ich Ihnen sagen." Der General hob die Hand zum Mützenrand, machte eine langsame Kehrtwendung und trat wieder ins Zelt.

Wie ein Strom, der donnernd über die Ufer tritt, waren die Preußen zum Angriff vorgegangen, wie ein Unwetter. Dreizehntausend gegen Sechzigtausend. Die Erde dröhnte, es war als berste ein Damm. Und als der neue Tag vom Kampflärm aufgeschreckt die Augen auftat, hatten die Preußen die Berge wieder an sich gerissen. Vier volle Stunden hielten sie sie, dann mußten sie vor der Uebermacht wieder weichen. „Ergebt Euch!" schrie man ihnen zu. „Streckt die Waffen! Wenn nicht, schlagen wir alles zu Brei!"

Fouqué antwortete nicht. Zwischen kämpfenden Menschenleibern eingekeilt, saß er auf dem Pferd und schlug sich blutige Gasse. Wo seine Waffe sich hob, verbreitete er Schrecken, wo sie niedersank, war der Tod.

Plötzlich fiel er, von vier Bajonettstichen zu gleicher Zeit getroffen, vom Pferd. Sein Reitknecht sah es. Wuchtige Hiebe austeilend, daß es aussah, als habe ihm die Not zehnfache Kräfte verliehen, warf er sich über den Körper seines geliebten Herrn, deckte ihn mit seinem Leib, bis auch er aus mehreren Wunden blutend, zusammensank.

Laudon hatte von der Gefangennahme des verwundeten Generals gehört, und er schickte den Kommandeur vom Löwensteinschen Dragonerregiment zu Fouqué, um diesem seine Ehrerbietung zu übermitteln.

Man fand den General. Mit dem Rücken gegen einen Baumstumpf gelehnt, kauerte er an der Erde und war einer Ohnmacht nahe. Sein Waffenrock war zerrissen, der Kragen aufgeschlitzt. Aus seinem schlohweißen Haar flossen Blutgerinsel.

Der Kommandeur ließ sein eigenes Pferd holen. „Ich werde Ihnen hinaufhelfen, Exzellenz", sagte er.

Fouqué schüttelte den Kopf. „Nein, lassen Sie. Ich würde Ihnen das schöne Sattelzeug mit meinem Blut verderben."

„Es kann an Wert nur gewinnen, Exzellenz. Dem Tapferen jede Ehre."

„Dem Tapferen jede Ehre? . . ." Der General wies auf seinen Reitknecht, der ausgestreckt neben ihm am Boden lag, die zuckende Faust immer noch um den Säbelgriff verkrampft. „So hebt diesen hier aufs Pferd", sagte er. „Der war der Tapferste . . . denn er tat mehr als seine Pflicht." Dann ließ er sich vom Kampfplatz tragen.

Akelei

Von Franz Nabl

Wie schön, wie anmutig stehst du vor mir auf dem Blatt des alten Meisters Albrecht Dürer, du blaue Glocke Akelei! Aber warum nenne ich dich so? Warum drängt das Wort „Glocke" sich ungewollt, ja unbedacht über meine Lippen? Blumen gibt es genug, die es mit Fug in Name und Wappen führen, und von der Schnee- und der Maiglocke, von der Glockenblume spricht alle Welt.

Ich weiß, daß dein Name aus dem gelehrten Latein herstammt und etwas ganz anderes bedeutet. Und doch, wenn ich dich im Frühsommer zum erstenmal aus dem Wiesengrund aufragen sehe, dunkel und seltsam auch dort, wo du zu vielen stehst, ja, wenn ich nur an dich denke, da hebt es leise und summend in mir zu klingen an: A—ke—lei! A—ke—lei! Als würden heimliche Glocken in unsichtbaren Türmen zu läuten beginnen, oder als würde ein Vogel seinen klingenden Frühlingsschlag anstimmen.

Und nun bleibt mir die Antwort kein Rätsel mehr. Mir warst du Glocke und Geläut zu Freiheit und Kinderglück, warst es mehr als jene anderen, die stolz mit ihrem Namen prahlten und für mich doch kein Recht dazu hatten. Denn wenn ich ihnen den Schnee- und Maiglöckchen, hinter den spiegelnden Scheiben der Blumenladen begegnete oder in den Körben der Marktfrauen, engten die Mauern der Stadt mich ein, und stumm und tot mit traurig hängenden Köpfen lagen die weißen Blüten vor mir. Die blauen, zarthäutigen Glockenblumen wiederum, die kamen erst später, viel später, und ihr Geläut ertrank in der hellen, brausenden Sommerflut. Aber gerade wenn die Zeit erfüllt war, wenn die Ketten der Stadt von mir abfielen und der Weg frei wurde zu den geliebten Heimatbergen, da schlug die Stunde deines holden Erblühens, schlugst du dir sie selbst mit zierlichem Klöppel ans dünnwandige, tiefdunkelblaue Gehäuse.

Eine Stelle gab's während der Fahrt in die Freiheit, an der ich übersteigen mußte vom hastigen Fernzug in die kleinen, spielzeughaften Wägelchen der Zweigbahn. Und saß man auf ihrer glattgescheuerten Bank, erst jetzt der erträumten nächsten Zukunft gewiß, wer grüßte da von der hinterm Gleis steil ansteigenden Wiesenlehne des beginnenden Bergtals? Du liebe, blaue Glocke Akelei, du standest da und botest den ersten Gruß der heißersehnten Heimat, und ich wußte, bald, bald würde ich wieder über die vertrauten Wiesen schreiten und überall würdest du im Bergwind mir entgegennicken, mir dein tausendfaches Geläut entgegensenden.

Darum klingt mir dein Name wie Glockenton, und nur wie Glockenton mag ich ihn leise vor mich hinsprechen: A—ke—lei! A—ke—lei! . . . Und mir ist, auch an Meister Albrechts Ohr müßte er so geklungen haben, damals, als seine gesegnete Hand dich dem blühenden, klingenden Leben nachschuf.

Karpfen 25 Pfund schwer

Ein sehr seltener Fang glückte einem 15jährigen Jungen im Waldpuschsee bei Ortelsburg. An seine ausgelegte Aalschnur ging ein Karpfen, der 25 Pfund wog. Das Alter des „bemoosten Burschen" wird auf wenigstens 17 Jahre geschätzt, denn vor 17 Jahren wurden dort die letzten Karpfen ausgesetzt.

Das Fohlen auf dem Dach

In der Odenwald-Gemeinde Unter-Sensbach gab ein junges Fohlen eine groteske Vorstellung. Dem Tier war es gelungen, von der hochgelegenen Scheuneneinfahrt auf das Dach der Scheune zu klettern. Dort oben brach es durch die Ziegel. Nun suchte es sich zu befreien und machte possierliche Sprünge, brach aber immer wieder ein. Es kostete ziemliche Mühe, das Fohlen vom Scheunendach wieder herunter zu bekommen. Man mußte ein Gerüst zimmern und über dieses das Fohlen mit gefesselten Beinen wieder auf den Erdboden bringen. Es hatte nur leichte Hautabschürfungen davongetragen.

Alle liebten Belinde

ROMAN VON WILHELM SCHEIDER

(11. Fortsetzung)

Als er in die Wohnung zurückkam, vernahm er vom Vorzimmer aus durch die weit offenstehende Ateliertür Michaels Stimme. Der Bruder sprach auf Belinde ein — es war fast ein Flüstern, Rainer verstand kein Wort. Belinde antwortete, brach aber sofort ab, als Rainer wieder erschien. Sie saß Michael gegenüber, lächelte schmal und sah dem Eintretenden entgegen. „Die Bibliothek ist in Ordnung", sagte Rainer

„Keinerlei Spuren — am Schloß oder an der Tür?" fragte Michael und sah zu seinem Bruder auf.

„Nichts. Ich rufe aber trotzdem die Polizei."

Belindes Lächeln erlosch.

*

Zwei Tage nach den Ereignissen jener Nacht fuhr Rainer nach Budapest. Erst am Spätabend des folgenden Tages kam er zurück und begab sich sogleich zur Ruhe. Am nächsten Morgen stand er zeitig auf. Schon um sieben Uhr stand er vor der Staffelei und begann zu arbeiten.

Die Balkontür hatte er weit geöffnet. Draußen verfinsterte es sich rasch: gleich darauf brauste ein Gewitterregen nieder, dumpf grollte der Donner. Es war das erste Frühlingsgewitter in diesem Jahr.

Rainer legte den Pinsel fort; es war zu dunkel geworden für die Arbeit. Er sah hinaus. Wie ein silberner Vorhang hing der peitschende Regen vor dem Park.

Das Telephon läutete. Rasch trat er auf den Schreibtisch zu, nahm den Hörer und meldete sich.

Ninas weiche, dunkle Stimme klang ihm entgegen: „Grüß' dich Gott! Du bist wieder zurück?"

„Ich wollte dich gestern abend nicht mehr stören, es war schon zu spät."

„Etwas erreicht?"

„Ich komme zu dir."

„Aber erst nach dem Regen! Fein, das Gewitter, gelt? da wird's heut duften im Park. Willst du mit mir frühstücken?"

„Gern."

„Also nach dem Regen! Servus!"

Eine Viertelstunde später war das Gewitter vorübergerauscht. Es tropfte nur noch von den Bäumen. Rasch brach die helle, warme Maisonne wieder hervor. Eine Amsel flötete im Park.

Die alte Resi kam mit einem großen Tablett: „Küß' die Hand! Ich hab' Herrn Rainer schon gehört."

„Morgen, Resi! Ja, da müssen S' wieder abfahren mit den guten Sachen, ich frühstücke drüben beim Fräulein Nikowitz."

„So, so . . ." Sie stellte das Tablett auf den Tisch. „Wo waren S' denn eigentlich, Herr Rainer? Früher haben S' mir immer g'sagt, wohin Sie verreisen . . ."

„In Berlin war ich, beruflich. Merkt man noch was von der Polizei?"

Resi schüttelte den Kopf. Vorgestern, so berichtete sie, sei ein dicker Herr in der Fugergasse immer auf und ab gegangen; gestern jedoch habe man ihn nicht mehr bemerkt. Und, leise aufseufzend, setzte sie hinzu, man werde den Eindringling wohl niemals ausfindig machen, und die Unruhe im Hause, das Gefühl der Unsicherheit bleibe auch weiterhin.

Rainer erwiderte, man habe die Bewachung am Tage wohl deshalb eingestellt, weil sie wenig zweckmäßig sei; sicherlich kümmere man sich nur nachts um das Haus. „Sonst noch was neues, Resi?"

„Der Toni, der Bub, kommt immer noch so spät heim."

„Ich werd' ihm auf die Finger klopfen."

„Sie sagen es, und Sie tun's nicht."

„Was ist mit Michael?"

Resi schwieg. Sie faltete die Hände über der weißen Schürze und lugte scharfäugig hinter ihrer goldgeränderten Brille zu Rainer empor. Dann sprudelte es aus ihr heraus: Gestern nachmittag habe sie die Jause zum Chinesischen Pavillon hinübergetragen und dort „die junge Kaub" — sie kannte Belinde ja seit deren Kindheit — in Michaels Gesellschaft getroffen. Die Sache sei um so merkwürdiger, als Belinde den Park nicht durch das Haustor in der Fugergasse betreten habe — Bunzl hätte ihr sonst die Tür öffnen müssen —, nein, sie sei von der Emerenzgasse gekommen, anscheinend durch die rückwärtige Mauerpforte. Den Schlüssel habe sie wohl von ihrer Mutter erhalten, woraus man schließen müsse, daß eine Versöhnung erfolgt sei.

Rainer wußte ihr, nach einigen Sekunden betroffenen Schweigens auf diesen Bericht nichts anderes zu entgegnen, als daß er in all diesen Dingen nichts Absonderliches oder Beunruhigendes erblicke. Die nach Wien zurückgekehrte Belinde habe ja, wie Resi wisse, auch schon bei ihm zu Besuch geweilt, und sie habe ihm selber mitgeteilt, es sei ihr innigster Wunsch, sich mit ihrer Mutter wieder ins Einvernehmen zu setzen. Wenn ihr das so rasch gelungen sei, könne man sich nur darüber freuen. Und daß sie von der Emerenzgasse aus zum Pavillon hinübergegangen sei, dürfe man ja keinesfalls als Heimlichkeit bezeichnen.

„Pah", versetzte die Resi kampflustig, „die beiden wollten halt nicht, daß Sie davon erführen! Da spinnt sich was an, Herr Rainer, und nix Gutes. Von der Belinde kann überhaupt nix Gutes kommen. Ich kenn' sie doch! Ich will nicht an alte Geschichten erinnern — obzwar ich's eigentlich müßte."

Rainer beschwichtigte sie: „Beruhigen Sie sich, Resi, und machen Sie sich keine unnötigen Gedanken!"

Wenige Minuten später trat er bei Nina ein. Sie empfing ihn in ihrer hübschen kleinen Wohnung, die im ersten Stock lag und die sie sich erst kürzlich mit eigenen Möbeln eingerichtet hatte.

Glücklich lächelnd flog sie in seine Arme, küßte ihn und sah ihm fragend in die Augen: „Wie war's in Budapest?"

„Erzähl's dir gleich, Nina. Vorher möcht' ich etwas Bestimmtes wissen: War Belinde gestern oder vorgestern bei ihrer Mutter?"

„Sie wohnt sogar schon hier im Hause, hat sich mit ihrer Mutter ausgesöhnt. Gestern sprach ich mit ihr — sie hat eine scharmante, liebenswürdige Art. Eigentlich gefällt sie mir. Sie will die beiden Räume, die an mein Schlafzimmer stoßen, für sich einrichten . . . Aber darüber später! Wir müssen uns beeilen — um acht kommen meine Arbeiterinnen, da muß ich zur Stelle sein."

Sie setzten sich an den freundlich gedeckten Frühstückstisch, und Rainer erzählte, während Nina ihn bediente, die Erlebnisse seiner Budapester Reise. Er sei von dem gleichen Beamten empfangen worden wie damals im Herbst, einem gewissen Doktor Korenzy. Der habe seinen Bericht zwar liebenswürdig, aber doch mit einem seltsamen Lächeln entgegengenommen und ihm schließlich geantwortet, er bringe da keine Neuigkeiten: der Budapester Behörde sei diese griechische Reise des Geheimrats Lanz schon von anderer Seite gemeldet und zwar von jener Seite, die das ganz persönlich angehe: von Herrn Konstantin Hölgi. Von dessen Hand sei gestern ein Brief eingelaufen. Hölgi behauptete, erst jetzt die näheren Umstände des Mordes erfahren zu haben — deshalb möge man den späten Termin seiner Angaben entschuldigen.

„Und —? Was will man in Budapest unternehmen?"

„Weiß ich nicht. Korenzy hat mich, noch einen Tag zu verweilen; man erwarte die Rückkehr des Polizeichefs aus der Provinz; und der werde sich freuen, mich kennenzulernen. Ich blieb also. Der Chef, ein Herr Szel, erwies sich als ein reizender Mensch, wie die meisten Ungarn. Er sagte mir, ich solle nicht glauben, man habe in Budapest den Fall Lanz zu den Akten gelegt; man arbeite vielmehr dauernd in der Sache. Erst vor wenigen Wochen habe sich eine neue Spur gezeigt, die man jetzt hartnäckig verfolge. Ueber das bisherige Ergebnis könne er mich leider vorläufig noch nicht unterrichten; man erhoffe sich aber das beste. Jedenfalls solle ich die Gewißheit mit nach Wien nehmen, daß alles nur Denkbare geschehe, um die Mordtat zu klären . . . Ich fragte: ‚Und was ist mit Hölgi?' — Szel zögerte; er sah mich an, als wisse er nicht genau, ob er mir's sagen dürfe. Endlich rückte er damit heraus: Ueber Hölgis Persönlichkeit habe er bereits ausreichende Auskünfte in Händen. Der Mann sei unzweifelhaft ein Hasardeur und Glücksritter, wie viele dieser internationalen Finanzleute seines Schlages. In Griechenland gelte er als ruiniert; seine Insel besitze er jedoch noch. In Kreisen der Bibliophilen sei sein Name unbekannt."

„Das ist doch sehr viel, Rainer!"

„Nein, da bin ich nicht deiner Meinung. Ich zweifle auch daran, daß man von Budapest aus etwas gegen Hölgi unternimmt."

„Laß dich nicht täuschen! Die Ungarn können bei großer Liebenswürdigkeit sehr verschwiegen sein. Vielleicht wußten sie überhaupt schon, bevor Hölgi es ihnen mitteilte, von der griechischen Reise. Es sind findige und zähe Leute. Nun — sie sollen nur gründlich untersuchen! Inzwischen werde auch in mein Teil tun, damit es heller wird . . ."

(Fortsetzung folgt)

Das Lied der deutschen Heimat in Argentinien

WG. Buenos Aires, 7. Oktober. Dem Brauch der Heimat folgend, beging auch das Deutschtum in Argentinien, wie in den vergangenen Jahren, den Erntedanktag. Bis hoch hinauf in die Ränge war das Teatro Nacional im Zentrum der Stadt besetzt, wo auch die Aufführungen der deutschen Bühnen stattfanden. Unter dem Motto „Die deutschen Stämme im deutschen Lied" gaben die verschiedenen Chöre einen Querschnitt der unerschöpflichen Fülle deutscher volkstümlicher Musik. Unter den alten vertrauten Klängen wurde die Heimat wieder lebendig: von der Steiermark bis Ostpreußen, von der Pfalz bis hinauf nach Friesland. Besonderen Beifall erntete auch diesmal die Kindersingschar, deren frische helle Stimmen teilweise von Zither, Ziehharmonika und Geige begleitet wurden. Der deutsche Geschäftsträger Gesandter Meynen nahm mit der gesamten Botschaft an der Feier teil.

Die Goethe-Medaille für Professor Hönich

Der Führer hat dem Leiter des Hochschulinstituts für bildende Kunst in Prag, Professor Heinrich Hönich, aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste um die deutsche Kunst die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Ausstellung japanischer Schüler-Zeichnungen. Reichserziehungsminister Rust stattete Leipzig einen Besuch ab, um sich nicht nur die „Ausstellung japanischer Schülerzeichnungen" anzusehen, sondern sich auch von dem Stande der unterrichtlichen Ausbildung in der Staatlichen Hochschule für Musik zu überzeugen. Der Reichsminister erschien in Begleitung von Oberbürgermeister SS-Gruppenführer Freyberg, Ministerialrat Dr. Miederer und Botschafts-Attaché Dr. Oga mit den in Leipzig ansässigen Japanern. Der farbige Charakter, die kühne, oft meisterliche Anlage und die geschickte Komposition, die die Zeichnungen der jungen Japaner aufweisen, fanden das größte Interesse des Ministers.

In der Staatlichen Hochschule für Musik wurde der Reichsminister durch Professor David begrüßt. Nach Darbietung der C-Dur-Sonate von Joh. Seb. Bach durch Hugo Steurer und Kurt Stiehler wurden die Orgelklasse des Professors Straube, die Quartettklasse des Professors Davisson, die Klavierklassen Mary Himmlers (aus Wuppertal) und Fritz Poltiers besucht. In der Musikschule für Jugend und Volk spielte der Schüler Heinz Rögner aus dem Italienischen Konzert von Joh. Sebastian Bach. Den Abschluß des Besuches bildete nach Vorstellung des Lehrkörpers der Vortrag des 2. Brandenburgischen Konzerts von Joh. Seb. Bach im Festsaal. Im Gohliser Schlößchen (Haus der Kultur) fand der Besuch mit der meisterhaften Darbietung der Goldberg-Variationen von Joh. Seb. Bach durch den Thomaskantor Prof. Günther Ramin sein Ende.

„Faust" in Hermannstadt und Bukarest. Der Intendant des deutschen Landestheaters in Rumänien, Gust Onaneth, hat Angela Salloker, Alexander Golling und Paul Wagner für die Hauptrollen in Goethes „Faust" verpflichtet. Die Aufführungen finden vom 22. bis 21. Oktober in Hermannstadt und 27. bis 29. Oktober in Bukarest statt.

Hölderlin-Lieder von Paul von Klenau. Auf dem Programm des ersten Symphoniekonzertes der Stadt Heidelberg stand die Uraufführung von vier Liedern nach Gedichten von Friedrich Hölderlin des dänischen Komponisten Paul von Klenau, der längst in Deutschland Heimatrechte erworben hat und dessen Name vor allem durch die deutsche Uraufführung seiner Opern bekannt geworden ist. Die in Heidelberg uraufgeführten Hölderlin-Lieder sind, namentlich im Vergleich zu Max Regers im gleichen Konzert gesungener Hölderlin-Komposition „An die Hoffnung", dadurch gekennzeichnet, daß sie völlig aus dem Geist der Dichtung Hölderlins heraus entstanden sind. Sie sind von der gleichen schlichten Feierlichkeit wie die Worte dieser Hymnen, sie begleiten die klangvolle Sprache Hölderlins mit einfachen Melodien.

Werner Schmidt.

Schauspiel-Uraufführung in Bielefeld. Das neue Schauspiel „Verrat an Blücher" von Walter Schimmel-Falkenau wurde von dem Intendanten Dr. Alfred Kruchen für das Stadttheater Bielefeld zur Uraufführung angenommen. Das in seiner Problemstellung zeitnahe Werk erscheint bereits im Monat November auf dem Spielplan.

Der Rundfunk am Freitag. Reichsprogramm: 11.30—12.30 Uhr: Aus Oper und Konzert; 15.30—16 Uhr: Solistenmusik von Bach, Schubert, Weber; 16—17 Uhr: Melodien aus Oper und Operette; 17.15—18 Uhr: Unterhaltsame Klänge aus Hamburg; 20.15—22 Uhr: Gastspiel des Berliner Admiralspalastes: „Der goldene Kasta", Operette von Heinz Hentschke, Musik von Theo Mackeben. — Deutschlandsender: 17.15—18.30 Uhr: Beethoven, Schubert, Mozart; 20.15—21 Uhr: Komponisten im Waffenrock; 21—22 Uhr: Georg Friedrich Händel.

25 000 Vögel beringt

Einige freiwillige Mitarbeiter der Vogelwarte Helgoland in Fallersleben und Hattorf übernahmen vor einiger Zeit die Beringung nestjunger Vögel. Insgesamt wurden bereits 25 000 Vögel beringt.

Vater und Söhne — Die Nachkommen Schillers

Als Schiller, der einst voreilig bei sich selbst schwor, Stuttgart werde ihn bei Tage nicht mehr erblicken, im Herbst 1793 seine Schwabenheimat aufsuchte, schenkte ihm seine Lotte am 14. September 1793 in Ludwigsburg sein erstes Kind, einen Sohn, der den Namen Karl erhielt. Karl von Schiller ergriff einen bürgerlichen Beruf. Dagegen hatte, wie Goethes einziger Sohn August, der jüngere Sohn Schillers, der am 11. Juli 1796 geborene Ernst sehr stark darunter zu leiden, daß er im Schatten seines großen Vaters stand. Schon daß er durch sein Aeußeres, durch Wuchs, Haltung, Gesicht, Gang und Stimme dem Vater so überraschend ähnlich sah, forderte er zum Vergleich heraus. Er besaß auch große Geistesgaben und war von einem unbändigen Ehrgeiz besessen. Aber je älter er wurde, desto mehr wurde er davon überzeugt, daß er seine eigentliche Laufbahn, die der Justiz, verfehlt hatte. Seine Beförderung ging im langsamen Tempo vor sich und er brachte es nur zum preußischen Appellationsgerichtsrat. Als solcher starb er am 19. Mai 1841 in Vilich bei Bonn. Er ruht neben seiner Mutter, die 1826 in Bonn einem Schlaganfall erlegen war, auf dem Bonner Friedhof.

Außer den beiden Söhnen hatte Schiller zwei Töchter: die am 11. Oktober 1799 in Jena geborene Karoline, die sich 1838 mit dem schwarzenburgischen Bergrat Junot in Rudolstadt verheiratete und am 19. Dezember 1850 in Würzburg starb, und die am 25. Juli 1804 in Weimar geborene Emilie, die wie ihr Bruder Ernst dem Vater ähnlich sah und am 25. November 1872 als Gattin des bayrischen Kammerherrn Adalbert von Gleichen-Rußwurm auf Schloß Greifenstein im bayrischen Franken starb.

Der Sohn Karl, des Vaters „Goldsöhnchen", widmete sich dem Forstfach. Wie sein Bruder Ernst fand auch er keine Verwendung im weimarischen Staatsdienst, aber sie bot sich in der Heimat seines Vaters. Seine erste Anstellung im württembergischen Forstdienst fand er in Altshausen. Von 1822 bis 1833 war er Revierförster mit dem Wohnsitz in Reichenberg bei Backnang und später amtierte er in Rottweil und in Lorch. Das einzige Kind aus seiner Ehe mit Luise Locher, der Tochter des Oberamtsarztes in Gaildorf, war der am 28. Dezember 1826 in Reichenberg geborene Sohn, der nach dem Großvater den Namen Friedrich erhielt. Als am 8. Mai 1839 das Schiller-Denkmal in Stuttgart enthüllt wurde, durfte der zwölfjährige Friedrich die Hülle von Thorwaldsens großartiger Schöpfung fallen lassen. Aus Neigung trat dieser Enkel Schillers in den Militärdienst ein (auch sein Vater war 1813 zu den Waffen geeilt). Er wurde Offizier im österreichischen Heer und machte 1848/49 den Feldzug gegen die aufständischen Ungarn mit. Als Rittmeister vermählte er sich mit der Tochter des Festungskommandanten auf Hohenaspera, Mathilde von Alberti, die ihm einen Knaben gebar, der aber schon im Jahre seiner Geburt starb. Karl Freiherr von Schiller, sein Sohn Friedrich und seine Schwiegertochter Mathilde liegen in einem Grab auf dem Fangelsbachfriedhof in Stuttgart. Nicht weit davon befindet sich das Grab der Gattin Karls.

Als der Enkel Friedrich Schillers und Sohn Karl von Schillers, der Major a. D. Friedrich Freiherr von Schiller, am 8. Mai 1877 das Zeitliche segnete, starb die Nachkommenschaft des Dichters im Mannesstamme aus. Schillers Sohn Ernst hatte aus seiner Ehe mit der verwitweten Magdalena von Mastiaux, geborener Pfingsten, einer Rheinländerin, keine eigenen Kinder, nur eine von ihm sehr geliebte Stieftochter, die aber vor ihm starb. Der Ehe der Tochter Schillers Karoline mit dem Bergrat und Hütteninspektor Junot war ein Sohn Felix entsprossen, der aber 1844 einem Nervenfieber erlag: weitere Kinder waren dieser Ehe nicht gegönnt. So blüht des Dichters Blut nur noch durch seine Tochter Emilie, verehelichte von Gleichen-Rußwurm, fort. Das einzige Kind von Emilie, Heinrich Ludwig von Gleichen-Rußwurm, ein begabter Landschaftsmaler, war der Vater des jetzt noch hochbetagt lebenden Urenkels Friedrich Schillers, des bekannten Schriftstellers Alexander Freiherr von Gleichen-Rußwurm, der sich meist auf seinem schönen Besitztum in Wasserburg im Bodensee aufhält. Da aber dieser Urenkel kinderlos verheiratet ist, wird die unmittelbare Nachkommenschaft Friedrich Schillers erlöschen. Doch fließt durch die Kindeskinder der Geschwister des Dichters auch heute noch Schillerblut — nicht nur im Schwabenlande —, sondern auch in und außerhalb Deutschlands. Im übrigen gilt des Dichters Wort:

Von des Lebens Gütern allen
Ist der Ruhm das höchste doch.
Wenn der Leib in Staub zerfallen,
Lebt der große Name noch.

Wilhelm Heimer.

DER SPORT

Schalke—Vienna; Hamburg—Dresden

Die Pokal-Vorschlußrunde am 17. Oktober

Das Reichsfachamt Fußball hat für die Vorschlußrunde zum Tschammerpokal-Wettbewerb, die am 17. Oktober zum Austrag kommen soll, folgende Paarungen vorgenommen:

In Hamburg: LSV. Hamburg — Dresdner SC.;
in Frankfurt a. M.: Vienna Wien — FC. Schalke 04.

In Stuttgart

Da sich der Austragung des Endspiels zum Tschammer-Pokal-Wettbewerb 1943 im Berliner Olympia-Stadion Schwierigkeiten entgegenstellten, war das Reichsfachamt Fußball gezwungen, sich nach einem anderen Austragungsort umzusehen. Die Wahl fiel dabei auf Stuttgart, das mit seiner repräsentablen Adolf-Hitler-Kampfbahn schon so mancher fußballsportlichen Großveranstaltung zum vollen Erfolg verholfen hat und sicherlich auch für das diesjährige Pokal-Endspiel, dessen Termin mit dem 31. Oktober nunmehr auch festliegt, eine würdige und landschaftlich reizvolle Kulisse abgeben wird.

Leichtathleten vor schwerer Aufgabe

Die Gegner von Budapest und ihre Leistungen

Die deutschen Leichtathleten, die am kommenden Sonntag in Budapest in einigen Wettbewerben gegen beste ungarische Klasse antreten werden, stehen vor keiner leichten Aufgabe. Wenn es auch nicht der Zweck dieser Fahrt ist, große Siege mitzubringen — dazu ist schon die Jahreszeit zu sehr fortgeschritten —, so ist es doch, um klar zu sehen, ratsam, sich mit der Stärke seiner Gegner zu befassen. Von vornherein sei festgestellt: die Ungarn sind sehr stark. Allerdings befinden sie sich am Ende einer frühzeitig begonnenen langen Saison, und die angeführten Leistungen wurden durchweg in der ersten Hälfte der Kampfzeit auf der Bahn erzielt. Die Einschränkungen, die man bei einer Vorbetrachtung der Deutschen machen muß, sind hinlänglich bekannt. Ein direkter Vergleich der beiderseitigen Leistungen ohne Einschränkungen ist überhaupt nicht möglich.

Die deutschen Sprinter Sonntag und Lehmann weisen Zeiten von 10,9 und 10,7 bezw. 21,2 und 22,2 für 100 und 200 Meter nach. Sie treffen u. a. auf die Ungarn Pelöch (10,8 und 21,7), Csany (10,6 und 22,0) und Babalmi (22,3). Wieland (49,9) kam über 400 Meter nur knapp unter 50 Sekunden. Für Görkoi und Polgar wurden schon 49,0 und 49,5 gestoppt. Meister Schlundt wird es vor allem mit Marosi zu tun haben, dessen Bestzeit in diesem Jahre für 800 Meter 1:53,2 beträgt, während Schlundt 1:55,0 notierte. Wenn Hochgeschurz seine 1500-Meter-Bestzeit von 3:56,6 ungefähr erreicht, hat er Aussichten gegen Hires (3:55,4) und Szabo (3:56,7). Vor einer schwierigen, aber dank seiner unverwüstlichen Kampfkraft nicht unlösbaren Aufgabe steht Meister Max Syring über 5000 Meter gegen die sehr starken Ungarn Szilagy (14:45,2), Nemeth (14:46,0), Esztergomb (14:50,8) und Kelen (14:52) bei einer eigenen Zeit von 14:48,5. Wenn Szabo jedoch startet, ist dieser mit 14:40,2 sein schwerster Gegner.

Ein interessantes Duell wird es im Kugelstoßen zwischen dem diesjährigen Europabesten Nemethvari (15,32 Meter) und dem deutschen Meister Bonaen (15,29 Meter) geben, der an dritter Stelle der Europabestenliste steht. Dagegen ist die Uebermacht der ungarischen Diskuswerfer gegenüber Hilbrecht (45,86 Meter) erdrückend: Horvath (50,63), Nemecz (50,24), Kullyi (49,00) und Josza (48,39). Eindeutige Gewinnaussichten für die Deutschen Albert (7,42 Meter) und Wagemanns (7,37 Meter) bestehen im Weitsprung gegenüber Vermos (7,25 Meter), Levente (7,18 Meter) und Gluricza (7,15 Meter), die alle nicht die Beständigkeit und Sicherheit der Deutschen besitzen.

Gegner für Runge gesucht

Drei Schwergewichtler, der Pommernmeister Keller, der Meister der Kriegsmarinestation Nordsee, Bolle, und der Bremer Fritz Gerschewski, stehen als Gegner für den Olympiasieger Herbert Runge (Wuppertal) bereit. Der Beste aus dem Gemeinschafts-Training wird am 10. Oktober in Bremen gegen den vielfachen deutschen Meister antreten.

Amtliche Bekanntmachungen

Lebensmittelkarten. Die für die Zeit vom 18. 10. bis 14. 11. 1943 (55. Zuteilungsperiode) gültigen Lebensmittelkarten, die Reichseierkarte, Reichszuckerkarte, Reichskarte für Marmelade wahlweise Zucker, der Bezugsausweis für entrahmte Frischmilch sowie die Tabakwaren-Zusatzkontrollkarte werden allen Volksgenossen am Sonnabend, 9. Okt., und Sonntag, 10. Okt. 1943, in der üblichen Weise durch die Beauftragten der Partei in die Wohnung zugestellt. Die Zulage- und Zusatzkarten sowie die Karten für werdende und stillende Mütter werden wie bisher ausgegeben. Im einzelnen wird noch auf folgendes hingewiesen: Alle Versorgungsberechtigten (Inhaber der Reichsbrotkarten A A/Jgd., K.Kik. und Kist.) erhalten von der 54. Zuteilungsperiode ab **zusätzlich je Zuteilungsperiode 400 Gramm Weizenbrot oder andere Weizenbackwaren (oder 300 Gramm Weizenmehl).** Darüber hinaus erhalten die Kinder von 6 bis 10 Jahren 500 Gramm Roggenbrot und die Lang-(Nacht)-Arbeiter auf ihre Zulagekarten 400 Gramm Roggenbrot. Die Rationen der ausländischen Zivilarbeiter (Inhaber der AZ-Karten) werden in der gleichen Weise erhöht wie die Rationen der Normalverbraucher. Die Rationen der Selbstversorger (Inhaber der Mahlkarten oder FV-Karten) werden um 300 Gramm Roggen oder 600 Gramm Roggenbrot je Zuteilungsperiode erhöht. Da die Erhöhung der Brotrationen auf den Karten für die 54. Zuteilungsperiode noch nicht berücksichtigt werden konnte, enthalten die Reichsbrotkarten (bzw. Mahlkarten und die Selbstversorgerkarten) für die 55. Zuteilungsperiode die den Versorgungsberechtigten für die beiden Zuteilungsperioden zusammen zustehende Menge. Bei allen Brotkarten berechtigen eine entsprechende Anzahl von Abschnitten gemäß ihrem Aufdruck bereits zum Warenbezug in der letzten Woche der 54. Zuteilungsperiode. Diese Abschnitte verlieren ebenso wie die für die 55. Zuteilungsperiode bestimmten Abschnitte erst bei Ablauf der 55. Zuteilungsperiode ihre Gültigkeit, können also zum Warenbezug während eines Zeitraumes von fünf Wochen verwandt werden. Die Zulagekarten für die Lang-(Nacht)-Arbeiter und die AZ-Karten enthalten die Abschnitte für die zusätzliche Brotration der 54. Zuteilungsperiode auf den Karten für die 1. Woche der 55. Zuteilungsperiode. Bei **gleichbleibender Gesamtfettration** werden an die Versorgungsberechtigten über 14 Jahre weniger Butter und statt dessen mehr Schlachtfette und wieder Speiseöl ausgegeben. Bei den Kindern von 6 bis 14 Jahren wird ein Teil der Butterration durch Margarine ersetzt. Die Anmeldung der Bestellscheine, und zwar der Fettkarten, der Karten für entrahmte Frischmilch, Eierkarte, Marmeladekarte usw. hat in der Zeit vom 11. bis 16. Okt. 1943 zu erfolgen. Volksgenossen, die aus irgendwelchen Gründen die Lebensmittelkarten nicht zugestellt erhalten haben, wenden sich am Dienstag, 12. Okt. 1943, und den folgenden Tagen an ihre zuständige Bezirksstelle. Die Lebensmittelkarten dürfen nur von den Volksgenossen in Anspruch genommen werden, die in Wuppertal wohnen oder sich nicht nur vorübergehend hier aufhalten. Die Entnahme von Lebensmittelkarten für Verwandte und Bekannte, die sich nicht mehr hier aufhalten, ist daher strengs untersagt. Wer hiergegen verstößt, macht sich strafbar. Es wird dringend empfohlen, die Lebensmittelbedarfsnachweise, also Seifenkarte, Kleiderkarte, Tabakkontrollkarte, bei jedem Luftalarm mit in den Luftschutzraum zu nehmen. **Wuppertal,** 6. Okt. 1943.
Der Oberbürgermeister. I. V.: Schön.

Bezugsausweis für Obst und Mangelgemüse in Wuppertal. Für die Belieferung des Bezugsausweises für Obst und Mangelgemüse Nr. 53, 54, 55 wird folgender Abschnitt aufgerufen: Abschnitt O 34: 500 g Aepfel oder Birnen. Als Ersatzabschnitt ist zu verwenden Abschnitt O I. Die Obst- und Gemüsehändler bezw. amb. Händler haben den Lieferabschnitt O 34 aufzukleben und vorläufig aufzubewahren. Ueber die Abrechnung erfolgt noch nähere Bekanntmachung.
Wuppertal, den 6. Okt. 1943. **Der Oberbürgermeister.** I.V.: gez. Schön. 1165

Für die Durchführung der Personenstandsaufnahme sind die Dienststellen der Stadtverwaltung Wuppertal (ausgenommen Standesämter und Sparkasse) am Mittwoch, 13. Okt. 1943, für den Publikumsverkehr geschlossen.
Wuppertal, den 5. Okt. 1943. **Der Oberbürgermeister.** 1165

Technische Nothilfe. **Achtung! Appell!** Alle Angehörigen der TN. treten am Sonntag, 10. Okt. 1943, um 9 Uhr, in Wuppertal-Ba., Hatzfelderstr. 73, im Restaurant Wilhelm Reuter an. Sämtliche Papiere sind mitzubringen. Der Führer der TN.-Bereitschaft III/64 m.d.F.b.: gez. Plitt, Meister der TN s2228

Kaufgesuche

Wechselstrom-Motor, 1½ b. 2 PS., ges. A. Gribat, Str.d.SA.238.
1 Maschinenstuhl, 3- od. 4fpul., mit ca. 15''' Sprung, 1 Schachtenstuhl mit ca. 8—10''' Sprung, 1 Schachtenstuhl mit ca. 50—60''' Sprung zu k. gesucht. H. A. Schmitz, W.-Barmen, Adolf-Hitlerstr. 509—511. 7872f
Schachtenbandstuhl, 3 bis 4 Meter lang, o. Rumpf zu kaufen ges. Ang. u. W 076 Fil. Westkotterstr. 146
Riementisch od. 6 lose Sätze für 40 Ø Achse zu kaufen ges. Angeb. unter E 2169 an die Geschäftsst.
Bandfabrik sucht Riemenanschlag-Automaten unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Eilangebote unt. E 2191 an die Geschäftsst. ds. Bl.
Gebr. Kettenstichmaschine zu kaufen ges. Komme zur Besichtigung. Angeb. an Mainz, Düsseldorf, Schadowstraße Nr. 40. b1156
Nähmaschine zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 8776 an die Gst.
Bandsäge, Kreissäge und Hobelmasch., auch reparat.-bed., ges. Ang. u. V 100 an Fil. Vohw.
Lokomobilkessel ca. 30 m² Heizfläche, 8 Atü, dringend zu mieten oder zu kaufen gesucht. Eilangebote unter B 0423 an die Gst
Werkzeugmaschinen, w. auch reparaturbedürftig, laufend zu kauf. gesucht. Paul Vetter, Wpt.-Barmen, Wittenerstraße 31. Ruf 596 47.
Suche dringend Maschinen für Holzbearbeitung, Hobelbänke. — Eilangebote unter Nr. 116 an die Filiale in Langerfeld. 227-12d
Hobelmaschine (Abrichte), 40 cm Wellenbreite, mit eingebautem Motor, 220/380 V., Drehstr., gebr., aber betriebstüchtig, zu kaufen ges. Seelbach & Cramer, W.-Barmen-N., Telephon Nr. 536 62. 7863f
Gut erh. Spulmaschine für wirtschaftl. wichtigen Textilbetrieb gesucht. Angeb. u. B 0431 an d. Gst.
Gut erhaltene Nähmaschine u. Küchenherd zu kaufen ges. Angebote unter E 8685 an die Geschäft.
Gasgebläse od. Werkbank-Elektro-Härteofen, 380/220, Wechselstrom, dringend zu kaufen ges. Ruf 572 90 od. Angeb. unter E 2193 an Gst.
Nähmasch.-Untergestell zu k. gesucht. Angeb. u. E 8720 an Gst.
Eismaschine zu kaufen oder zu leihen ges. Angeb. u. E 8746 an Gst.
Gebr., gut erh. Klavier zum Lernen zu kaufen gesucht. Wüster, Elberfeld, Obergrünewalderstr. 2.
Gutes Klavier gesucht. Angeb. unter H 28 Fil. B., Werlestraße 37.
Gut erh. Klavier zu k. ges. Ang. u. R 200 an die Fil. in Neviges. f284
Suche zw. Studienfortführg. ein Klavier. Angeb. unter R 669 an die Filiale in Oberbarmen.
Gutes Klavier (ev. kl. Flügel) zu kaufen oder zu mieten gesucht. — Rehling, Stadtbücherei, Wuppertal.
Elektr. Plattenspieler u. Platten zu kaufen ges. Ang. u. E 2177 Gst.
Gebr. Harmonium zu kauf. ges. W. Klug, Westkotterstraße 156.
Akkordion zu k. ges. Ang. E 8651.
Radiogerät dringend zu kauf. ges. Angeb. unter E 8715 an die Gst.
Blindes Ehep. sucht bald. Radio, Wechselstr., oder Röhre Rens 1234. Schömann, Barmen, Märkischestr. 1.
Radio zu kaufen ges. Angebote unt. E 2173 an die Geschst. ds. Bl. f119
1 EL 11-Röhre dringend zu kauf. gesucht. Angeb. u. E 2156 an Gst.
Gt. erh., mod. Eß- od. Herrenz., Marmorkamin oder Dauerbrenner, Bade-Einrichtung zu kaufen gesucht. Elberfeld, Uellendahlerstr. 10, II.
Küche u. Schlafzimmer, gut erhalten, von jg. Ehepaar zu kaufen gesucht. Gust. Freiberger, W.-Ronsdorf, Staubentalerstraße 26. f119
Küche und Schlafzimmer, Chaiselongue u. Gasbackofen, auch einzeln, zu k. ges. Ang. E 8959 Gst.
Küche u. Schlafzimm., Couch u. Gasbackofen auch einzeln zu k. ges. Ang. u. R 851 an Fil. Oberba.
Gutes Schlafzimm. u. Küche zu kaufen ges., auch einzeln. Hilger, W.-Vohwinkel, Katterstraße 196.
Suche Wohn- od. Eßzimmer, sehr gut erh., nur aus Privathand. Angeb. unter E 8653 an die Gst.
Kleiderschrank zu kaufen ges. Angeb. unter E 8673 an die Geschst.
2türig. Kleiderschrank dring. zu kaufen gs. Ang. E 8612 Gst.
Gut erh. Kleiderschrank, Kommode und Wringmaschine zu k. gesucht. Angeb. u. E 8767 an Gst.
Gebr., gut erh. Kleiderschr. sofort zu kaufen ges. Angebote mit Preis unter R 665 an Fil. Oberb.
2schläf. Bettstelle zu kauf. ges. Langerfeld, Am Merlob 31, pt.
Kl., wß. Waschtisch ges. Wwe. Trimborn, B., Rudolfstr. 154a.
Tisch, 2 Stühle, Sessel zu k. gesucht. Angeb. u. E 8872 an Gst.
Elegantes Sofa zu kaufen gesucht Ruf Nr. 575 65. 91-35d
Weinschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 2149 an Gst. r2860
Gut erh. Küchenherd gesucht. Trilling, Elberfeld, Höchsten 50, pt.
Herd od. Ofen zu kaufen gesucht. Selle, Wuppertal, Litzmannstr. 53.
Allesbrenner zu kaufen gesucht. Gust. Oberste Vorth, Ober-Stüter, über Hattingen-Ruhr.
1 od. 2 Dauerbrandöfen, evtl. mit Ofenröhren, sofort zu kauf. ges. Preisangebote unter B 0499 an Gst.
Kamin mit Einsatz od. Dauerbrenner ges. Ang. u. E 8655 an Gst.
Heizofen zu kaufen ges. Schmidt, Remscheid Burgerstraße 73. f330
Gut erh. Küchenherd zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 8961 an Gst.
Gasöfen zu kaufen gesucht. Firma Hermann Ifringhaus, W.-Barmen, Matthäusstraße Nr. 35.
Gebr. Herd u. Sofa zu k. ges. Angeb. u. V 009 an Fil. Vohwinkel.
Kl. Zimmerofen u. Kidrschr. ges. Freibe, Hedwigstr. 24, 3. Etg.
Kohlen- u. Gasherd zu kaufen ges. Angeb. u. E 8659 an die Gst.
Fabrikofen zu kaufen ges. Herm. Dahlhaus, Am Pannesbusch 39
Gasbackofen dringend zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 8613 an Gst.
Gebr. Waschofen u. Herd zu kaufen gesucht. Angebote an Hark, Mettmann, Talstraße 9. f242
Personenwagen, in gut. Zustd., zu kaufen ges. W. Frewer, i. Stocko-Werke, Hellenthal (Eifel).
Lastkraftwagen, 3 Tonnen, gut erhalten, zu k. ges. Gottfr. Maas, G. m. b. H., Arrenbergerstr. 63.
Leichtmotorrad, in gutem Zustand ges. Angeb. u. W W 1000 Sachsenhausen, postlagernd. 1294
Motorrad u. Küchenherd zu kaufen ges. Angeb. u. E 8723 an Gst.
Motorrad, 350—600 ccm, zu kauf. ges. Ang. u. H 200 Fil. Hahnerberg.
Kleine Wellblechgarage ges. Wild. Fröhling, Wuppt.-Cronenberg. Telephon Nr. 710 51. u121
Herren-Fahrrad zu kaufen ges. Angeb. u. R 672 an Fil. in Oberb.
Herrenrad od. Rennrad m. gt. Bereifung ges. Angeb. u. E 8717 G.
Herren- u. Damenrad zu kauf. ges. Ang. u. G W 301 Fil. Opladen.
Damen-Fahrrad zu kaufen ges. Angeb. unter E 8652 an die Geschst.
Damen-Fahrrad, in gutem Zustand, zu kaufen ges., auch ohne Bereifung. Preisang. an Wilh. Ungemach, Ronsdorf, Blombach 3. f119
Fahrraddecke u. Schlauch gesucht. Ruf Nr. 575 65. 91-36d
Flachwag., 10—15 Ztr. trag., zu k. od. geg. g. erh. Motorrad (500 Masch.) zu tausch. ges. Lietmann, Feldstr. 50.
Milchwagen m. Verdeck, Flachwagen u. 1Spänn. Geschirr zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. E 8786 Gst.
Gebr. Ziehkarre zu kaufen ges. Heinr. Weber, B., Warndtstr. 7.
Gut erh. Kd.-Sportwagen zu kaufen ges. Ang. an Fr. Else Müller, W.-Barmen, Schwarzbachstr. 62b.
Kinderwagen zu kauf. ges. Ang. u. H 22 an die Fil. B., Werlestr. 37.
Gut erh. Kinderwagen (Korbwagen) und Kinder-Sportwagen ges. Frau Rud. Corsten, Leichlingen, Roderbirken. f229
Kinderwagen zu kaufen ges. Angebote unter E 8951 an die Gst.
Sport-Kinderwagen zu kaufen gesucht. Möller, W.-Elberfeld, Froweinstraße Nr. 30.
Stubenwagen od. Babybett gesucht. Angeb. u. E 8873 an Gst.
Kinder-Sportwagen zu kaufen od. gegen 1 Paar Rollschuhe (Kugellager) zu tauschen ges. (Ev. Zuzahl.) Angeb. u. Nr. 120 Fil. Cronenberg.
Gut erh. Kd.-Sportwagen zu kaufen ges., evtl. Tausch geg. getrag. Damen-Wintermantel Gr. 44. Koch, Ba., Landheim 19. Schellenbeck.
Gut erh. Kind.-Sportwagen, möglichst mit Fußsack, sofort zu kauf. gesucht. Lübtecke, Wpt.-Wichlingh. Westkotterstr. 186, I. Etg. Ruf 551 48
Zwillings-Sportwagen gesucht. A. Bange, Langerf., Windhukstr. 55.
Windschutzscheibe u. Regendecke f. Kinderwag. z. kk. ges. Ang. u. W 96 Fil. B., Westkotterstr. 146.
Gut erh. Gehrock-Anzug zu kaufen ges. Angeb. u. E 813 an Gst.
Hrn.-Anzug, Wintermantel Gr. 52 1 Herrenschirm, 1 gr. Koffer zu kauf. gesucht. Angeb. u. E 8675 an Gst.
Hrn.-Regenmantel, Gr. 48—50, u. Schirm ges. Ang. u. E 8315 Gst.
Hrn.-Gabardinemantel f. normale Figur, Gr. 1,67 Metr. zu kauf. gesucht. Angb. u. E 8668 an Gst.
Dam.-Ski-Anzug Gr. 40/42, auch Einzelteile gesucht. Angebote unter R 706 an die Filiale Oberbarmen.
Gut erh. Damen-Pelzmantel Größe 42—44 zu kaufen ges. Angeb. u. R 662 an die Fil. in Oberbarm.
Pelzmantel, Größe 46, zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 8970 an Gst.
Pelzmantel zu kaufen ges. Broede, Telephon: Schwelm Nr. 2502.
Pelzmantel, Gr. 42—44, zu kauf. ges. Ang. u. W 541 Fil. Wülfrath.
Erstlingswäsche zu kaufen ges. Angeb. u. 114 an Fil. in Langerfeld.
Steppschuhe, Größe 38—39, ges. Angeb. unter E 8674 an die Gst.
Markenhut 55-56 zu kaufen ges. Angeb. unter E 8689 an die Gst.
Textil-Großhandlung zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 802 an die Gst.
Damen-Friseriesalon zu kaufen od. zu miet. ges. Ang. E 8865 Gst.
Friseurgeschäft zu kaufen ges., evtl. auch zu mieten, möglichst mit Wohnung. Angeb. an Erna Wortmann, bei Wittig, Ba., Parsevalstr. 16
Bücherregale u. Theken zu kaufen ges. Ed. Fischer, Buchhandlg. u. Leihbücherei, Helmutstraße 14, bei Dr. Stell, Wuppertal-Barmen
Theke, 6 Meter lang, mit Glasaufsatz sowie Schnellwaage und Kasse für Lebensmittelgeschäft zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 797 Gst. f185
Schnallen und Lederpatten für Hosenträger zu kaufen gesucht, od. Interessengemeinschaft. Angebote unter W 070 an die Filiale in Ba.-Wichlingh., Westkotterstraße 146.
Paddelboot zu kaufen ges. Angeb. unter E 8955 an die Geschäftsst.
9-mm-Schrotbüchse zu kaufen ges. Westhoff, Wittenerstraße 108.
Kleinere Holz- o. Wellblechbaracke dringend ges. Ruf 57290 oder Angeb. unter E 2194 an Gst.
Zerlegb. Baracke od. Holzhaus, 6×6 Meter od. ähnl., zu k. gesucht. Angeb. u. E 8638 an Gst.
Gutes Gemälde zu kaufen gesucht. Angeb. mit näheren Angaben unter R 663 an die Filiale in Oberbarm.
Bilderrahmen, gebr., zu kk. ges., am liebsten Goldrahmen in allen Größen. Uhr Jansen, Solingen, Unter St. Clemens Nr. 24a. e324
Taschen- o. Hrn.-Armb.-Uhr gut erh., zu kaufen ges. Oskar Wolff, W.-Barmen, Schraberg Nr. 26.
Wer kann ein amtl. Fernsprechteilnehmer-Verzeichnis für den Direktionsbezirk Düsseldorf abgeben? Belderbeck & Co. Tel. 534 12. 7820a
Sicherheitsvorrichtung für eine Pharao-Gasfeuerung ges. F. A. Schmahl jr., Wuppertal-Sudberg.
Eisenfässer, welche sich als Löschwasserbehälter eignen, zu kauf. ges. Angebote unter Ruf 311 32. f742
Elektrische Eisenbahn zu kk. gesucht. Hüls, B., Klingelholl 127.
Spielzeug für 8jähr. Jungen zu kaufen ges. Ang. u. E 8887 an Gst.
Spielsachen für 5jähr. Jungen und 2jähr. Mädchen ges. Angeb. u. E 8682 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Kinderreiche Fam. (5 Kleinkinder, Knaben) suchen Spielsachen zu kaufen. Angebote unter V 248 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel.
Dreirad zu kaufen ges. Angeb. unt. W 065 an die Filiale in B.-Wichlinghausen, Westkotterstraße 146.
400 Stück Eich.-Zaunpfähle zu kaufen ges. H. Kottsieper, Wpt.-Ronsdorf, Groß-Sporkert 8.
Ziegelsteine, auch gebrauchte, zu kaufen gesucht. Wohlland, Schwelm, Bayenburgerstr. 92. Tel. 2987. e206
Mehrere 1000 gebr. Ziegelsteine zu kaufen gesucht. Angebote unter B 0484 an die Geschst. 7856f
Wachs. Schäferhund zu kauf. ges. Peter, Wpt., Am Teicherbusch 8

Der Kaufhof
Wuppertal-Elberfeld
Textil- u. Schuhwaren, Schreib- und Spielwaren, Bergstr. 50
Haushaltwaren, Str. der SA 139
Lebensmittel, Str der SA 99

Bauer
Staatl. Lotterie-Ein

Wohnungsmarkt

In herrsch. Hause z. vermieten: 2 Mansardenzimmer, ebenfalls zwei Mansardenz., eins davon sehr groß. Reflektanten wollen genaue ausführl. Angaben machen u. E 8721 an Gst. *

In gut. Einfamilienhaus zwei schöne Räume zu verm. Von Interessenten erbitte ich ganz genaue Angaben u. E 8722 an die Geschst. *

Büroraum, part., mit Schreibm., Telephon zu vm. Ang. E 800 Gst. *

Lagerplatz mit 5 Büroräumen, parterre gelegen, u. 2stöck. Lagerhaus und Schuppen, sofort beziehbar, in verkehrsreicher Gegend in Bochum ganz oder geteilt zu vermieten. Angebote unter E 796 an die Geschst. *

Gewerbl. Raum, ca. 300 qm, reparaturbed., zu vermieten. Ang. unter H 26 Fil. B., Werlestr. 37.

Lagerplatz, 200—250 qm, Wpt.-Barmen-Mitte, zu vermieten. Angeb. unter E 8640 an die Geschäftsstelle. *

200 qm Lagerschuppen in Rampenhöhe, als Lager geeignet, an Unternehmen zu besond. Bedingungen abzugeben Ang. E 6067 an Gst.

---

2 strebsame Geschäfts-Inhaberinnen suchen Feinkost-Lebensmittelgeschäft zu mieten oder zu kaufen, oder geeignetes Lokal. Angebote unter E 8698 an die Geschst. *

Bäckerei u. Konditorei zu mieten od. kaufen ges., ev. Hauskauf. Angeb. u. R 682 an Fil. in Oberb. *

Jg. tücht. Schuhmacher sucht Schuhmacherei zu mieten od. zu kaufen, mögl. mit 2 Zimmern. Bernh. Stücke, Wuppertal-Elberfeld, Lothringer Straße 14 bei Freund.

Laden oder 1. Stock f. Textilwarengeschäft zu mieten ges. Angeb. unter E 8681 an die Gst. f748

Ladenlokal m. Hinterzimmer für Kürschnerei sof. ges. Ang. E 8618 G. *

Laden mit Zimmer zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 8731 an Gst. *

Ladenlokal, evtl. **Unterhaus,** 3—4 Räume, als Wohn- u. Verkaufsräume für optisch. Fachgeschäft ges. Brillen-Winkler, Ang. u. E 786 Gst.

5-6-Z.-Wohn., ohne od. mit Einrichtung, die auf Wunsch übern. w., mögl. i. Barm., z. miet. od. auch Haus z. kf. ges. Wessel, Westkotterstr. 25. Tel. 50971

In Ein- oder Zweifam.-Haus 4—6 Zimmer zu mieten gesucht, evtl. Kauf des Hauses. Erstabw. kann gestellt werden. Angeb. u. W 083 an d. Filiale Wichl., Westkotterstr. 146. *

Ruh. Fam. sucht 4–5 leere Z. Eventl. auch möbliert, wenn Möbel käuflich übernommen werden können. Anaeb. u. R 664 an Fil. in Oberb. *

4 Zimmer u. 1 Küche sof. oder später mit oder ohne Möbel zu mieten gesucht. Angeb. unter V 242 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. *

Bankdirektor (ruh. Familie) s. 4-Zimmer-Wohnung im Stadtteil Barmen, mögl. m. Zentralheizung. Ang. u. K 11 an die Fil. Unterba.

Ruh. Mieter sucht 3—4-Zim.-Wohn. mit Bad. Möbel können evtl. übernommen werden. Näheres u. E 2124 an die Geschst. ds. Bl. s2186

Selbst. Handw. sucht 3—4-Zim.-Wohnung. Wilh. Beukelmann, W.-Elberfeld, Friedrichstr. 1, 2. Etg. *

Kriegsversehrter sucht 3—4 Z. od. 1 Zim. mit Kochgelegenh. Angeb. u. H 14 an Fil. Barmen, Werlestr. 37

3–4 Zimmer in gut. Hause, evtl. mit Möbelübernahme von ruh. Mieter ges. Angeb. u. E 8885 an Gst. *

3–4 Zimmer einschl. Bad, in ruh. Hause, mit od. ohne Möbel zu miet. gesucht. Angebote unter R 701 an die Filiale in Oberbarmen erbeten. *

Wer ist bereit, 3—4 Zimmer abzugeben, am liebsten leer? Angebote unter B 0418 an die Geschst. 7710a

Ruh. Mieter (Eigent.) sucht Wohn. in Wuppertal oder Umgebung. Angebote unter E 787 an die Geschst. *

Suche Wohnung zu mieten, gleich wo. Möbel werden eventl. übernommen. Fritz Herberts, Wuppertal-B., Wichlinghauserstraße 122. *

Ruh. Mieter sucht 3-Zimmerwohn. in gutem Hause, Kohlstadt, Pannesbusch 4, Telephon Nr. 569 47.

Handwerksmeister sucht 2—4-Zimmer-Wohnung, ev. mit Möbeln, gegen bar, auch Umgegend. Paul Kramer, Elb., Schreinerstr. 14, pt. *

Reichsbahnbeamter sucht 2—4 Räume mit oder ohne Möbel. Angebote unter E 8740 an die Geschst. *

Ruh. Mieter sucht 2—3-Zi.-Wohng. Angeb. unter E 8744 an die Geschst. *

2–3 Zimmer zu miet. ges. Möbel werden evtl. angekauft. Grab, W.-Elberfeld, Flensburgerstr. 38. f748

2–3-Zimmerwohnung gesucht. Geschw. Reimann, W.-Barmen, Wichlinghauserschulstraße 27a.

2–3-Zimmer-Wonung, leer od. möbliert (evtl. Kauf der Möbel) ges. Zahnarzt Dr. Thomas, W.-Barmen, Westkotterstraße Nr. 141. *

Ruh. Mieter sucht 2–3 Zim., leer od. mit Möbel (welche käuflich übernommen werden) mögl. Wichlinghausen. Angeb. u. W 85 an Fil. W.-Wichl., Westkotterstr. 146. *

2–3 Zimmer in Wuppertal oder näh. Umgebung von ruh. Mieter, ev. mit Kauf der Möbel, ges. Angeb. an Adolf Günßler, W.-Barm., Winchenbachstraße 83. Ruf 567 74. 7796a

Suche 2–3-Zimmer-Wohng. in Wülfrath oder Wuppertal-Elberf. Angeb. unter E 8589 an die Gst. *

Suche dringend 2–3 Zimmer Möbel werden eventl. käuflich übernommen. Walter Liebschmidt, W., Heusnerstraße Nr. 15. *

Handwerker sucht dringend 2—3-Zimmer-Wohng. Ang. E 8883 Gst. *

Ruh. Mieter sucht 2—3-Z.-Wohng., gleich wo. Angeb. unter H 21 an die Filiale Barmen, Werlestraße 37. *

Suche dringend 2—3 leere od. möbl. Zimmer in Elberfeld od. Umgegend. F. J. Witte, Neviges, Bachstraße 3, bei Husemann. *

Ruh. Mieter sucht 2—3-Z.-Wohn. Angeb. u. R 677 an Fil. in Oberb. *

Fabrikant sucht dringend 2—3 Zimmer, leer oder möbliert. * Angeb. unter E 8760 an die Geschst.

Suche 2–3 Z. in W.-Elberf., auch Untermietung. W. Hochdahl, Elbf., Gotenstraße 8 (bei Knebel). *

Rühiger Mieter sucht eine 2—3-Zimmerwohnung Nähe Klingelholl-Bürgeralee. P. Kolb, Klingelholl Nr. 53a, Telephon Nr. 508 20.

2–3 Zimmer sofort gesucht. Möbel können übernommen werden. Näh. bei A. Freitag, Wuppertal-Elberfeld, Werner-Hanemannstraße 59, 2. Etg. *

Ruh. Mieter (früh. Hausbesitzer) sucht 2-Zim.-Wohn. in gutem Hause für jetzt od. später in Barm. o. Umg. Angeb. u. R 668 an Fil. in Oberba. *

Ruh. Mieter (berufstät.) sucht 2 Zimmer in gutem Hause in Wuppertal. Angeb. u. E 8663 an Gst. *

Ruh. Mieter sucht 2-Zim.-Wohng. in ruhigem Hause, auch möbliert. * Angeb. unter E 8447 an die Geschst. *

Ruh. Mieter sucht dringend 2–3-Wohng. Angeb. u. E 8697 an Gst. *

Suche 2-Z.-Wohn. Möbel werd. mit übernommen. Ang. E 8711 Gst. *

Ruh. Mieter (Hausbes.) sucht 2 Zimmer mit Kocha. Möbel werden evtl. käuflich übernommen. Angebote unter E 8772 an die Geschäftsstelle. *

Ruh. Mieter sucht 2 3... ev. möbl. Ang. u. R 7 Fil. Ad.-Hitlerstr. 331. *

Ruh. Mieter sucht einf. Wohn. (Küche u. Schlafzimmer) in Oberbarmen oder Langerfeld. Angeb. u. B 0503 an die Geschäftsst. 7808a

Ruh. Mieter sucht dringend 2-Zim.-Wohnung, da Möbel vorhanden. Angeb. u. E 8855 an die Gst. *

Handwerksmeister sucht 2 Zim. mit oder ohne Möbel. Angebote unt. E 8966 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ruh. Mieter sucht 2 Zimm., mögl. Nähe Mirker Bahnhof. Möbel werden evtl. käuflich übernommen. * Angeb. unter E 8783 an die Gst. *

Sich. Mietz. f. 2-Zimmerwohn. gleich wo. Ang. R 707 Fil. Oberb. *

Ruh. Mieter sucht 2 Zimmer in Langerfeld od. Wichlingh. Angeb. unter R 703 an Fil. in Oberbarmen.

Ruh. Mieter sucht 2-Z.-Whn. Angeb. unter E 8759 an die Gst. *

Ruh. Mieter sucht 2 Zimmer (möbliert oder leer) zu mieten. Angebote unter E 8608 an die Geschst. *

Handwerker sucht dringend 2 fl. od. 1 groß. Zim. in Elb., auch reparaturbedürftig. Ang. E 8882 Gst. *

2 Zimmer, leer od. möbliert, von ruh. Mieter zu mieten gesucht. Angebote unter V 7 an Fil. Vohwinkel *

Ruh. Mieter sucht 2 Zimmer, evtl. mit Möbeln. Ang. u. E 8650 G.

Ruh. Mieter sucht 2 Zimmer mit od. ohne Möbel zu mieten oder zu kaufen. Angeb. u. E 8735 Gst. *

Suche für meine Gefolgschaftsmitglieder 1—4-Zimm.-Wohnungen mit oder ohne Möbel. A. Breitbach, W.-Langerfeld, Oldenburgstraße 25. Tel. 580 18. 7813a

Ruh. Mieter sucht 1 oder 2 leere Zimmer, evtl. auch möbliert, Nähe Barmen-Genebreck. Angeb. u. E 8605 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ruhiger Mieter sucht sofort oder 15. Oktober 1 oder 2 Zimmer, Elbf. od. Barmen. Angeb. E 8851 an Gst. *

Reichsbahnbediensteter sucht 1 großes oder 2 kleine leere Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. E 2186

1–2 Zimmer dringend ges. Angeb. unter R 666 an die Fil. in Oberba. *

Ruh. Mieter sucht dringend 1—2 Zimmer, mögl. in W.-Barmen. Angebote u. V 010 an Fil. Vohwinkel. *

Leer. Zim. i. Schwelm od. O.-Barmen gesucht. Angeb. u. H 30 Fil. Barm., Werlestraße 37.

Ruh. Mieter sucht dringend 1 Zimmer. Angeb. u. E 8889 G. *

Raum, für Büro geeignet, sof. ges. Angeb. unter E 8972 an die Gst. *

Schneiderin f. 2 gewerbl. Räume od. mehr, evtl. Laden mit Nebenraum. Angeb. u. E 8641 an die Gst. *

Praxisräume ges. Dr. Berneaud, Elb., Im Honigstal, Landhaus. *

Gewerbliche Räume zu mieten gesucht. Angeb. unter E 8739 an Gst.

Saal, 200–500 qm, für Vorführungen zu mieten gesucht. Paul Wevermann, Makler, W.-Elberfeld, Moltkestraße 27. Ruf 363 33. j122

Gewerblicher Raum, ca. 100 qm, zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 818 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Gewerbl. Raum, ca. 100 qm, ev. mit 2 Zimmern, in Wuppertal od. näh. Umgeb. ges. Ang. E 815 an Gst.

Trock. Lagerraum dringend gesucht. Angeb. u. E 8856 an die Gst. *

Möbelgeschäft sucht trockene Lagerräume. Angeb. u. E 2185 an Gst.

Raum zum Abstellen v. Möbeln ges. Angeb. unter E 8782 an die Gst. *

Garage für Personenwagen Nähe Vogelsangstr. gesucht. Allgem. Ortskrankenkasse Wuppertal, Vogelsangstraße 20. Tel. 376 15. f743

Suche alleinst. Wochenendhäuschen a. Rande d. Stadt, mit 2 Räum. u. Gart., Biete gr. 2-3-W. mit Gas, Wass. u. Elektr. Ang. E 8778

Biete 6-Zimmer-Wohnung in guter Wohnlage Hagens. — Suche 3-Zimmer-Wohng. im Westen Wuppertals. Angebote unter V 250 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. *

Biete 4 Zim., Manf., mit Bad u. Heizung. Suche 2 große Zimmer, gleichwertig. Angeb. unter R 702 an die Filiale in Oberbarmen. *

Biete in Elbf. 3 schöne Zim. Nähe Erzerzierplatz. Suche 3—5 Z. in W.-Ba. Ang. u. R 690 Fil. Oberb. *

3 Zimmer, geeignet f. Kinderreiche, geg. 2 Zimmer, nur in der Nordstadt zu tauschen gesucht. Angebote unter E 8871 an die Geschäftsstelle erb. *

Biete 3 gr. Zim., part. Suche 2 gr. Etagenzimmer. Ang. E 8771 G.

Biete 3 ausgeb., sch. Mansz. im Brillerviertel. Suche 3 od. 4 Zim. mit Bad. Ang. u. E 2174 an die Gst.

3-Zim.-Wohn. geg. 5 Zimmer Umst. halber zu tauschen ges. Näh. Gerberstr. 9a, 1. Eta., bei Wagener. *

Suche 2 od. 3 kleine Zimmer Biete 2 schöne, große Zimmer. Angebote unter E 8644 an die Geschst. *

Biete 2 Zimmer in O.-Barmen. Suche 2 Zimmer in Bevenburg. Angeb. u. R 713 an Fil. Oberba.

Biete in Essen 2 schöne Zimmer in besserem Hause, 1. Stock. Suche in Elberfeld 2—3 Zimmer. Angebote unter E 8687 an die Geschäftsstelle. *

1 groß. Zimm. in Cronenfeld gegen 2 kleine Zimmer zu tauschen. Angeb. unter W 088 an die Filiale B.-Wichlingh., Westkotterstr. 146. *

Wir suchen f. Gefolgschaftsmitglieder möblierte Wohnungen bezw. möblierte Zimmer mit u. ohne Verpflegung. Verlag W. Girardet, Wuppertal, Postfach 210. 2232

6–8-Zimmer-Wohn. od. Haus möbliert oder leer, unter ev. käuflicher Uebernahme der Möbel für sof. od. bald in oder Nähe Wuppert. zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter E 814 an di Gst. d1120

Geschäftsmann sucht 3—4 möbl. oder leere Zimmer in gutem Hause in Elberfeld oder Umgebung. Angeb. unter E 8748 an die Geschäftsstelle. *

3–4-Zim.-Wohng. m. Küche, möbliert oder unmöbliert, zu mieten gesucht. Angeb u. E 2167 an d. Gst.

Fabrikant sucht möbl. od. unmöbl. Wohnung von etwa 3 Zimmen, möglichst mit Kochgelegenheit, am Stadtrand. Angeb. unter W 49 an die Fil. Wichl., Westkotterstr. 146. 455-220

Geschäftsfrau sucht 3 Zim., mögl. mit Bad, mit od. ohne Möbel zu mieten. Angeb. u. E 8591 an Gst.

Wer gibt an ält., ruh. Ehep. sofort od. später in Wuppertal oder Umgeb 2—4 Räume? Möbel werden evtl. käuflich übernommen. Angeb. unter E 2188 an die Geschst. erb. *

Kinderloses Ehepaar sucht eine 2—4-Zim.-Wohn., möbl. od. unmöbl. Angeb. unter 155 an Fil. Schwelm.

Geschäftsmann sucht dringend 2—3-Zimmer-Wohnung, möbliert od. leer. Angeb. u. E 7316 an Gst. s2225

Aelt. Ehepaar (Beamter) sucht 2—3-Zimmer-Wohnung, möbliert od. leer, in ruhigem Hause. Anaeb. unt. E 8929 an die Geschst. erbeten. *

Ehepaar sucht in best. Hse. möbl. od. unmöblierte 2—3-Zimmer-Wohn. mit Kochgelegenheit. Angebote unter E 8802 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Aelt. Beamten-Ehepaar, ruh. Mieter, ohne Anhang, vertrauenswürdig, sucht 2—3 möbl. Zimmer, auch leere Zimmer. Angebote unter E 8850 an die Geschäftsstelle erb. *

Aelt. Schwest. u. Bruder suchen 2—3 möbl. Z. m. Kochgel. i. gt. Hse. Wäsche w. gest. Ang. R 5 Fil. U.-Barm.

Witwe mit berufst. Tochter sucht 2—3 Zimmer, möbl. oder leer, in Elberfeld zu mieten. Angebote u. E 8957 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Schneiderin sucht zur Ausübung ihres Berufes 2—3-Zimmer-Wohng., möbliert od. leer, in Elberfeld. Angebote unter E 8954 an die Geschst. *

Geschäftsmann sucht f. sof. od. später 2—3 Zim., möbl. od. unmöbl., in Wuppertal od. Umgegend. Angeb. an Hans Roffer, Geldschmiedemstr., p. Adr. W. Budde, E., Cronenbergerst. 214

Wer überläßt Geschäftsfrau mit erwachs. Tochter 2—3 möbl. oder leere Zimmer? Angeb. E 8703 Gst. *

2 Zimmer mit od. ohne Möbel für berufstätige Dame in geb. Stellung sofort ges. Angeb. tel. unt. Nr. 36371

2 od. mehr möbl. o. unmöbl. Zimmer sof. ges. Apoth. H. Toenges W.-Elberfeld, Sadowastr. 33. *

Frau mit erwachs. Tochter sucht 2 oder 3 möbl. Zimmer (auch leer), Möbel können käufl. übernommen werden. Hilde Broede, W.-Ba., Wichlinghauserstr. 82, bei Rockenberg

Ruh. Mieter sucht Küche mit 1 od. 2 Zim., möbliert oder leer. Möbel werden evtl. käuflich übernommen. Angeb. unter E 8598 an die Geschst. *

Aelt. Ehepaar sucht möblierte od. leere 2-Zimmer-Wohnung. Möbel werden evtl. käuflich übernommen. Schrage, Westkotterstraße 62. *

Aelt. Ehepaar sucht kleine möbl. Wohnung mit Kochgel. in Wuppertal od. Umgegend. Walter Stock, Hohwald Nr. 71, Elsaß. d1134

Geschäftsfrau m. Tocht., tagsüb. abwesend, sucht 2 mbl. od. leere Z. Angeb. u. H 24 an Fil. Werlestr. 37.

Ruh. Ehepaar sucht 2 möbl. Zim. mit Küche oder Kochnische. Angebote unter E 8962 an die Geschäftsst. *

Wer vermietet alleinst., berufstätiger Dame Wohnung, möbl. oder leer? Angeb. u. E 8915 an Gst. *

Mutter u. Tochter, beide berufstätig, suchen möbl. od. leere 2-Zim.-Wohn. Ang. u. F 16 Fil. Werlestr. 37

Ehepaar sucht sof. in Wuppert. od. Umgebung 2 möbl. Zimmer. Angeb. an Dr. M. Hoffmann, W.-Langerfeld Regentenstraße Nr. 58. *

Ruh. Ehepaar sucht 2-3.-Wohng., möbl. od leer. Möbel werden übernommen. Angeb. u. E 8665 an Gst. *

Polizeibeamter sucht für Frau u. 12j. Kind in gut. Hause sof. 2 od. 1 möbl. Zim. mit Kochgel. Karl Büthe Elbf., Hedwigstr. 20, bei Wolf. *

Ruh. Ehep. sucht sof. 2 schöne möbl. Zimmer mit Kochgel. Rud. Kniewel, Elb., Elsasserstr. 7a, bei Bollmus. *

Vater u. Tochter suchen 2 Zim., möbliert oder leer. Dringend! Angebote unter E 8844 an die Gst. *

2 möbl. Zimmer dringend gesucht Betten u. Wäsche können gestellt werden. Angeb u. E 8539 an Gst.

Schneiderin sucht 1 o. 2 möbl. Z. mit Kochgel. Angeb. u. E 8417 Gst. *

Alleinsteh. Dame sucht dringend 1 oder 2 möbl. Zimmer mit Wasser und Heizung. Angeb. u. E 8763 Gst. *

Ehepaar sucht 1 od. 2-3.-Wohng., möbliert, in ruhigem Hause. Angeb. unter R 695 an die Fil. in Oberb. *

Wer überläßt Schneiderin 1—2 möbl. Zim. in Wuppertal oder Umgebung? Angeb. u. E 8789 Gst. *

Alleinstehender Herr sucht 1 od. 2 möbl. oder leere Zimmer. Möbel können käufl. übernommen werden. Angeb. unter E 8971 an die Gst. *

Junger Mann sucht 1–2 Zim., möbliert oder leer. Angeb. u. W 084 an die Fil. Wichl., Westkotterstr. 146.

Wer möchte 2 berufst. Dam. 1—2 Zim., möbl. o. leer, überlassen? Angeb. unter E 8916 an die Gst. *

Junge, ruhige Frau sucht 1—2 Zimmer, möbl. od. leer, m. Kochgel. Angebote unter W 94 an die Fil. Barmen, Westkotter Straße 14.

Suche 1–2 möbl. Zimmer. — Hans Planz, Näheres bei Paul, Barmen, Sedanstraße Nr. 79. *

Beamtin sucht möbl. od. leeres Z. zum 15. Oktober oder später. Angeb. unter R 657 an di Fil. in Oberbarmen.

Jg. Mann sucht möbl. Zim., am liebsten Nähe Schlachthof Wpt.-Elberfeld. Angeb. u. E 8518 an Gst. *

Eilt! Junge, ruh. Frau sucht möbl. Zimmer. Angeb. u. E 8586 an Gst. *

Jg. berufstät. Dame sucht möbl. oder leeres Zimmer. Angebote unt. E 8732 an die Geschst erbeten. *

Möbl. Z., mögl. mit Kochgel., ges. Bert Commerell, Solotänzer, Stadttheater. Angeb. Stadtbücherei. *

Aelteres Ehepaar, Pensionäre, sucht Wohnung, am liebst. möbliert. Nur ländl. Bezirk kommt in Frage. Evtl. Mitarbeit auf Büro od. Lager. Angeb. u. E 793 an die Gst. f478

1 Zimmer, möbl. oder leer, von alleinstehender Frau ges. Angeb. u. H 18 an die Filiale B., Werlestr. 37.

Möbl. Zimmer mit Kochgel. gesucht. Angeb. u. W 079 an die Fil. in Wichlingh., Westkotterstraße 146. *

Berufstätige junge Dame sucht dringend 1 möbl. Zimmer, am liebsten Brillerviertel oder Umgegend Angeb. unter E 8749 an die Gst. *

Alleinst., ält. Herr sucht möbl., evtl. leeres Zimmer, mit oder ohne Verpflegung. Angeb. E 8607 an Gst.

Möbl. Zimmer mit Kochgel. suchen Mutter und Tochter in Barmen. Bettzeug vorhanden. Gummersbach, Wiedenhof Nr. 19. *

Alleinsteh. Herr sucht 1 oder 2 möbl. oder leere Zimmer. Angebote unter R 674 an die Fil. in Oberb. *

Aelt. Ehep. sucht 1—2 möbl. Z. m. Kocha. in Barmen. Ang. E 8922 G. *

Regierungsreferendar sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer, möglichst im Brillerviertel, Sonnb. od. Vohwinkel. Tel. 34837 od. Ang. u. E 8979 Gst. *

1 möbl. od. 1 od. 2 leere Z. gesucht. Aaeb. u. E 8693 an Gst. *

Möbl. Zimmer für berufstätigen jungen Mann in Nähe Uellendahl od. Brillerschloß sofort gesucht. Angeb. unter E 8706 an die Geschäftsstelle. *

Witte & Walden, G. m. b. H., Elberfeld Wall 15—21, sucht für die Gefolgschaft möbl. od. unmöbl. Zim.

Wir suchen 1 möbl. Zimmer für eine kaufm. Angestellte. Carl Kemna & Sohn, Wuppert.-Barmen, Krautstraße 59. Tel. 567 92. 7817a

Berufst. Frau sucht möbl. Zim. m. Kochgel. Angeb. u. E 8615 Gst. *

Bess., ruh., ält. Frau f. möbl. Z. m. o. ob. Pens. Heyeckhaus, Sonnborn, Möbeckerstr. 29, II. b. Grünewald.

Aelt. Ehep. (pens. Beamter) sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit, möglichst Nähe Opphof. Angeb. unt. E 8848 an die Geschäftsst. erb. *

Möbl. Zimmer mit Kochgel. von berufstät. Ehepaar ges. Angeb. unter E 8845 an die Geschst. d. Bl. *

Solider jung. Mann sucht möbl. Zimmer mit voller Verpflegung. Angebote unter E 8849 an die Geschst. *

Ich suche für 2 meiner weiblichen Büroangestellten je 1 möbl. Zimm., evtl. mit Kochgelegenheit. Angebote an J. Forsbach, Elberfeld, Aue 86.

Berufstät. Mann sucht 1 Zimmer mit oder ohne Möbel. Angeb. unter R 678 an die Fil. in Oberbarmen. *

Möbl. Zimmer in Wuppertal od. Umgebung gesucht. Angebote erb. an Staatsanwalt Dr. Brüger, W.-Elbf., Katernberger Straße 76. *

Schön. Zimmer, mögl. m. Klavier, in Elbf. gesucht. Nelde Clavel, Stadttheater, Kasinogartenstraße. *

Aeltere Dame sucht gut möbliert. Zimmer zwecks Wohngemeinschaft. Uebernehme auch die Möbel. Angeb. unter E 8868 an die Geschst. erb. *

Fräul. sucht einf. möbl. Z. mit Kochgelegenheit. Angebote unt. V 10 an die Filiale in Vohwinkel. *

Möbl. Zimmer für 2 Herren ges. Angeb. u. H 25 an Fil. Werlestr. 37

Alleinst. ält. Frau sucht 1 Zi. mit Kochgelegenheit. Angebote unt. W 099 an Fil. B.-Wichlingbausen, Westkotter Straße 146.

Witwe sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote unter R 709 an die Fil. Oberbarmen.

Unabh. Frau sucht möbl. oder leeres Zimmer. Angeb. u. E 6069 an die Geschäftsstelle ds. Bl. f773

Wer gibt ig. Frau, berufst. (Beamt.) 1 möbl. Z. od. leeres? Ev. mit Möbelübernahme. Ang. E 8803 Gst. *

Möbl. Zimmer mit Kochgel. gesucht. Angeb. u. E 9070 an Gst. *

Aelt. Mann, berufst., sucht möbl. Zimm., wo Möbel mit übernommen werden können. Ang. E 8943 Gst. *

Leitender Angestellter sucht möbl. Zimmer mit Komfort im Brillerviertel. Ruf Nr. 301 21. *

Stellen-Angebote

Baustoffgroßhandlung sucht männliche oder weibliche Angestellte für Büroarbeiten, Stenographie und Schreibmaschine. Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Lebenslauf erbeten an die Firma H. Linnert, W.-Elberfeld, Tannenbergstraße 57, und zwar wenn möglich nicht durch die Post, sondern persönlich abgeben. a409

Angestellter für Betriebsbüro eines mod. Industrieunternehmens Wuppertals ges. (auch Kriegsversehrter). Gute Handschrift u. zeichnerische Fähigkeiten erforderl. Einarbeitung u. Umschulung sichergestellt Ausführl. handgeschrieb. Bewerb. m. Bild erb. u. B 0367 an Gst. 3736

Für die Buchhaltung eines größeren Wuppertaler Betriebes der Eisenindustrie wird eine **tücht. Kraft** ges., Kenntnisse des Kontenrahmens und der Betriebsbuchhaltung erforderlich. Bewerb. mit Unterlagen unt. E 2159 an die Geschäftsstelle. f39

Für einen mod. eingerichteten Vorrichtungsbau werden Techniker, Arbeitsvorbereiter, Schlosser und Dreher gesucht, für die Buchhaltung (Maschinendurchschrift) eine erfahrene Kraft. Angeb. unt. E 789 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e274

Expedient und Lagerführer, welcher den Versand leiten und ein Lager selbständig verwalten kann, b. Großhandelsunternehmen nach auswärts gesucht. Angeb. E 805 an Gst.

Sanitäre Installationsgroßhandlung sucht tüchtigen, fachkundigen Expedienten. Nur schriftl. Bewerbung abzugeb. bei H. Linnert, W.-Elberfeld, Tannenbergstr. 57. *

Lagerist, besonders bewandert im Karteiwesen, Bestellwesen, für mein Kraftfahrzeug-Ersatzteillager gesucht. Maschinenschr. Bedingung. Stenogr. erwünscht. Schriftl. Angeb. an Firma Eduard Eckert, Wuppertal-Elberfeld, Schließfach 176. Ruf 365 84. b145

Photograph (in), selbständ. i. all. Arb., haupts. Negativ u. Labor, ges. Schrift. Ang. m. Geh.-Anspr., Zeugn.-Abschr. u. Bild an Otto Platz, Lichtbildwerft. Schwelm, Ad.-Hitlerstr. 103

Akzidenzsetzer, Buchdrucker und Buchbinder ges. Näh. bei Oberpostrat Dr. Born, Postamt Wupp.-Barmen 17—18½ Uhr. Fernsprecher 592 43.

Herren- und Damenfriseur (Friseuse) zu selbständiger Arbeit nach Radevormwald sofort gesucht. Bew. u. R 500 Fil. Radevormwald.

Gelernter od. angel. Sattler, der in der Lage ist, Lederwaren-Reparaturen auszuführen, sof. od. spät. gesucht. Paul Giesen, Wpt.-Wichlinghausen, Wichlinghauserstraße 72.

Bandwirker u. Spulerinnen für voll. selbständige Arbeit sofort gesucht. Krüger, Barmen, Steigestraße 108. Fernruf 55657. 7815a

Tüchtig. Bandwirkergeselle sofort gesucht. Hugo Beilschmidt, W.-Barmen, Eichenstraße Nr. 9a. *

Aufpasser (innen) u. Anschlägerinnen für Schubriemen gesucht. Emil Flüs, G. m. b. H., Wichlinghausen, Kreuzstraße 44. *

Aufpasser u. Aufpasserinnen sofort gesucht. Alfred Zwanzig, W., Wichlinghauserstr. 138b 455-27d

Kl., ausbaufäh. Maschinenfabrik sucht Vorarbeiter o. Meister, Kenntnisse in der Herstellung von Flechtmaschinen erwünscht. Angebote unter B 0511 an die Geschst. 7810a

Betr.-Maschinenschlosser z. laufenden Instandsetzung des Maschinenparks u. der Werkzeuge in Dauerstellung ges. Verpflegung im Betrieb. Angeb. u. E 2181 Gst. b295

Mehrere Schlosser u. Hilfsschlosser für meine Werkstatt gesucht. Angeb. u. B 0498 an die Geschst.

Klempner oder Installateur für sofort ges. Außerdem 1 Hilfsarbeiter ges. Büchner, Str. d. SA. 99.

Tücht. Installationsgehilfen gesucht. Emil Holthoff, Wuppertal-Elberfeld Wiesenstraße Nr. 45. *

Kraftfahrer für Holzgenerator sof. ges. Mit Genehmigung des Arbeitsamtes. Angeb. u. E 8853 Gst. *

Kraftfahrer für betriebseigenen 2-To.-Lastwagen gesucht. Angeb. an W. Zimmerstädt, Ba., Unionstr. 17.

Erf. zuverl. Kraftwagenführer für meinen 4,5-To.-RAW.-Wagen gesucht, ev. für halbe Tage. Hermann Mohr, Holzhandlung, Haan-Rhld.

Für uns. Tempo-Lieferwagen suchen wir zuverlässigen Fahrer. Gebrüder Möbers, Wpt.-Elberfeld, Neue Friedrichstraße 40. r2846

Zuverl. Fuhrmann und Pferdepfleger ges. Ang. u. E 825 an Gst.

Tücht. Heizungsmonteur und Helfer od. Klempner u. Installateur gesucht. Unterkunft vorhanden. Angebote unter E 2170 an die Gst. f119

Für Moritzstraße 10 wird sof. Heizer gesucht. Meldungen erbeten vorm. von 10 bis 12,30 Uhr, nachmittags von 3½ bis 7 Uhr. *

Aelterer, rüstiger Mann zur Bedienung einer Zentralheizung u. für leichtere Betriebsarbeiten gesucht Angeb. unter E 8509 an die Gst. *

Heizer sowie Putzfrau gesucht. Textil Felich Straße der SA. 89a.

Ordentl. Mann zur Bedienung d. Heizung u. für Lagerarbeiten von Bandfabrik Wuppertals sof. gesucht. Angeb. u. R 699 an Fil. in Oberb.

Bäcker, Konditoren sowie Bäckerei-Hilfsarbeiter ges. Heinrich Michel Wwe., Brotfabrik, W.-Ronsdorf, Forststraße 4. Tel. 720 56. f119

Tücht. Kochkraft oder Gastw.-Ehepaar für Werksküche (ca. 100 Pers.) ges. Angeb. u. E 794 an Gst.

Für Instandhaltung meines Betriebes im Oberbergischen suche Anstreicher zur Erledigung der erforderlichen Anstreicherarbeiten. Angebote unter E 792 an die Gst. d1130

Maurer und Anstreicher für laufende Beschäftigung ges. Angeb. unter B 0489 an die Geschst. 7854f

Zeitschriften-Lieferbote oder Botin für sof. ges. Tätigkeit kann auch von Invaliden bezw. Kriegsverletzten ausgeführt werden. Angeb. unter R 676 an die Fil. Oberbarm. *

Zeitschriften-Lieferbote oder Botin, mögl. Radfahrer (auch Kriegsvers.) zum Bedienen fester Kundsch. für sofort ges. Zu melden von 9—12 od. 15—17 Uhr bei Wilhelm Kohnen, W.-Barmen, von Eynernstr. 5.

Einige Hilfsarbeiter zum Anlernen für meinen Vulkanisier-Betr. gesucht. Eduard Rittinghaus, Wpt.-Elberfeld, Luisenstraße 132. s2234

Männl. und weibl. Arbeitskräfte als Hilfsarbeiter für Betriebs- und Lagerarbeiten sofort ges. Angeb. unter E 8508 an die Geschst. *

Lagerarbeiter für einfache Arbeiten gesucht. W. Zimmerstädt, W.-Barmen, Unionstraße 17. 7852f

Lagerarbeiter sofort ges. Broß & Gieselmann, Baustoffe, W.-Elbf., Tannenbergstraße 54—56. *

Aelt. Packer v. Metallwarenfabr. in Barmen ges. Ang. B 0514 an Gst.

Fabr. in Unterbarmen sucht rüstige ält. Männer für l. Arbeit od. Pförtnerstube W. C. Fischer, Wuppert., Völklingerstraße 6a. 7827a

Selbständiger Gärtner f. Landhausgarten mit Geflügelhaltung ges. Unterkunft vorhanden. Angeb. unt. E 798 an die Geschäftsstelle. a456

Mann für die Beaufsichtigung von Arbeitern gesucht. H. Linnert, W.-Elberfeld, Tannenbergstr. 57. a409

Ordentl. Mann z. Flaschenspülen gesucht, evtl. für halbe Tage. Biergroßhandlung Heinr. Lahme, Wuppt.-Barmen, Appellstraße 7. *

Einige Wachmänner zur Ueberwachung und Betreuung unserer Ostarbeiter (Frauen und Männer) sof. ges. Angeb. u. B 0483 an die Geschst.

Zeitungsbote od. Botin, auch Rentenbezieher, per sofort gesucht. Filiale des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal in Ronsdorf.

Schulpflichtiger Laufjunge für sofort ges. Bäumer & Co., Wpt.-Barmen, Lüdendorfffstr. 130. 3926

Bäckerlehrling für sof. g

Tücht., kinderlieb. Mädchen für privaten Arzthaushalt sofort ges. Frau Ruth Corsten, Leichlingen Roderbirken. 1229

Saubere Frau z. Kartoffelschälen gesucht. Bieger, Ober-Barmen, Wichlinghauserstraße Nr. 2.

Stundenhilfe in Privathaushalt für 2—3 Vormittage wöchentlich ges. Frau Marga Sedd. Bpt.-Vohwinkel, Arndtstraße Nr. 9.

Saubere Stundenfrau an zwei bis drei Vormittagen gesucht. Dörken W.-Elberfeld, Benzstraße 4.

Wer hilft mir einmal in d. Woche vier Stunden für leichte Hausarb.? Angeb. unter E 8692 an die Gst.

Unabhängige, saub. Frau für Privathaushalt zweimal wöchentlich einige Stunden vorm. z. Putzen sof. gesucht. Herla, Barm., Waisenstr. 20

3 Frauen zum Kartoffelschälen u. Gemüseputzen sowie eine Frau zum Putzen der Gasträume für einige Stunden per sofort gesucht. Gaststätte Freitag, Speisebetrieb, W.-Barmen, Schwarzbach Nr. 46.

Spülfrau zum Spülen v. Arzneiflaschen zum sofortigen Eintritt ges. Richard Jacobi, Arzneimittelgroßhandlung, Wuppt.-Barmen, Mühlenweg 42—44. Tel. 504 65. 7777a

Zuverl. Frau zum Putzen u. Hilfe in Gärtnerei gesucht. Friedhof Bredtchen, Hainstraße.

Welche Frau putzt wöchentlich einmal drei Zimmer und Treppe? Angebote unter R 719 an die Filiale ds. Bl. in Oberbarmen.

Putzfrau od. Hausgehilfin für vormittags ges. H. Windisch, W.-Elbf., Neue Friedrichstr. 6. s2216

Putzfrau zweimal wöchentlich ges. W. Oberhoff, Fürstenstr. 14. 7682f

Ordentl. Putzfrau für einige Tage zum Putzen gesucht. Näheres Wuppertal, Liebigstraße 10. 7684f

Tücht. Putzfrau für halbe oder ganze Tage sofort gesucht. General-Anzeiger, Herm.-Göring-Str. 50.

Putzfrau zweimal wöchentlich nach Vereinbarung in Etagenhausb. ges. Frau Jenny Molderings, Wuppert.-Barmen, Druckerstraße 6.

Saub. Putzfrau f. Praxisräume gesucht. Siegfr. Wenzel, W.-Elbf., Straße der SA. Nr. 87a.

Saub. Putzfrau für 1 bis 2 halbe Tage in der Woche gesucht. Frau Ehrzescinski, Wuppertal, Buschhäuschen Nr. 37. Telephon 355 80.

Putzfrau zweimal wöchentlich ges. Frau Köhnecke, Am Tausendbusch 21

Putzfrau gesucht, die täglich 2—3 Stunden meine Kontorräume putzt. Rob. Wilh. Schürmann, Wuppertal-Barmen, Buchenstraße 21 7882f

Saubere Putzfrau für zwei bis drei halbe Tage in der Woche gesucht W.-Elberfeld, Wiesenstraße 67—69.

Saub., unabhäng. Putzfrau für tägl. mehrere Std. in ruhigen Haushalt ges. Unterkunft vorhanden. Anfrag. nach 19 Uhr. Oberstleutnant Keller, Elb., Richard-Wagnerstr. 4.

Saubere Putzfrau zweimal wöchentlich ges. Schlieper & Baum, A.-G., Wuppertal-E., Str. der SA. 9-11

Stellen-Gesuche

Buchhaltungsleiter, abschlußsicher, Durchschrb., Kontenr., Steuern, Behördenverkehr, schwierig. Schriftwechsel, sucht ab 1. Nov. Stelle als Buchhalter für drei Tage je Woche. Angeb. unter E 8857 an die Gst.

Kaufmann, langj. Erfahrungen in Buchhaltung u. Betriebsleitung, mit groß. Verständnis für praktische und technische Angelegenheiten, guter Zeichner, sucht sofort geeignete Position, evtl. als Sachbearbeiter. Angebote unter E 8950 an die Geschst.

Kaufmann, verh., mit reichen Erfahrungen im Innen- u. Außendienst, sich. Tiktat-Korrespondent, sucht selbständigen, entwicklungsfähig. Posten in Industrie. Führerschein vorhand. Ev. kurzfristiger Eintritt. Angeb. m. Tätigkeitsbereich u. E 8316 an Gst.

Zuverl., rüst., ält. kfm. Angestellter sucht Stellung als Registrator od. sonst. Vertrauensposten, Angeb. unter E 8695 an die Gst.

Erf. Buchhalter, gut empfohlen, sucht anderw. Stellung für halbe Tage. Angeb. unter W 066 an die Filiale Wichl., Wstkotterstr. 146.

Zuverl., rüst., ält. Mann mit kaufm. Kenntnissen u. guter Handschrift, sucht Vertrauensstellung, auch als Lagerführer, Pförtner od. ähnl. Posten. Angeb. unter E 8609 an Gst.

Lebensmittelhändler sucht St. Angeb. unter E 8420 an die Gst.

Aelt., langjährig. Kassierer für Inkasso sucht Vertrauensposten. Angeb. unter W 074 an die Filiale B.-Wichlingh., Westkotterstr. 146.

Kriegsbesch. sucht Vertrauensst., Kassenbote od. ähnl. Angebote unt. R 711 an die Filiale Oberbarmen.

Kriegsversehrter, gelernt. Kaufmann, Führersch. 2, sucht leichte Arbeit. Angeb. u. E 8649 an die Gst.

Kriegsversehrter (kfm. Angestl.) sucht mögl. in der Werkzeugmasch.- u. Werkzeugbranche Stell. in Wuppertal. Angeb. u. E 8656 an Gst.

Inval., Beinamp., gel. Bandwirker, sucht pass. Beschäftigung, am liebst. in O.-Barmen. Angebote unter R 710 an die Fil. Oberbarmen.

Buchdruck-Maschinenmstr., Kriegsbesch., Apparate, Schnellpresse, Tiegel, sucht Stelle. Angebote unter E 8451 an die Geschst. ds. Bl. erb.

Erf., selbst. Meister d. Kartonag.-Branche sucht pass. Wirkungskreis. Ang. unter H 10 Fil. B.-Werlestr. 37

Koch sucht Stelle bei kleinerem Lager. Auch Einkauf und Lagerführung. Angebote unter R 659 an die Filiale ds. Bl. in Oberbarmen erbeten.

Kraftfahrer i. B., Klasse 3 u. 2, langjähr. Fahrpraxis, sucht Stellung. Ang. u. F 23 an Fil. Werlestr. 37.

Kraftfahrer sucht Stelle. Führerschein 2+3. Ang. E 8975 Geschst.

Langjähriger Kraftfahrer sucht Stelle auf Vers.- od. Lieferwagen. Angeb. u. E 8660 an die Gst.

Wer sucht Kraftfahrer f. PKW. od. LKW. bis 3,5 To., nach 17 Uhr u. Samstags nachmittags? Rödler, Barmen, Königsberger Straße 65.

Jg. kräftiger Mann. 2 Jahre in d. Lebensmittelbranche als Beifahrer tätig, sucht Stelle, wo er das Fahren erlernen kann. Genehmigung vom Arbeitsamt liegt vor. Angebote unt. E 8448 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Lagerhilfe mit vielseitigen Erfahrungen sucht neuen Wirkungskreis, evtl. auch als Versandleiter. Angeb. unter E 8864 an die Geschst.

Alt. Mann, pens. (gel. Handw.), sucht Beschäftigung. E 8796 Gst.

Kellner-Ehepaar sucht Anstellg. Ang. unter E 8917 an die Geschst.

Solides Ehepaar sucht Hausmeister-Stellung, mögl. mit Unterkunft. Schwartz, Wiesbaden-Biebrich, Kurfürstenstraße 20. d1109

Ehepaar sucht Stellung in gt. Hause für Mithilfe im Haushalt u. Bedienung der Heizung. Zuschriften an Schwartz, Wiesbaden-Biebrich, Kurfürstenstraße 20. d1131

Jg. Mann sucht Vertrauensstelle, a. liebst. als Lagerverwalter (Kriegsversehrt.) Angeb. u. E 8779 an Gst

Aelterer, zuverl. Mann sucht Stelle für leichte Lagerarbeit oder als Pförtner. Angeb. unter E 895? an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jg. Mann sucht Nebenbeschäftigung für Obstbaum- u. Gartenpflege, Angebote unter R 667 an Fil. Oberb.

Suche leichte, sitzende, gute Arbeit. Besitze russische Sprachkenntnisse. Angebote unter E 8863 an die Geschst.

Mann (verh.), sucht Nebenbeschäft., auch Gartenpflege. Angebote unter R 700 an die Fil. Oberbarmen.

Drogisten-Lehrstelle f. meinen 16jährigen Sohn gesucht. Angebote unter E 8672 an die Geschäftsst.

Kaufm. Lehrstelle im Baufach gesucht. Angeb. u. E 8671 an Gst.

Sekretärin, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht zum 15. 10. pass. Wirkungskreis. Angeb. u. R 12 Fil. Unterbarmen.

27jähr. Kontoristin, m. all. vorkommend. Büroarbeiten vertr., sucht Vertrauensstellung, ev. f. halbe Tage Angeb. unter E 8707 an die Gst.

Kontoristin, firm im Umgang mit der Kundschaft, sucht pass. Wirkungskreis. Angeb. u. E 8747 an die Gst.

Buchhalterin, firm in Durchschr.-Buchführung, abschlußsicher, sucht St. für vormittags. Ang. E 8774 an Gst.

Aelteres Frl. sucht Stelle. Versand od. leichte Büroarbeit. Angeb. u. R 1 an Fil. Unterb., Ad.-Hitlerstr. 331.

Fräulein, Mitte 30, aus d. Textil-Engroshandel, perf. in all. Büro- u. Buchhaltungsarb., sucht Vertrauensstellg., ev. Beteiligung an bestehend., ausbaufäh. Unternehmen, auch and. Branche. Angeb. u. E 8967 an Gst.

Meisterin sucht Stelle in Nähbetr. (Uniformen) nur in Wuppertal. Angebote unter E 8377 an die Gst.

Jg. Verkäuferin sucht Stelle in Lebensmittelgeschäft. Angebote erb. unter E 8719 an die Geschäftsstelle.

Suche Stelle im Geschäft, halbe Tage; kann auch Bäckerei sein. Angebote unter E 8793 an die Gst.

Servierfräulein, tüchtige Kraft, auch Büfettbedienung, sucht passende Stellung. Angeb. u. E 8700 an Gst.

Lager- u. Versandgehilfin, (schreibgewandt) sucht Stelle, auch f. leichtere Büroarb. Ang. E 8716 Gst.

Frau, 60 J., fachärztl. gepr. Masseuse u. Pflegerin, sucht pass. Wirkungskreis. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter E 8964 an die Geschst.

Tücht. Hausschneiderin z. Neuanf. u. Umänd. v. Damengard. ges. Ang. u. R 679 an Fil. in Oberb.

Lederbranche. Ältere, erfahrene Stepperin sucht Stelle für leichte u. schwere Maschine. Angeb. u. R 675 an die Filiale in Oberbarmen.

Kaufm. Lehrstelle für meine 16jährige Tochter gesucht. Angebote an Peter Dahm, Elb., Gotenstr. 8.

Beiköchin, gr. Hotelbetrieb selbständig geführt, sucht Stellung in Hotel o. Werksküche. Dienstwohnung erwünscht. Angeb. u. E 8686 an Gst.

Saub., fleißige Frau sucht St. als Beiköchin oder ähnliches. Angebote unter E 8963 an die Geschst.

Küchenleiten! Sehr erfahrene Köchin sucht passenden Wirkungskr. in Lager- oder Werksküche. Es kommt auch eine Stelle in Frage, wo ich nur als erste Köchin wirken kann. Angeb. unter E 8733 an Gst.

Möchte gerne einem alleinsteh. Herrn od. Dame d. Haushalt führen. Angeb. unter E 2172 an die Gst. c324

Aeltere Dame sucht irgendeinen Wirkungskreis in frauenlos. Hausb. Angeb. unter E 8867 an die Gst.

Zuverl., saub. Frau m. 14j. Tocht. sucht Stelle in frauenl. Hausb. (auch ländl.). In allen Hausarb. erfahren u. im Nähen bewandert. Angeb. u. R 689 an die Filiale in Oberbarm.

53jähr., alleinst. Witwe sucht Stelle in frauenlosen Haushalt. Angebote unter R 638 an Fil. Oberb.

Alleinst. Witwe, 60 J., wünscht pass. Wirkungskreis in frauenlosen Haushalt bei bescheidenen Anspruch. Angebote unter E 8886 an die Gst.

55jähr. alleinst. Frau sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts, auch z. ausw. E 8876.

Unabhängige Frau, firm im Kochen u. Einmachen, sucht selbständ. Stelle im Haush. Ang. E 8965 Gst.

Rüstige Frau sucht Stellung in Haushalt oder Geschäft. Angeb. unt. E 8637 an die Geschäftsstelle erb.

Alleinstehende Frau sucht St. in frauenlosen Haushalt. Angebote unter E 8541 an die Geschst. erb.

Suche f. m. Hausangestellte, w. 6 Jahre bei mir in Stellung war, durchaus selbständ. u. zuverl., Stellg. in Metzgerei od. sonst. Geschäftshaushalt. Angeb. u. E 8542 an Gst.

Jung. Mädchen, 22 Jahre, sucht Stellung für Haushalt und Geschäft, am liebsten Bäckerei, in W.-Elberfeld Klära Micka, Wanne-Eickel, Hindenburgstraße Nr. 364.

Junge Frau sucht für halbe Tage Beschäftigung im Haushalt. Angebote unter R 705 Fil. Oberbarm.

Alleinsteh. Frau, sleißig, sauber, sucht St. im Haushalt, am liebsten in Wuppertal. Ang. u. E 8737 Gst.

Fleiß., ehrl. Frau ohne Anhang sucht St. in frauenlos. Hausb., mögl. Wuppertal. Angeb. u. E 8736 Gst.

Junge, fleiß. Frau sucht für 2 mal wöchentl. Putzstelle. Angebote unter R 694 an die Fil. Oberba.

Vermischte Anzeigen

Welche Firma überläßt Handelsvertreterin mit Wandergewerbe Restware, auch fehlerhaft, Gummiband, Spitzen, Schnürriemen oder dergl.? Angeb. unter E 8654 an die Gst.

Tüchtig. Wirte-Ehepaar sucht Werksküche mit Unterkunft. Kopfstation über Vohwinkel. Gut zur Mühlen (Reuter). 1284

70spindl. Windemasch. frei. Wenn Arbeitskräfte gestellt, werden Aufträge übernommen. Hermann Fischer, Wpt., Ludendorffstr. 130a.

Laufd. große Posten Eisengarn z. Spulen auszugeben. Angebote unter W 073 an die Filiale B.-Wichlingh., Westkotterstr. 146.

Welcher Schneider fertigt Hrn.-Anzug u. Mantel an? Stoff und Futter vorhanden. Ang. u. W 086 an die Fil. Wichl., Westkotterstr. 146.

Welcher Schneider (möal. Oststadt) setzt meine Anzüge instand? Angeb. u. B 0439 an die Gst. 7729a

Welcher Schneider arbeitet H.-Mantel für Damen-Mantel um? Angebote unter E 8669 an die Geschst.

Wer macht einem Kriegsversehrt. einen Anzug? Ang. u. E 8531 Gst.

Lohnende leichte Näharbeit in Heimarbeit auszugeben. Wuppertal, Lennepersträße 21. 7807a

Tücht. Hausschneiderin zur Neuanfertigung u. Umänd. v. Damen-Garderobe (42 Figur) gesucht. Küch, Barmen, Bredde Nr. 99.

Heimarbeiter für leichte Maschinen-Nähарbeiten gesucht. Angeb. unter E 816 an die Geschst. d1133

Heimnäherinnen für leichte, lohnende Maschinen-Nähарbeit gesucht. Mönninghoff, Barm.-Wichlinghausen Königsberger Straße 17. 7873f

Schneiderin ins Haus gesucht. Angeb. unter E 8854 an die Gst.

Wer strickt Herren-Wollweste? Wolle vorh. Ang. E 2189 Geschst.

Wer kunststopft Mantel? K. Luhn, W.-Küstenbahn. Tel. 345 26.

Wer näht mir zwei Kleider? Angeb. unter E 8699 an die Gst.

Wer fertigt einiges Kleid an f. Frau d. nicht seh. k.? Ang. H 17, Fil. Werlestr. 37

Jg. Frau sucht Heimarbeit. Genehmigung vom Arbeitsamt liegt vor. Angeb. unter E 8614 an Gst.

Wer kann in Oberbarmen einer Fabrik wöchentl. einige Stunden Lichtanlage legen? Angeb. unter B 0510 an die Geschäftsstelle ds. Bl. oder Anruf Nr. 544 79. 7818a

Wer repariert Wringmach.? Wer repariert Chaiselongue? Edelhagen, Siegesstraße 142.

Wer verpackt fachmännisch Glas und Porzellan? Kisten vorhd. Angeb. unter E 8859 an die Gst.

Privat-Lithograph für saubere Steingraburen besserer Briefkopie gesucht. Heinrich Heede, Graphische Kunstanstalt, Wuppertal-Barmen.

Wer repariert Philips-Radio-Gerät? Lettau, Marienstr. 83, pt.

Spezial-Bauaustrocknungs-Oefen verleiht: Herm. Schlösser, W.-Elberfeld, Röttgen 30. s2226

Wer fertigt laufend Skizzen nach Muster im Vervielfältigungsverfahren an? Karl Ewald Knolmann, Wuppt.-Ba., Schließfach 184.

Wer fertigt Verdunkelungs-Anlagen für unseren Betrieb? — Angebote unter E 8507 an die Gst.

Welcher Händler holt Altpapier ab? Druckerei Hans Hitzegrad, E., Str. d. SA. 102. Ruf 33044

Die Bedienung der Zentralheizung wird übernommen. Angebote unter E 8745 an die Geschst.

Aelterer Mann zur Bedienung einer größeren Zentralheizung ges. Paul Klewinghaus, Wichlinghausen, Märkischestraße 26—28. 456-29d

Wer übernimmt für berufst. Angest. das Waschen u. Bügeln der Wäsche? Angeb. u. E 8176 an Gst.

Wer übern. d. Pflege eines Gartens? Adolf Voß, Wuppertal-Elberfeld, Hochstraße 62.

Gärtner für einige Wochen gesucht. Angeb. unt. B 0505 an Gst. 7811a

Wer fällt in m. Garten 3 kräft. Bäume und schneidet aus den Stämmen Bretter? Angebote unter E 8870 an die Geschäftsstelle erb.

Wer bringt meinen Garten in Ordnung? Hans-Schemmweg Nr. 12, an der Kronprinzen-Allee.

Wer übern. Gartenarbeiten 3—4 Tage im Monat in Landhausgarten? Angeb. u. E 799 an d. Gst.

Wer überläßt Schwerkriegsbesch. gebr. Bettzeug, Sofa oder Chaisel., gebr. Herd? Ang. E 8595.

Größere Mengen Schlacke für Beton u. Wegebau franko zum Unterbarmer Friedhof gesucht. Angebote an Adolf Günßler, Barmen, Winchenbachstr. 83. Ruf 567 74.

Frau sucht Kund. z. Stricken Angeb unter E 8701 an die Gst.

Alleinsteh. Rentnerin wünscht mit kl. Haushalt gemeinsame Wirtschaft. Angeb u. E 8544 an die Gst.

Aelt. Ehep. sucht Aufnahme i. Heim mit voll. Verpfleg. Ang. a. Rob. Wessel Illertissen i. Allgäu, Prov.-Krankenh.

Wer nimmt ält. alleinst. Frau, 56 J., Rentnerin, in Wohngemeinschaft auf? Ang. E 8877 Geschst.

Wer nimmt ruh. Ehepaar zum Mitbewohnen auf? Gute Ref. vorhanden. Angebote unter W 095 an die Fil. B., Westkotterstr. 146.

Frau oder Witwe mit 1 od. 2 Kindern (Mädchen) oder Frau mit Mutter zum Mitbewohnen einer 4-3.-Wohnung mit Bad in Wichlinghausen gesucht. Angebote u. W 098 Fil. B.-Wichlingh., Westkotterstr. 146.

Tausch

Biete Garten m. Laube u. viel. Obststräuch. u. Werkzeug. Suche gut erh. elektr. Heizofen u. elektrisches Bügeleisen, 220 Volt. Eilangeb. unt. E 8704 an die Geschäftsstelle erb.

Biete 3 Drehstr.-Motoren, 1 u. 2 PS., 1 Gleichstr.-Motor, 2½ PS., gut erh., überholt. Suche Marken-Radio, Gleich- od. Allstr., Waffel- u. Bügeleisen, 220 V., sowie Heizöfen. Angeb. u. B 0501 an die Gst.

Biete Dynamomaschine, für Vernickelei geeignet, groß. Parlophonwerk m. Zubehör. Suche Höhensonne und Wechselstrom-Radio. Angeb. u. R 842 an die Filiale in Oberbarmen.

Suche Papier-Schneide-Maschine. Biete Photo-Vervielfältiger Angeb. unter E 8642 an die Geschst.

Wir bieten: Adrema-Adressiermaschine mit 1000 Platten, 1 gebr., gut erh. **Schreibmaschine.** — Wir suchen gut erh. **Leit- u. Zugspindel-Drehbank,** ca. 200 mm Spitzenhöhe, 1000—2000 mm Drehlänge, mögl. Einzelantrieb, oder mittl. **Schnellhobler (Shaping),** evtl. gegen Zuzahlung. Angeb. u. E 817 an Gst.

Biete gt. erh. Schreibmasch. u. evtl. 2fl. Gaskocher. Suche Gasbackofen. Angeb. u. B 0512 an Gst.

Wir bieten Kosmograph (Dittier-Apparat) mit allem Zubehör u. Gelatineplatten gegen mod. Geldschrank. A. & M. Hausmann, Adolfstr. 3

Tausche Hausmangel gegen Puppenwag., Langerl., Lippeit. 22. III

Biete Klavier mit kleineren Reparaturfehlern od. Koffer-Radio ohne Batterie. Suche Reiseschreibmaschine Angeb. unter E 8768 an die Gst.

Suche Akkordion, eventl. gegen ¾-Geige zu tauschen. Anaebote unt. W 068 an Fil. Westkotterstr. 146.

Biete gr. Akkordion (100 B.). Suche Radio, mögl. mit Plattenty. (Gleichstrom od. Allstrom). Angebote unter R 686 an die Fil. in Oberb.

Biete Knopf-Akkordeon (acht Bässe). Suche Kinder-Fahrrad mit Bereifung. Evtl. Zuzahlung. Preis, W.-Elbf., Tiergartenstraße 235.

Biete gute alte Geige. Vervielfält.-Appar., 2 fl. Gummi-Wag.-Reif, od. def. Lorenz-Super. Suche mittl. Radio-App. E 8790 Gst.

Biete Konzertzither. — Suche Trix- oder Märklin-Bahn. (Zuzahl.) Angeb. unter E 8647 an die Gst.

Biete Volksempfänger. Suche Damenmantel oder Wollkleid, Gr. 48. Frau Held, W.-Ba., Rheinischestr. 4.

Kl. 6-Röhren-Radio-Apparat gegen elektr. Kühlschrank od. Seal-Mantel zu tauschen. Evtl. Zahlungsausgleich. Angeb. u. E 808 an Gst.

Volksempfänger, Gleichstr., geg. Wechsel- od. Allstrom zu tausch. ges. Angeb. u. R 658 an Fil. in Oberb.

Radio-Röhre VL 4 gesucht. Biete AL 4. Angebote unter W 075 an die Filiale B., Westkotterstr. 146.

Suche RE 164 u. AF 7. Biete Hand-Dynamolampen od. AL 4. Angeb. untr R 673 an Fil. in Oberb.

Suche Möbel, Küche u. Schlafz. Biete Elektro-Warmwasser-Speicher, 30 Liter Inh. Ang. E 812 an Gst.

Biete gr., alt. kirschb. Schrk. od. Trum.-Spiegel, Kommode. Suche Handkoffer. Angeb. u. E 8646 Gst.

Biete mod. Küchenschrank, 160 breit, mit 4 modernen Stühlen. Suche Radio. Angebote unt. E 8718 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Biete stabil. Kind.-Holzbett, 75×175, mit Matr., sow. Kd.-Tragstühlchen. Suche Couch od. Chaisel. bei Zuzahlung. Ang. E 8662 Gst.

Biete nußb. Bettstelle m. Konsole u. Plüschsofa. Suche Dauer- od. Allesbrenner. Angeb. unt. E 8847 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Biete 1 kompl. Bett. Ledersofa u. eine reparaturbed. Nähmaschine. Suche Wohnzimmerteppich u. Tisch. Ang. u. D 102 an Fil. Hahnerberg.

Biete gutes Bett. Suche Radio. Angeb. unter E 8709 an die Gst.

Biete Bett mit Matratzen. — Suche Couch oder Chaiselongue. Angebote u. B 0508 an die Gst. 7877f

Biete alt., gut. Bett m. Oberb. Suche mod., schwarz. Damen-Winter-Mantel Gr. 42—44. Angebote unter R 680 an die Filiale in Oberbarm.

Biete mod., weißes Bett mit Aufl.-Matr., Nachtkonsölchen. Suche Couch od. Sofa. Angeb. E 8679 Gst.

Biete Eichen-Bett mit Einlege-Matr. Suche Kohlenherd, Gasherd od. elektr. Wohnzimmer-Lampe. — Büchner, E., Str. d. SA. 99, Ruf 38162

Biete 2 altd. Bettstellen mit Auflege-Matratzen. Suche Küchenherd. Angeb. untr E 7957 an Gst.

Biete zwei 3teil. Matratzen mit Keilkissen, 90×190 cm. Suche Damen-Ueberschuhe und Hausschuhe Gr. 40, Fleischmühle, Hausb.-Waage, sonstiges Küchengerät. Angebote unt. B 0516 an di Geschäftsst. 7833a

Biete Metallbett m. Aufl.-Matr. Suche Nähmaschine. Angebote unter E 8537 an die Geschäftsstelle erb.

Biete 2 Oberbetten, 2 Kissen Suche vers. Nähmasch. Ang. E 8765.

Biete Kd.-Daunen-Oberbett. Suche Radio. Zu erfr. ab 18 Uhr. Hellenthal, Elb., Brunnenstr. 24.

Biete Bettfedern. Suche elektr. Waschmaschine. Angeb. an Schließfach 14, Post Hahnerberg.

Biete gut erh. Klubsofa. — Suche gold. Herrenuhr od. Höhensonne. Angeb. u. E 8860 an die Gst.

Biete 2 Küchenstühle. Suche gut erh. Sportwagen. (Zuzahlung.) Wiertz, Elb., Untersteinenfeld 13.

Biete Kinderklappstühlchen Suche Kinder-Eisenbahn oder Auto. Frau H. Schulte, E., Mirkerstr. 61.

Biete Spülbrett. Suche Wollkleid Gr. 40—42 bei Zuzahl. Ang. E 8708.

Biete Auto-Geyser. Suche Küchenschrank od. Radio. Taverna, W.-Barmen, Beule Nr. 20.

Biete Allesbrenner. Suche gut. Gasherd. Angeb. u. E 8604 an Gst.

Biete Dauerbrenner u. Allesbrenner. Suche Gasherd und Gebser. Angeb. unter E 2183 an Gst. f759

Herd mit Rohr (Nickel) geg. Couch zu tauschen ges. Angeb. unt. Nr. 119 an die Filiale in Cronenberg. 139

Suche Herd. Biete gut erhaltenen Zimmerofen. Varsevalstr. 31, II.

Suche kl. gut. Küchenherd. Biete Allesbrenner. Ang. E 8611 G.

Biete Küchenherd, verchr., Suche Gasbackofen. Fischer, Ronsd., Linde 36.

Biete guten Kamin. Suche gt. D.-Wintermantel, Gr. 46, Wollkleid u. D.-Schuhe, Gr. 39. Angebote u. E 8875 an die Geschäftsstelle erb.

Biete kl. Allesbrenner. Suche Küchenherd, gut erhalten. Angebote unter E 8600 an die Geschst. erb.

Biete Heizofen 220 V. Suche Nähmaschine. Ang. E 8668 Geschst.

Biete la Gasbackherd (4flam.) Suche gut., schwarz. Pelzmantel, Gr. 44—46. (Ev. Zuzahl.) Ang. E 8761

Biete 2fl. Gaskocher. Suche Kleidungsstücke f. 1—2jähr. Jungen, Koffer oder Sportwagen. Angebote unter B 011 an die Fil. Vohwinkel.

Biete elektr. Heizofen, 2 R., 220 Volt. Suche gute Wolljacke Gr. 44 Angeb. unter E 8762 an die Gst.

Biete el. Kochplatte, 220 Volt, u. Akkordion, 12 Bässe. Suche Radio, 220 Volt. Angeb. u. E 8710 an Gst.

Biete elktr. Kochplatte. Suche Pelzbesatz für Mantel, auch altes Pelzjackett. Angeb. u. E 8599 Gst.

Biete elektr. Heizkörper od. Landhausgardinen. Suche Sofa od. Couch, Radio oder elektr. Bügeleisen. Angeb. unter E 8690 an die Geschst.

Elektr. Heizofen (2 Röhren) 220 Volt, gegen große Puppe zu tauschen Schmidt, Wuppertal, Lippestraße 13.

Gebr. Waschofen gratis abzugeben. Barmen, Elbertsstraße 31.

5-Ltr.-Autogeyser geg. 10 oder 16 Liter zu tauschen ges. Eventl. bei Tausch eines Koffers. Fr. Hede Kalkum, Barmen, Beckmannshof 10.

Biete Junkers Badeofen. — Suche Pelzmantel, Gr. 42. Ofen wird fertig aufgesetzt. Angeb. unt. R 684 an die Filiale in Oberbarmen.

Biete Badeeinrichtung, prima Waschtisch für fließends Wasser. — Suche Schreibtisch, Couch od. Sessel. Angeb. unter E 8667 an die Gst.

Biete gt. erh. Wohnz.-Teppich Suche Kinder-Klappstühlch. u. Sportwagen. Angeb. u. E 8415 an die Gst.

Biete Kraftwag.-Anhänger, wenig gebraucht. Suche Zennert. — Angebote unter E 8756 an die Gst.

Biete H.- od. D.-Fahrrad od. schweren H.-Wintermantel Gr. 50-52. Suche Waschmasch. m. W.-Motor u. Wringer. Schäfer, E., Düsseldorferst. 26

Biete gut erh. H.-Fahrrad, Ballon, Marke NSU. Suche gut erh. versenkb. Nähmaschine oder Couch. Angeb. unt. W 12 Fil. Vohwinkel.

Biete Herren-Fahrrad. Suche 48er Anzug. Weller, W.-Elberfeld, Sattlerstraße 34, 1. Etage.

Gut erh. Damen-Fahrrad geg. elektr. Kochplatte zu tauschen gesucht. Angeb. u. 156 an Fil. in Schwelm.

Biete gt. erh. Hrn.-Fahrrad, fabrber. Suche H.-Armb.-od. Taschenuhr. Gerd Abrens, B., Bockmühle 24.

Biete g. erh. Kd.-Sportwag., gute Bereifung u. Riemensed. Suche Herren-Armband-Uhr Angeb. unter E 8852 an die Geschst. ds. Bl.

Biete mod. Kinderwagen. — Suche Hrn.-Armbanduhr. Molitor, Hirschstr. 24. Bes. nach 6 Uhr.

Biete Kindersportwagen und Laufstall. Suche Damen-Trachtenjacke Gr. 42—44. Angeb. u. E 8694 Gst.

Biete Anzug Größe 48. Suche Küchenherd. Fr. Heil, W.-Barmen, Eichenstraße 48, parterre.

Biete gut. Anzug. Suche Radio, Gleichstrom od. Allstrom. Angeb. u. R 670 an die Fil. in Oberbarmen.

Biete Burschenanzug, 14 J., u. Schuhe Gr. 42. Suche Ledersofa. Angeb. unter E 8862 an die Gst.

Biete Burschenanzug, 14jähr. Suche Herren-Pullover Angeb. unt. R 687 an die Fil. in Oberbarmen.

Biete grauen Maßanz. Gr. 44, 1 P. schwz. Halbschuhe 41, 1 P. Fußballschuhe 39, 1 Mandoline, 1 Staubmantel Gr. 44, 1 P. Gamaschen Gr. 43. Suche Lederweste od. Jacke od. Hose od. Handschuhe u. Volksempfänger, 220 Volt. Horst Herring, Haan-Rhld. Göringstraße Nr. 39. f173

Biete guterh. Herrenanzug, 48, Ia Stoff. Suche Schaft-Stiefel, Gr. 42. Angebote unter E 8784 an die Gst.

Biete Herrenanzug Gr. 50—52. Suche Radio-Gerät. Angebote unt. W 13 an die Filiale Vohwinkel.

Biete Knickerbocker 48—50. Suche Straßenschuhe Gr. 40. Wpt.-Elberfeld, Grünewalderberg 52, III.

Biete Anzug. Suche Scherrahmen, Scherbaspel Scherbock. (Zuzahlung), Ang. unt. R 685 an Fil. in Oberb.

Biete la Herrenanzug Gr. 58 Suche Nähmaschine (evtl. Zuzahlg.). Angeb. u. E 2160 an die Geschst.

Biete Anzug Gr. 50. 2 Kinderkleidchen. Mädchenschuhe, 9—10 J. Suche Radio Wechselstrom. Näheres Telephon Nr. 570 22.

Hrn.-Sommermantel, Gr. 46-48, geg. Gasherd zu tausch. ges. Schriftl. Angeb. an Westphal, W.-Ronsdorf, Gaststraße Nr. 38. f412

Biete guten Herren-Ulster Gr. 46. Suche Lederkoffer, mittlere Größe. Angeb. u. E 8678 an die Gst.

Biete gut erh. dkibl. Kindermantel. Suche schwarze Lackschuhe, Gr. 38. Ang. E 8888 Gst.

Biete Burschen-Winter-Mtl. für 14jähr. Suche Mantel für 16jähr. Biete Liegestuhl. Suche Volksempfänger-Radio bei Zuzahlung. Angeb. unter E 8758 an die Geschäftsst.

Biete H.-Regenmantel. Suche Gesbacherd od. komb. Herd. Angeb. unter E 8861 an die Geschst. erb.

Biete Herrenmäntel 48—50 u. Anzug 48. Suche Küche u. Schlafzim. Angeb. unter E 8752 an die Gst.

Solider Herren-W.-Mantel gegen Damen-Armbanduhr zu tauschen. Angebote unter V 4 an die Filiale in Vohwinkel erbeten.

Biete Kd.-Gabard.-Mantel u. Wollkleid. Suche Radio od. Chaisel. Angeb. unter E 8601 an die Gst.

Solider Herren-W.-Mantel, Größe 48, geg. Chaiselongue oder Couch zu tauschen, evtl. Zuzaglung. Angeb. u. V 3 an Fil. in Vohwinkel.

Biete guten Wintermantel m. reichem Pelzbesatz. Suche Nähmasch. Angeb. u. E 2175 an die Gst. s2223

Biete Herren-Wintermantel Größe 54, oder Herrenanzug Gr. 54. Suche Wintermantel Größe 50. Angebote unter E 8661 an die Geschst.

Biete la Hrn.-Wintermantel Gr. 54. Suche Schlafzim. Ang. E 8393

Biete tadellos H.-Wint.-Lod.-Mantel, Größe 50, mit Bauch. — Suche Kinderoberbett, Plumeau od. Steppdecke. Angeb. u. E 2143 Gst.

Biete gt. dkibl. Da.-Winter-Mantel, Gr. 46, für starke Person. Suche Wintermantel Gr. 44. Angeb. unter R 688 an die Fil. in Oberb.

Biete Winter.-D.-Mantel 48. Suche Radio. Angeb. u. E 8603 Gst.

Biete g. erh. Kn.-Wintermant. m. Gamaschenhose u. Mütze sow. gute Kleidungsst. f. 3—5 J. Suche Zubehörteile u. Schienen m. Weich. f. el. Eisenb. Märklin, Sp. 00, od. Lodenmantl., Wolle bezw. graues Jackenkleid, Gr. 44—46 Angeb. u. V 241 an Fil. Vohwinkel.

Biete Trainingsanzug Gr. 38. Suche Damen-Skischuhe Gr. 42—44. Telephon Nr. 538 33.

Biete Angora-Pullover. Suche elegante Schuhe, Größe 39, hoher Absatz. Angeb. unter W 082 an die Filiale Wichl., Westkotterstr. 146.

Biete 2 Mädchenmäntel f. 8 J. Suche Wintermantel f. 13j. Mädch. Biedermann, E., Flensburgerstr. 14.

Biete grün. Damen-Flauschwintermantel Gr. 42. Suche tadellosen Damen-Skianzug Gr. 42—44 Angeb. unter E 8553 an die Gst.

**Da.-Ledermant

Ihre Verlobung geben bekannt: **Grete Kumm, Ernst Sabban,** z. Zt. im Felde. Wuppertal-Ba., Kambs in Mecklenburg-Schwerin, den 6. 10. 1943. •

Ihre Verlobung geben bekannt: **Ingeborg Bockmühl, Günther Kuchmann,** z. Zt. in Urlaub. Wuppertal-Ba., Klippe 10 — Westkotterstr. 83, den 6. 10. 1943. •

Ihre vollzogene Kriegstrauung geben bekannt: **Wilhelm Gerking und Charlotte Gerking** geb. Freigang. Wuppertal-Lgf., Schwelmerstr. 65, im Okt. 43. 237-23d

Ihre Vermählung geben bekannt: **Hans Hoffstadt, Paula Hoffstadt** geb. Ewald. Wuppertal-Ba., Klippe 1 — Ludendorffstraße 165, den 7. 10. 1943. •

Y 30.9.1943: Unser Reinhart ist angekommen! In dankbarer Freude: **Liesel Mertins** geb. Jühe, **Dr. Günther Mertins,** Oberarzt im Felde. Nordhausen-Harz, Vereinigte Kliniken, Arnoldstr. — Wieda-Südharz, Kastental 111. •

Eugen **Lothar.** — Gottes Güte schenkte uns am 2. 10. 1943 unser heißersehntes 1. Kind. In dankbarer Freude: **Martha Lamsfuß** geb. Merting, **Eugen Lamsfuß,** z. Zt. im Osten. Z. Zt. Privatklinik, Coburg, Adolf-Hitlerstr. •

Giselher, 6.10.1943. — Ingo und Gernot haben das langersehnte Brüderchen bekommen. In großer Dankbarkeit und Freude die glücklichen Eltern: **Leonie Hüsken** geb. Frensel, **Herbert Hüsken,** z. Zt. Wehrm. Wuppertal-E., Charlottenstraße 87. •

Ulrike! — Hiermit geben wir die Geburt unseres 1. Kindes, einer gesunden Tochter, bekannt. In großer Freude: **Juliane Tiso** geb. Lösch, **Ernst Tiso.** Schlupkothen über Wuppert.-Vohw., 1.10.1943.

Karin, 4. 10. 1943. — Unsere Jutta hat ein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude: **Bernhard Breidenbach und Frau** Marga geb. Heinzemann. Burg-Wupper, z. Zt. St.-Josefs-Hospital, privat, Wuppertal-E.

Bei den harten Abwehrkämpfen im Osten fiel an der Spitze seiner Gruppe mein lieber, treuer Lebenskamerad, mein lieber, jüngster Sohn und Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Thomas Wyrzutzki

Uffz., geb. 5.2.1914, gest. 21.7.1943, Inh. des EK. 1 und 2,, der Tapferkeitsauszeichn. für Angehörige der Ostvölker 1 und 2 in Silber, des Inf.-Sturmabz. und der Ostmed.

In stiller Trauer:

Walli Wyrzutzki geb. May.

Wuppertal, Schwarzbach 23, Halsdorf (Kreis Marburg-Lahn). 91-34d

Wir erhielten die für uns alle noch unfaßbare Nachricht, daß nach frohen und glücklichen Urlaubstagen mein herzensguter, treuer Mann, unser lieber, guter, einziger Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe, Vetter und unser lieber, unvergeßlicher Enkel

Werner Bornemann

Pionier

am 31. 8. 1943 im blühenden Alter von beinahe 23 Jahren sein junges Leben im Osten lassen mußte. Unser innigster Wunsch, ihn wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung. In unseren Herzen wird er unvergessen sein. — In stiller Trauer:

Frau Elfriede Bornemann geb. Glebe; **Ewald Bornemann und Frau** Wilhelmine geb. Schlosser; **Marga Bornemann; Familie Ww. Glebe.**

Wuppertal-Ba., Hügelstraße 55.

Wir verlieren einen lieben, tüchtigen Arbeitskameraden, dessen Andenken wir immer in Ehren halten werden. 7805a

Firma Emil Krenzler, Wuppertal.

Vom Oberstabsarzt erhielten wir die unfaßbare, tief erschütternde Nachricht, daß mein lieber, treusorgender, mir unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, unser herzensguter Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Heinrich Klug

Panzer-Grenadier

am 5. 9. 1943 im Osten im Alter von beinahe 35 Jahren den Heldentod fand. Er starb für seine Lieben in der Heimat. Wir werden dich nie vergesen

In tiefem Schmerz: **Frau Heinr. Klug** Maria geb. Wittka; **Heinz u. Friedhelm Klug** als Kinder; **Wilhelm Klug u. Frau** Elise geb. Kaffenberg; **Wilh. Karrasch u. Frau; Fritz Klug u. Frau** Friedel geb. Kittel; **Rudolf Langwieler u. Frau** Hilde geb. Klug; **Frau Elli Unkel** geb. Klug; **Frau Ww. Beckmann** geb. Klug; **Ruth Klug und alle Anverwandten.**

Wuppertal-E., Straße der SA. 314, Gelsenkirchen-Buer, Wuppertal-Ba., Harburg, Freiburg, den 5. 10. 1943.

Wir trauern mit den Angehörigen um einen lieben, fleißigen Mitarbeiter, der uns unvergessen bleibt. s2227

Rhenus Transportgesellschaft mbH.

Tiefes Herzeleid brachte uns das erschütternde, noch unfaßbare Schicksal, daß mein so innigst geliebter, treuer, unvergeßlicher Mann, der gute, treusorgende Vater meines Kindes, unser lieber Bruder und guter Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe u. Vetter

Pg. Edi Markmann

Kanonier in ein. Flak-Regt.

im besten Mannesalter von 35 Jahren und nach 9jähriger, überaus glücklicher Ehe sein junges Leben für die geliebte Heimat lassen mußte. Wir gaben unser Liebstes. Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren haben.

In tiefem Schmerz: **Maria Markmann** geb. Priemer **und Kind Manfred; Hilde Kamm** geb. Markmann; **Willi Kamm; Paula Lange** geb. Markmann; **Hugo Lange; Willi Olmesdahl und Frau** Ida geb. Feuerstein; **Else Heiner** geb. Olmesdahl; **Fritz Heiner; Familie Rudolf Schäfer; Frau Ww. Paula Priemer; Elisabet Priemer und Anv.** 455-33d

Wuppertal-Ba., Nornenstr. 11, 4.10.1943.

Beerdigung am 7.10., 15 Uhr, ab Kapelle Hugostr.

Edi Markmann war ein beliebter und guter Arbeitskamerad, dem wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Firma Kolb & Co.

Erhalte soeben die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Neffe, Schwager und Vetter

Günther Hillmann

Obltn. in ein. Sturmgeschützabt., Inh. des EK. 1 und 2 und ander. Auszeichn.

in den Kämpfen im Osten am 24. 8. 43 im Alter von 28 Jahren den Heldentod gestorben ist. Er gab sein blühendes Leben, ebenso wie sein Bruder Rolf und sein Vetter Hans, für Deutschlands Größe und Zukunft. Unerschrocken und tapfer kämpfte er bis zum letzten Atemzuge. — In tiefem Leid:

Oswald Hillmann; Helene, Hildegard und Lieselotte Hillmann, Krefeld; **Walter Hillmann,** Berlin; **Elfriede Schwarz** geb. Hillmann, Berlin; **Franz, August, Otto und Hugo Hillmann,** Wuppertal-E.

Königsberg-Pr., Steindamm 171, 30.9.43.

Unfaßbar ist für mich die Nachricht vom Heldentod meines geliebten Mannes, unseres herzensguten Sohnes und Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Pg. Ernst Krüger

ap. Reichsbahninspektor

Y 17. 11. 1914 † 8. 9. 1943.

Er lebte und starb im Glauben an seinen geliebten Führer.

In tiefem Schmerz: **Anni Krüger** geb. Marche; **Familie Reinhold Krüger; Familie Eduard Marche; Familie Hans Krüger; Familie Bernhard Krüger; Familie Friedrich Ehe.**

Wuppertal, Lothringerstr. 37, Frankfurt a. M., im September 1943.

Heute entschlief sanft, in Gottes Willen ergeben, mein innigst geliebter Mann, unser lieber, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater und Großvater, unser guter, treuer Bruder und Schwager

Paul de Weerth

Er verschied im 76. Lebensjahre nach 51jähriger Ehe, tiefbetrauert von den Seinen.

Margarete de Weerth geb. Keetman; **Paul August de Weerth; Johanne de Weerth** geb. Pischek-Pahl; **Dr. Bernhard Frowein; Margarete Frowein** geb. de Weerth; **Cornel de Weerth; Clemens Graf von Platen-Hallermund; Lore Gräfin von Platen-Hallermund** geb. de Weerth; **3 Enkelkinder und Anverw.**

Wuppertal-E., Katernbergerstr. 24, Ottrott (Unterelsaß), Berlin, Weißenhaus i. H., den 5. 10. 1943.

Beerdigung 9.10., 15 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof Hochstr. k751

Auch wir haben nun die Gewißheit, daß in der Nacht zum 30.5. 1943 meine über alles geliebte Frau, die gute Mutter ihrer Kinder

Maria Kirchhoff

geb. Funke

im Alter von 42 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben, erfüllt von aufopfernder Liebe und Sorge für die Ihrigen, von uns ging, nachdem meine liebe Tochter und Schwester

Hannelore

im Alter von beinahe 14 Jahren ihrer lieben Mutter im Tode folgte. Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

In tiefer Trauer: **Hermann Kirchhoff sen.; Hermann Kirchhoff jun.,** z. Zt. im Felde, **und alle Anverwandten.**

Wuppertal, Solingen-Landwehr, Tilleda-Thüringen. •

Gott hat es gefallen, heute morgen kurz nach 6 Uhr meine liebe Frau, unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter und mein Großmütterlein

Frau Hermann Sondermann

Emmi geb. Siebert

im Alter von 56 Jahren, nach langem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, zu sich zu holen. Sie folgte ihrer kleinen Enkelin Christel nach ¾ Jahr in die Ewigkeit. — In stiller Trauer:

Hermann Sondermann; Emmi Uellendahl geb. Sondermann; **Hermann Uellendahl,** z. Zt. im Osten; **Martha Sondermann, Schwester,** z. Zt. Istanbul (Türkei); **Gertrud Sondermann; Lydia Sondermann,** Schwester; **Elisabeth Sondermann; Karl Jilian** als Bräutigam, z. Zt. im Osten; **Hilde Sondermann; Helene Sondermann; Hermann Sondermann; Ruth Uellendahl** als Enkelkind.

Wuppertal-Lgf., Lippestr. 18, Istanbul (Türkei), im Osten, den 4.10.1943.

Beerdigung 9. 10., 14.30 Uhr, ab Kapelle evgl. Friedhof Kohlenstr. Lgf.

Am 26. 9. 1943 verstarb plötzlich und unerwartet meine liebe, stets besorgte Schwester, Tante und Kusine

Wilhelmine Wördemann

im Alter von 59 Jahren. — In stiller Trauer:

Luise Weber geb. Wördemann.

Wuppertal, Bielefeld, den 7. 10. 1943.

Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden. 237-20d

Wir trauern um eine liebe Arbeitskameradin, die 25 Jahre in treuer Pflichterfüllung mit uns verbunden war.

Firma Otto Klischan & Co.

Dienstag vormittag 12.30 Uhr starb nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Stachelhaus

geb. Selma Stachelhaus

im Alter von beinahe 68 Jahren.

In stiller Trauer: **August Stachelhaus nebst Angehörigen.**

Wuppertal-Ba., Unionstr. 1, 5.10.1943.

Beerdigung 9.10., 11.45 Uhr, ab Kapelle Unterbarmer Friedhof. — Kranzspenden zum Friedhof erbeten. •

Am Montagmorgen gegen 2 Uhr entschlief sanft und ruhig, im festen Glauben an ihren Heiland und Erlöser, nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere herzensgute, geliebte Mutter, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Else Scherff

geb. Weber

im Alter von 43½ Jahren. — Um stille Teilnahme bitten:

Else Scherff; Heinz-Hermann Scherff und Anverwandte.

Wuppertal-Cro., Hinterdohr 66, Elberfeld Frankreich, den 5. 10. 1943.

Beerdigung 8. 10., 14 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof. — Zuged. Kranzspenden dorthin erbeten. u121

Unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frl. Laura Strassmann

ist am Montagabend nach langer Krankheit im Alter von 74 Jahren heimgegangen. — Im Namen der Hinterbliebenen:

Die Geschwister und Anverwandten.

Wuppertal-Ba., Buchenstr. 12, 6.10.43.

Beerdigung auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stile. k762

In der Frühe des heutigen Tages durfte unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Emmy Hellmann

im Alter von beinahe 63 Jahren in Frieden heimgehen. Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser. — Im Namen der Hinterbliebenen: **Geschw. Hellmann.**

Wuppertal-Wichl., den 5. 10. 1943.

Beerdigung am 8.10., 11 Uhr, ab Gemeindehaus, Westkotterstr. 183 B. 455-38d

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere allezeit treusorgende, liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Kusine

Frau Ww. Wilhelm Bellebaum

Elisabeth geb. Hoff, Inh. des Ehrenkrz. der deutschen Mutter in Gold

nach langem, mit christlicher Geduld ertragenem schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb wohl versehen mit den Tröstungen der kath. Kirche, nach einem arbeitsreichen und sorgenvollen Leben am 4. 10. in Olpe (Westf.) im 80. Lebensjahre.

In stiller Trauer: **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wuppertal-E., Georgstr. 9, Amsterdam, Frankfurt a. M., Olpe-Westf., Köln, Herford, Attendorn, Gschleide, den 6.10.43.

Beerdigung 8. 10., 14.30 Uhr, ab Kapelle des kath. Friedhofs Uellendahl. — Seelenamt am gleichen Tage, um 8 Uhr, Herz-Jesu-Kirche. k763

Am 4.10.1943, 10.40 Uhr, nahm der Herr über Leben und Tod nach schwerer Krankheit unsere kleine, sonnige

Renate

unser aller Sonnenschein, im Alter von 5¼ Jahren zu sich. — In unsagbarem Schmerz:

Ing. Albert Böhm jun., z. Zt. Wehrm.; **Elli Böhm** geb. Abel; **Ruth Böhm; Fam. Albert Böhm sen.; Fam. Ww. Abel.**

Wuppertal, Bartholomäusstr. 56.

Beerdigung 8.10.1943, 15 Uhr, Friedhof Schellenbeck. 455-39d

Gestern gegen 22 Uhr nahm der liebe Gott nach kurzem, schwerem Leiden unser liebes, gutes Töchterchen und Enkelchen

Margarete

im zarten Alter von 2 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer: **Heinz Schmelzer und Frau** Elisa geb. Buelens **und Anverw.**

Wuppertal-E., Schusterstr. 58, 6.10.1943.

Beerdigung am 8. 10., um 14.45 Uhr, ab Kapelle kath. Friedhof Uellendahl.

Grundstücksmarkt

Fach-Ehepaar sucht baldigst Restaurant oder Hotel zu kaufen od. zu pachten, evtl. auch mit Werksküche. Kopfstation über Wuppt.-Bohwinkel. Gut zur Mühlen (Reuter). f284

Grundstück mit od. ohne Haus zu kaufen ges. Angeb. E 8680 an Gst.

Suche Grundstück, 3—5000 qm, in Langerfeld zu kaufen. Angeb. u. Nr. 115 an die Filiale in Langerfeld

Grundstück in Wuppertal-Ronsdorf, mögl. Stadtmitte, zu kaufen gesucht. Angeb. unter F 30 an die Filiale d. Bl. in Ronsdorf. f119

Gutes Haus in Wuppert. od. Umg. zu kaufen ges. Ang. E 788 an Gst. •

Kl. Haus mit Garten od. Grundstück in Barmen od. näh. Umgeb. zu kaufen ges. Angeb. u. W 072 an die Fil. B.-Wichl., Westkotterstr. 146. •

Ein- od. Zweifam.-Haus in Wuppertal od. Umgebung zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 8602 an Gst.

Haus gleich wo gegen bar zu kaufen ges. Angeb. u. E 8658 an die Gst. •

Wer verkauft od. vermietet Kriegerwitwe Gartenhaus für läng. Zeit? Angeb. u. E 8619 an die Gst. •

Holzhaus od. Holzbaracke zu k. ges. Ang. R 696 Fil. Oberb. •

Wer baut mir 2 Zimmer, mass. oder Holz? Angeb. u. E 8639 Gst. •

Verkäufe

1 Papierschneidemaschine für Kraftbetrieb, Fabrikat Mansfeld, 600 mm Schnittbreite, zu verkaufen. Angeb. unter E 2168 an Gst. r2873

6 gut erh. Schläger in diversen Längen u. Sprungbreiten zu vk. Werner Hustadt, Wppt.-Nächstebreck, Haßlinghauser Straße 43. 7831a

216er Jacquardmaschinen mit Böcken zu verkaufen. Schwafert, Wuppertal, Kleestraße 53, part. •

Gebläse für Riemenantrieb 50 Mk. Schmidt, E., Wiesenstr. 121. •

Stehmangel für 30 Mk. zu verkaufen. B., Am Anger 8.

Ia Kinderbett, 70×140, für 50 Mk. zu verkaufen. Angeb. unt. H 15 an die Filiale Barm., Werthstr. 37. •

Klappschrank für 50 Mk. zu vk. Elbf., Werner-Hanemannstraße 20. •

Couch- u. Sesselgestelle zu verk. Angeb. u. E 2165 an Gst. f62

Wanduhr, Freischwinger, und gr. runder Spiegel zu verkaufen. 75 Mk. Barmen, Krühbusch 35, 1. Etage. •

Gr. Standspiegel, nußb., 80.—, gr. Gasofen-Kamin m. Marmorpl., Messing u. Majolika 200 Mk. zu verkaufen. Brinker, Gut Eichholz, Wuppertal-Hahnerberg. •

Tadellos erh. Z.-Gasheizofen von 80 cbm. Heizkraft für 200 Mk. zu verk. Ang. u. 157 Fil. Schwelm.

Motorrad, 500 ccm, Triumph, für 500 Mark zu verk. Anfragen b. Hesse, Tönisheide, Kirchstraße 39. •

3Gg. Motorrad-Getriebe (Hurth) für 2—300 ccm für 80 RM. zu verk. W. Nauloks, Radevormwald Hochsteinstraße Nr. 10. •

Kinderwagen für 40 Mk. zu verk. Bohwinkel, Bohwinklerstraße 110. •

Mod. gebr. Kinderwagen 25 Mk. Lothringerstr. 39, I., lks. •

Kinderwagen ohne Matr. 40 Mk. Uellendahlerstr. 86, bei Brühland. •

Gut erh., elfenb. Kinderwag. mit Matr. für 40 Mark zu verkaufen Angeb. unter W 067 an die Filiale B.-Wichlinah. Westkotterstr. 146. •

2 Gehröcke mit Westen getragen, Gr. 46—48, für 45 und 50 Mark zu verkaufen. Angeb. u. E 8696 an Gst. •

2 Seidenkleider (46) 90.—, Damenhut, blau, 20.—. Ang. E 8791 G.

Kinderschuhe Größe 23, 24 u. 25, 4 Mark Schmitz, Leimbacherstr. 25. •

Eleg. Seidenkleid Gr. 42, für 85 Mk. zu verk. Wilms, Sandersf. 3a

Lebensmittelgeschäft in Langenberg (Rheinland) zu verk. Angeb. unter E 8734 an die Geschst. s2218

Stehlampe für 50 Mark zu verk. Elbf., Nützenbergerstraße 33. •

Leere Flaschen, einige Ltr.-Fl., ¾-Kognakfl., Weiß- u. Rotw.-Fl. u. ca. 3—400 St. ¾-, ½- u. ¼-L.-Fl. St. 5 Pfg. 2 Tür. 22.50, 2fl. Glasschr. 15. Hochst. 59,11

Uhrwerk f. Standuhr, kompl., 175.— Andree-Atlas 15.—, Notenständ. 25.— diverse Bücher 3—10 Mk. pro Stück. Angeb. unter E 8683 an die Geschst. •

Kassette 25 Mk., Dam.-Strickkleid (Gr. 48) 67,50 Mk. Näh. in Gst. f184

Briefmarkensammlung in 2 Schaubeck-Alben zu verk. Angeb. u. B 0518 an die Geschst. 7883f

Isolierstoff-Hartpapier t. Restreifen u. Stücken, 4 mm dick, braun u. schwarz, größere Mengen gibt ab: Erich Wenzel & Co., Wülfrath (Rheinland), am Pütt 4. e471

Bücher. Eine größere Zahl Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts geschlossen zu verkaufen. Näh. Telephon 2309 Schwelm. a206

Bücher b. 3—10 Mk., Oelgemälde zu verk. Schmidt, E., Wiesenstr. 121

Habe einen Posten 3,4 u. 6 mm dicke Pappstreifen, 10 cm breit und 1 Meter lang, abzugeben. Herm. Goebel, Langerfeld, Spitzenstraße 5.

Gute Laube für 100 Mk. zu verk. Angeb. unter E 8750 an die Geschst. •

Buchsbaum für 50 Mark zu verk. Elbf., Vogelsaue 7, 1. Etg., links. •

Baubude, 13,5×4,5 Meter, in Tafeln zusammensetzbar, zu verkaufen. Angeb. unter W 091 an die Filiale B.-Wichl., Westkotterstr. 146. 455-37d

Jg., schöne, trag. ostfr. Kuh, Anf. Nov. kalbend, zu verk. Otto Rendel, W.-Nächstebreck, im Hölken 27 Haltestelle Hottenstein Post. 7874f

Schaf zu verk. Hild, Haßlinghausen am Bunne Nr. 344. •

Drahthaar-Fox, Rüde, zu verk. Angeb. unter E 791 an die Gst. e471

1 Drahthaarfox m. 2 Jungen zu verkaufen. 50 Mark. Angeb. u. W 087 an die Filiale in B.-Wichl., Westkotterstraße 146. •

Junger, kl. w. Spitz in gute Hände zu verk. Zu erfragen in der Filiale ds. Bl. in Mittpe. f265

Autodienst

Wer bringt Küche und Herd von Langenbach b. Waldbröl mit nach W.-Elberfeld? Ruf 367 87. •

Wer nimmt Zimmerofen von Barmen-Wichl. mit nach Langenberg? Figge, Barmen-Wichlingh., Bartholomäusstraße 82.

Wer nimmt Klavier als Beilad. mit n. Mellrichstadt od. Meiningen? Ang. u. K 3 Fil. Ad.-Hitlerstr. 331. •

Wer bringt v. Gelsenkirchen-Buer Bettstelle mit Matr. nach W.-Unterbarmen? Vogel, Ad.-Hitlerstr. 326. •

Welches Auto kann ab 10. 10. 43 neues Schlafzim. u. Küchenschr. von Bückeburg n. W.-Barm. mitbringen? Näh. Buchenring 9, H. Kämmel.

Wer bringt Ende Oktob. Küche und Schlafzimmer mit von Simmern (Hunsrück) bis Wuppert.-Barmen? Angeb. unter E 8958 an die Gst. •

Wer bringt Schlafz.-Möbel v. Unna in Westf. nach Barmen mit? Angb. u. R 683 an Fil. in Oberb. •

Wer bringt 2 Möbelstücke (Couch) von Salzkotten nach Wuppt.-Oerbarmen als Beiladung mit? — Mitteilung erb. u. B 0513 an d. Gst.

Wer bringt Küche mit v. Benroth (Bez. Köln) nach Wpt.-Elberfeld? Angeb. unter E 8953 an Gst. •

Empfehlungen

100 Mark in 10 Tagen zahlen wir in bar bei Krankenhausaufenthalt für RM. 1.75 Monatsprämie unabhängig von einer bereits bestehenden Versicherung. Außerdem führen wir: Krankheitskostentarife (bei Krankenhausbehandlg. 1., 2. und 3. Klasse) und Tagegeld-Tarife). **Deutsche Krankenversicherungs-A.-G.,** Landesdirektion f. d. Rheinland, Köln, Mohrenstr. 22—24. a456

Wichtige neue Bestimmung für alle, die in der Deutsch. Reichslotterie mitspielen wollen: Zwecks Papiersparnis ist den Staatlichen Lotterie-Einnehmern die Versendung von Los-Angeboten an neue Spieler verboten. Nur alten Spielern wird ihr Los wieder zugesandt. Wenn Sie deshalb von jetzt ab neu mitspielen wollen, so wählen Sie sich rechtzeitig Ihr Los selbst bei der nächsten Staatlichen Lotterie-Einnahme aus. Erledigen Sie diesen kleinen Weg bald, denn am 15. Okt. beginnt die neue Ziehung. Wieder werden über 100 Millionen RM. in 5 Klassen ausgespielt. ¼ Los nur 6, ¼ Los nur 3 RM. je Klasse.

Schrumpft Ihr Wäschevorrat? Achten Sie einmal darauf; Wäsche läßt sich heute nur schwer ersetzen. Wenn Sie merken, daß Ihr Wäschebestand kleiner wird, dann ist es höchste Zeit, dagegen etwas zu tun — Sie stehen sonst eines Tages vor leer. Schränken. Beginnen Sie sofort mit einer systematischen Wäschepflege und vermeiden Sie alle Fehler, die zu einer Beschädigung führen. Wertvolle Anleitungen zur längeren Erhaltung Ihrer Wäschevorräte finden Sie in der Henkel-Lehrschrift „Wäscheschäden und ihre Verhütung". Zusendung kostenlos durch: Persil-Werke in Düsseldorf. a405

Heilkräftiger Kräuter-Tee wird am besten so zubereitet: 1 Eßlöffel Teekräuter in einem irdenen oder emaillierten Gefäß (vorher mit heißem Wasser ausschwenken!) mit ½ l kochendem Wasser übergießen. Gut zudecken, 10 Min. ziehen lassen, dann durch ein Sieb gießen. Aber nie mehr Wasser kochen als für den Tee gebraucht wird! Denn wir alle müssen jetzt Kohlen, Gas und Strom einsparen. Zinsser & Co., Heilkräuter-Tees, Leipzig. a269

Soll Ihre Hautcreme länger reichen? Dann befolgen Sie den Ratschlag von Dr. Korthaus, Frankfurt a. M., und tragen PERI-Hamamelis-Creme hauchdünn auf die Haut auf. Die Creme wird von der Haut so günstig aufgenommen und verwertet, daß für die tägliche Hautpflege winzige Mengen genügen. b123

Verschrottung und Verwertung Industrieller Anlagen übernehmen prompt **Gebr. Dörner,** Wuppertal, Bremerstr. 8. Ruf 35943. k583

..., fünfe grade sein lassen? Ein recht unzeitgemäßer Standpunkt! Besonders — wenn es sich um Ihre wertvolle Wäsche handelt. Erhalten ist besser als Erwerben. Hieran sollten Sie immer denken u. Ihre Wäsche so pfleglich behandeln, wie es nur eben möglich ist. Lassen Sie vor allem den Schmutzlöser DALLITA wirksam werden; er hilft mit, Wäsche zu erhalten. a342

Einmachen mit „Friko". Friko schützt vor Schimmelbildung und Verderb. Friko eignet sich für Kompott (gekochtes Obst und zuckerarme Marmeladenmassen), das heiß in saubere Gefäße gefüllt und sofort verschlossen wird. Friko-Beutel-Inhalt reicht für 5 kg fertiges Einmachgut (Obst u. Wasser u. Zucker). Friko ist in wenig Fruchtbrühe oder Wasser kochend gut aufzulösen und in das kochende Einmachgut einzurühren. Genau nach Vorschrift arbeiten „Friko-Dortmund", Postfach 223. u198

Süßwaren-Vorbestellungen nimmt entgegen: Alfred Küpper, Wuppt.-E., Wülfratherstr. 38. r2888

Ernst Westhoff, Wuppertal-Ba., Textilwaren, Feldstr. 51. •

Ein Eigenheim — statt Miete. Viele Tausende wohnen mit unserer Hilfe schon im Eigenheim — auch Sie können das später erreichen, wenn Sie jetzt Bausparer bei uns werden. Sie erhalten 3 Proz. Zins für Spareinlagen bei möglicher Steuervergünstigung und sichern sich für einen späteren Hausbau oder Kauf eine solide Finanzierung. In geeigneten Fällen bei 25—30 Proz. sofortige Zwischenfinanzierung möglich. Verlangen Sie die kostenlose Druckschrift W von Deutschlands ältester und größter Bausparkasse **GdF Wüstenrot** in Ludwigsburg-Württ. u150

Medopharm-Arzneimittel sind treue Helfer Ihrer Gesundheit! Medopharm-Arzneimittel sind nur in Apotheken erhältlich. Medopharm Pharmazeutische Präparate Gesellschaft m. b. H., München 8. u169

Erfreuliche Feststellung. FASAN-Rasierklingen in der Einleitspackung! Das erspart jährlich viele Tonnen Papier, die mit für die Befriedung Europas eingesetzt werden können. Die FASAN-Rasierklingen selbst werden nach wie vor in unveränderter Güte aus hochwertigem chromlegierten Edelstahl hergestellt. Denk daran! Spar FASAN!

Täglich das Haar gut durchbürsten! Dann bleibt es länger sauber und behält seinen seidigen Glanz. Zur Kopfwäsche das nicht-alkalische „Schwarzkopf-Schaumpon".

Auf Gräbern pflanzt man jetzt Blumenzwiebeln. Alle Sorten vorrätig. ERZETT - Samenfachgeschäft Röpling & Zörnitz, Wuppertal-E., Werner-Hanemannstraße 23. s2207

Kaltleim u. Klarleim (schnellbindend) für Holz- und Papierverarbeitungsbetriebe, Buchbindereien, Bürozwecke, flüss., in 1-kg-Dosen und 5-kg-Büchsen, verpackt in Mengen zu 30 kg, ohne Bezugschein an Großhandel und Wiederverkäufer sowie an Großverbraucher sofort lieferbar. **Hans Prott,** Gleidorf (Sauerland). d1027

Topffertig! — Was bedeutet dieses Wort? Man braucht ein solches Kochgut weder abzuwaschen noch zu wässern. Es ist „fertig zur Einlage in den Kochtopf". Das trifft auf Migetti zu. Es läßt sich also küchenschnell zubereiten. Migetti schüttet man ins kochende Wasser, läßt es kurz kochen und wenige Minuten bei kleiner Hitze quellen. Diese schnelle Zubereitungsart und der gute Wohlgeschmack machen Migetti beliebt. Migetti ist reich an Eiweiß, Kohlehydraten und Nährsalzen. Es nährt nachhaltig, es sättigt stark. — Migetti ist ein Milei-Erzeugnis! b121

Gromanisan-Frühstücks-Käuter-Tee fördert den Stoffwechsel. Täglich 2 Tassen = 2 Teelöffel voll sind ausreichend. In Apotheken, Drogerien u. Reformhäus.

Gegen Bezugscheine ist gute Einkaufsmöglichkeit in Textilwaren, wie: Leibwäsche, Berufskleidung, Gardinen usw. geboten. Senden Sie uns Ihre Bezugscheine ein, oder verlangen Sie unsere Preisliste. **Textilmanufaktur Haagen, Wilhelm Schöpflin, Haagen i. Baden.** Versand fremder und eigener Erzeugnisse.

Hausfrauen-Rat 6. Zwei bis drei Wochen dauert es manchmal, bis Marmeladen und Gelees fest werden, auch wenn sie genau nach Rezept bereitet wurden. Also nicht ungeduldig werden, sondern die Gläser ruhig stehen lassen und abwarten. Wenn nach dieser Zeit keine Gelierung eintritt, nichts an den Kochungen vornehmen, sondern an die Opekta-Beratungsstelle schreiben. Diese erteilt gerne in allen einschlägigen Fragen kostenlos Rat u. Auskunft. Opekta-Beratungsstelle, Köln-Riehl. a95

„Huch - !" Und „peng" schon lag die Flasche in Scherben auf der Straße. „Nur gut, daß sie leer war", tröstete sich die junge Frau und ging weiter. Die Scherben aber blieben liegen und zerschnitten die Reifen von Fahrrädern und Autos. So werden täglich unersetzliche Rohstoffe vernichtet und wertvolle Arbeitsstunden vergeudet! Darum Kampf der Gedankenlosigkeit! Wer Scherben macht, bringe sie auf die Seite. Entstehen gar Schnittwunden, nicht lange mit unzulänglichen Mitteln, etwa dem Taschentuch, verbinden, sondern gleich ein Stück **Traumaplast Wundpflaster aufgeklebt,** auch auf die kleinste Verletzung. Die Wunde ist damit vor Verunreinigung geschützt und heilt auch schneller ab. Sie werden außerdem beobachten, daß das fest anliegende **Traumaplast Wundpflaster** bei der Arbeit nicht stört. b122

Vereinskalender

Friseur-Innung Wuppertal. Alle Mitglieder werden hierdurch zu einer wichtigen Innungsversammlung auf Sonntag, 10. 10. 1943, vorm. 10 Uhr, im großen Saal des Arbeitsamtes eingeladen. Es werden wichtige Berufs-, insbesondere Materialfragen, besprochen. Artur Heising, Obermeister. 7839a

Achtung! Ehem. 131er, Wuppt.-Ba. Sonntag, 10. 10. 1943, 10 Uhr: Zusammenkunft in der Gaststätte Paul Steuber, Westkotterstr. 57, Haltestelle Wuppermannstr. Kameradschaftsführer Adolf Bläsing, Bredde 5. •

Sterbekasse „Bürgervereinigung" Wuppertal-Ba. Kassenlokal Wuppt.-Ba., Rest. Müller, Bartholomäusstraße und Nornenstr. Ecke. Außerordtl. Mitglieder-Versammlung Montag, 11.10. 1943, 17 Uhr. Zu einer wichtigen Beschlußfassung werden die Mitglieder gebeten, zahlreich zu erscheinen. Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine halbe Stunde später eine weitere Versammlung statt, die unter allen Umständen beschlußfähig ist. Sämtl. Anschriften sind zu richten an Herrn Alfr. Hohrath, Wuppertal-Oberba., Beckackerschulstr. 88. Der Vorstand.

Pfarrhilfe St. Suitbertus. **Anmeldung** von Sterbefällen und Geburten bei Herrn Pastor Otter im Pfarrhaus St. Laurentius, Straße der SA. 22. **Beiträge** auf Postscheckkonto Essen Nr 5589 des **Bankhauses von der Heydt-Kersten & Söhne,** Wuppertal, erbeten.

Film-Theater

Modernes Theater Wt.-Oberba. **Achtung Neue Anfangszeiten!** Wochentags: Einlaß 1.00 Uhr, Beginn 1.30, 3.50, 6.10 Uhr; Sonntags ab 12.00 Uhr. Letzter Hauptfilm täglich 7.00 Uhr! — Noch bis Montag: **Liebesgeschichten** mit Willy Fritsch, Herta Mayen, Hannelore Schroth. 91-40d

Odin. Bis einschl. Montag. Erstaufführung Wuppertal. Marianne Hoppe, Ferdinand Marian, Siegfried Breuer in: **Romanze in Moll** nach einem Entwurf von Willi Clever. Dazu: **Verträumte Winkel am Neckar und Main,** ein Farbenkulturfilm. Vorher: **Die Deutsche Wochenschau. Anfangszeiten: 12.30, 15, 17.30 Uhr.** Jugendliche nicht zugelassen.

Ufa-Theater, Adolf-Hitler-Str. 390. Nur Samstag und Sonntag nachm. 2.30 und 5 Uhr: **Späte Liebe** mit Paula Wessely, Attila Hörbiger und Inge List. — **Es geht um den Sieg,** Kulturfilm. Vorher: **Die Deutsche Wochenschau.** — Jugendliche nicht zugelassen. a162

Aufstieg und Wohlstand durch Sparen!

Die Banken geben Sicherheit und Rat in allen Gelddingen.

Die Bank ist Dein Freund!

DIE PRIVATEN BANKEN

**C. H. Bornm